KulturRegion
FrankfurtRheinMain

MUSEEN

& SONDERAUSSTELLUNGEN

2023

in der KulturRegion **FrankfurtRheinMain**

RheinMainCard

Für kleines Geld kreuz und quer durch die Region!

Ermäßigung auf mehr als **70** Attraktionen

Darmstadt © Darmstadt Citymarketing e.V., Eric Hückstädt

Skylineblick © Primus-Linie

Freilichtmuseum Hessenpark © Michael Himpel

Wetterpark Offenbach © Wetterpark Offenbach, Stephan Feder

Bus und Bahn inklusive

Opel Zoo © Opel Zoo

Information und Tickets:
www.frankfurt-rhein-main.de/rmc **#VisitRheinMain**

RMV KombiTicket

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden/Annika Kahrs

Editorial

Sehr geehrte Leser*innen,

prall gefüllt mit spannenden Sonderausstellungen und Dauerausstellungen präsentiert sich Ihnen das diesjährige Museumsheft der KulturRegion. Der Jahresplaner ist mit 106 beteiligten Ausstellungshäusern so umfangreich wie nie zuvor. Das liegt vor allem an den Museen, die unser neues Mitglied, die Landeshauptstadt Wiesbaden, in die KulturRegion einbringt: das Frauenmuseum, das Kunsthaus, das sam – Stadtmuseum am Markt, der Nassauische Kunstverein und last not least das neue Museum Reinhard Ernst. Zu Besuchen laden als Neuzugänge im Heft zudem die Galerie Artlantis in Bad Homburg ein, das neue Mechanicum in Rüdesheim sowie das Kunsthaus Taunusstein.

Obgleich das Jahresprogramm „Museen und Sonderausstellungen“ 2023 so umfänglich ist wie noch nie, sind die Zeiten für Kultureinrichtungen weiter angespannt: Die Nachfrage nach gemeinsamen Erlebnissen in Ausstellungshäusern ist zum Teil noch verhalten. Themen wie Energiekrise, kommunale Finanznöte und außenpolitische Entwicklungen fordern unsere Aufmerksamkeit. Dabei erzählen viele der hier versammelten Ausstellungen von den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und der Vielschichtigkeit des Lebens. Sie eröffnen spannende Themen und Diskurse – z. B. den so wichtigen Blick auf die Demokratiegeschichte zum 175. Paulskirchenjubiläum mit Ausstellungen zum Protest- und Revolutionsjahr 1848 u. a. im Deutschen Architekturmuseum Frankfurt oder im Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ Neu-Isenburg. Der Jahresplaner bündelt einmal mehr die museale Vielfalt der Rhein-Main-Region. So finden sich neben international bekannten Kunstmuseen oder bedeutenden naturkundlichen und technischen Sammlungen, Geschichts- und Heimatmuseen, Archive oder Besucherzentren. Allen Beteiligten sei für ihr Engagement und Mitwirken herzlich gedankt.

Freuen Sie sich 2023 wieder auf interessante neue Impulse und besonderen Kunstgenuss!

Dr. Ina Hartwig
Aufsichtsratsvorsitzende der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Kultur- und Wissenschaftsdezernentin der Stadt Frankfurt am Main

Thomas Will
Aufsichtsratsvorsitzender der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Landrat des Kreises Groß-Gerau

Sabine von Bebenburg
Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Grußwort

Mit Mut, Vertrauen und einer gehörigen Portion Optimismus die Fahne für Kultur hochzuhalten, dass ist in den aktuellen Zeiten wichtiger denn je. Gerade wenn Kulturgut von Krieg bedroht ist, wird uns vor Augen geführt, welch wichtige identitätsstiftende Rolle Kultur für den Zusammenhalt einer Gesellschaft hat. Auch lohnt der Blick in die Vergangenheit, um von unseren Wegbereiter*innen zu lernen. Anlässlich des diesjährigen 175. Paulskirchenjubiläums lenken viele Ausstellungen in Frankfurt und Rhein-Main ihren Fokus auf ein wichtiges Kapitel der deutschen Demokratiegeschichte: die Revolutionsjahre 1848/49. Doch erst im Gedankenaustausch mit Ihnen, liebe Besucher*innen, werden unsere Museen und Gedenkstätten zu Orten lebendigen Dialogs über Geschichte und Gegenwart. So entwickelt sich Kultur weiter.

Die große Vielfalt der Museumslandschaft in der Rhein-Main-Region spiegelt sich in diesem Heft wie in kaum einem anderen Medium. Es lädt Sie, liebe Besucher*innen ein, auf Entdeckungstour zu gehen und Ihnen noch unbekannte kulturelle Schätze zu heben. Zusätzliche Orientierung und aktuelle Informationen über das Ausstellungsgeschehen bietet der Newsletter zum Museumsheft.

Allen teilnehmenden Häusern wünsche ich ein wissensdurstiges Publikum und Ihnen, liebe Leser*innen, wünsche ich viel Freude bei hoffentlich zahlreichen Museumsbesuchen!

Dr. Birgit Kümmel
Vorsitzende Hessischer Museumsverband e. V.

Museen und Ausstellungsorte in der KulturRegion FrankfurtRheinMain

1 Museum in der Anstalt, Alsbach-Hähnlein, S. 12
2 Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach, Alzenau, S. 12
3 Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg, Aschaffenburg, S. 13
4 Christian Schad Museum, Aschaffenburg, S. 14
5 Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg, S. 16
6 Stiftsmuseum, Aschaffenburg, S. 18
7 Neuer Kunstverein Aschaffenburg im KunstLANDing, Aschaffenburg, S. 19
8 Territoriakmuseum Babenhausen, Babenhausen, S. 20
9 CENTRAL GARAGE Automuseum, Bad Homburg v. d. H., S. 21
10 Horex Museum, Bad Homburg v. d. H., S. 21
11 Galerie Artlantis, Bad Homburg v. d. H., S. 22
12 Schloss Bad Homburg, Bad Homburg v. d. H., S. 23
13 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. H., S. 24
14 Museum Schlosspark, Bad Kreuznach, S. 24
15 Museum für PuppentheaterKultur, Bad Kreuznach, S. 25
16 Museum Römerhalle Bad Kreuznach, Bad Kreuznach, S. 26
17 Steinskulpturenmuseum und -park, Bad Kreuznach, S. 27
18 Stadtmuseum Bad Soden a. T., Bad Soden am Taunus, S. 28
19 Historisches Museum am Strom, Bingen am Rhein, S. 29
20 Heuson-Museum, Büdingen, S. 30
21 Sandrosen-Museum, Büdingen, S. 30
22 Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof, Butzbach, S. 31
23 Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt, S. 32
24 Museum Schloss Fechenbach, Dieburg, S. 33
25 Dreieich-Museum, Dreieich, S. 33
26 Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm, Eltville am Rhein, S. 34
27 Stadt- und Burgmuseum Eppstein, Eppstein, S. 34
28 Schloss Erbach im Odenwald, Erbach, S. 35
29 Kunstforum Mainturm, Flörsheim am Main, S. 36
30 Heimatmuseum Flörsheim, Flörsheim am Main, S. 36
31 Archäologisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 37
32 Bibelhaus Erlebnis Museum, Frankfurt am Main, S. 38
33 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, S. 38
34 Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, S. 39
35 DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, S. 40
36 DIALOGMUSEUM, Frankfurt am Main, S. 41
37 EXPERIMINTA ScienceCenter, Frankfurt am Main, S. 42
38 Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main, S. 43
39 Deutsches Romantik-Museum/Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main, S. 43
40 Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 44
41 Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, S. 44
42 Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, S. 45
43 Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 46
44 Junges Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 47
45 Porzellan Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 47
46 Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, S. 48
47 Jüdisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 49
48 Museum Judengasse, Frankfurt am Main, S. 49
49 Kunststiftung DZ BANK, Frankfurt am Main, S. 50
50 Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, S. 52
51 Museum für Kommunikation Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 53
52 SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Frankfurt am Main, S. 54
53 SENCKENBERG Naturmuseum, Frankfurt am Main, S. 55
54 Städel Museum, Frankfurt am Main, S. 56
55 Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main, S. 56
56 Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main, S. 57
57 Struwwelpeter-Museum, Frankfurt am Main, S. 58

Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Webseite des jeweiligen Ausstellungshauses.

58 Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main, S. 58
59 Verkehrsmuseum Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, S. 59
60 Wetterau-Museum, Friedberg, S. 60
61 Keltenwelt am Glauberg, Glauburg, S. 61
62 Stadtmuseum Groß-Gerau, Groß-Gerau, S. 62
63 Bachgaumuseum, Großostheim, S. 63
64 Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau, S. 64
65 Historisches Museum Schloss Philippsruhe, Hanau, S. 65
66 GrimmsMärchenReich, Hanau, S. 65
67 Museum Großauheim, Hanau, S. 66
68 Museum Schloss Steinheim, Hanau, S. 67
69 Hess. Puppen- und Spielzeugmuseum, Hanau, S. 68
70 Winni's Puppenhaus Museum, Hainburg-Hainstadt, S. 68
71 Hochheimer Weinbaumuseum, Hochheim am Main, S. 69
72 Hochheimer Kunstsammlung, Hochheim am Main, S. 69
73 Otto-Schwabe-Heimatmuseum, Hochheim am Main, S. 69
74 Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Hofheim am Taunus, S. 70
75 Kunstsammlung Landratsamt, Hofheim am Taunus, S. 71
76 Museum bei der Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 72
77 Archäologische Zone Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 72
78 Umwelt- und Nachbarschaftshaus, Kelsterbach, S. 73
79 BraunSammlung, Kronberg im Taunus, S. 74
80 Burg Kronberg, Kronberg im Taunus, S. 75
81 Museum Kronberger Malerkolonie, Kronberg im Taunus, S. 75
82 Glas/Werke/Langen, Langen, S. 76
83 Königliches Puppenstubenmuseum Laubach, Laubach, S. 76
84 Historisches Rathaus Hochstadt, Maintal, S. 77
85 Besucherzentrum Grube Messel, Messel, S. 78
86 Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Anspach, S. 79
87 Stadtmuseum „Haus zum Löwen", Neu-Isenburg, S. 80
88 Zeppelin Museum Zeppelinheim, Neu-Isenburg, S. 80
89 Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main, S. 81
90 Haus der Stadtgeschichte, Offenbach am Main, S. 82
91 Klingspor Museum, Offenbach am Main, S. 83
92 Regionalpark Portal Wetterpark, Offenbach am Main, S. 84
93 Mechanicum, Rüdesheim am Rhein, S. 85
94 Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen, Rüsselsheim am Main, S. 85
95 Stadt- und Industriemuseum, Rüsselsheim am Main, S. 86
96 Museum Stangenberg Merck, Seeheim-Jugenheim, S. 87
97 Umweltbildungszentrum Kühkopf, Stockstadt am Rhein, S. 88
98 RegioMuseum, Seligenstadt, S. 89
99 KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN, Taunusstein-Niederlibbach, S. 89
100 frauen museum wiesbaden, Wiesbaden, S. 90
101 Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden, S. 91
102 Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur, Wiesbaden, S. 92
103 Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Wiesbaden, S. 93
104 sam – Stadtmuseum am Markt, Wiesbaden, S. 94
105 Kunsthaus Wiesbaden, Wiesbaden, S. 95

Mitglieder

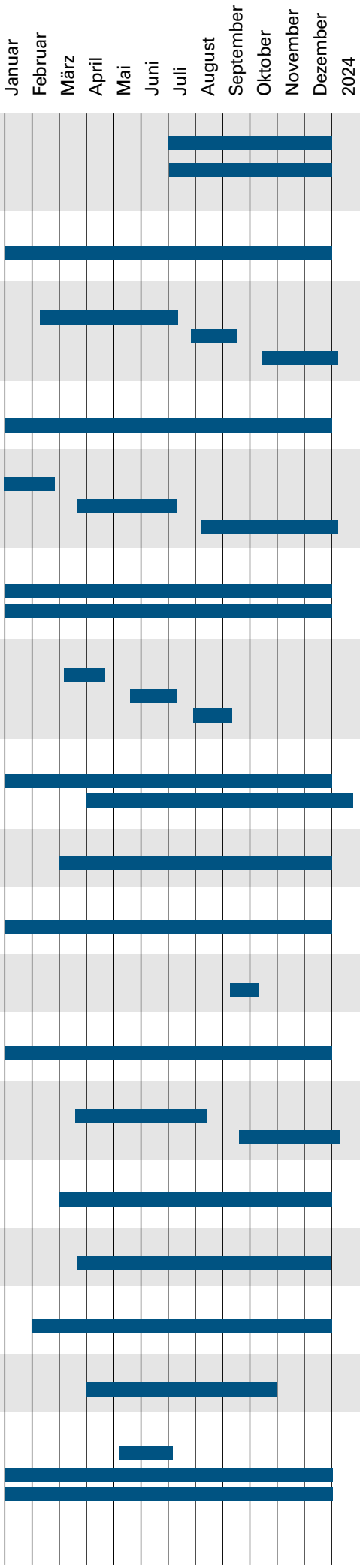
Kommunen

Landkreise

sowie der Regionalverband FrankfurtRheinMain

Kartengrundlage: Regionalverband FrankfurtRheinMain
Stand: Januar 2023

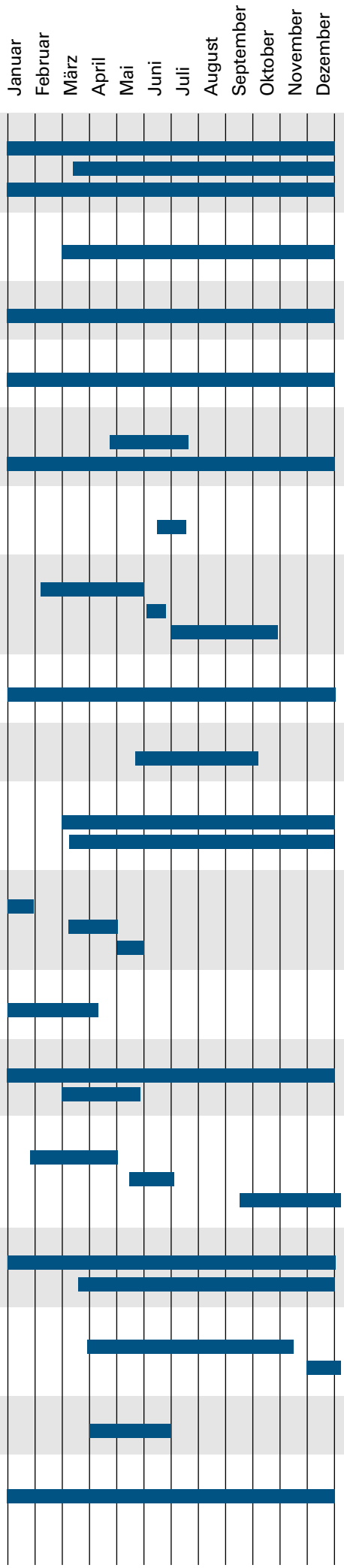
Ausstellungen 2023



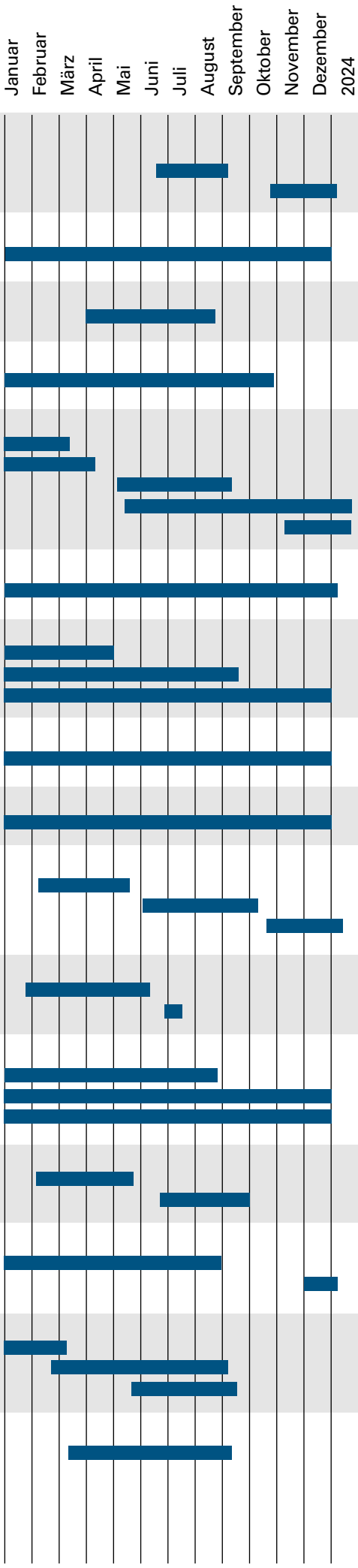
	Seite
Alsbach-Hähnlein – Museum in der Anstalt	**12**
Alsbacher Ansichten damals und heute – im Hofgut Hechler	ab 1.7.23
Vom Blütenzauber zur Sommerfrische in Alsbach, eventuell dem Großherzog begegnen?	ab 2.7.23
Alzenau – Museum im Schlösschen Michelbach	**12**
Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion	ganzjährig
Aschaffenburg – Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg	**13**
Ernst Ludwig Kirchner. Stationen seines Lebens. Wege seiner Kunst	11.2.–9.7.23
Kirchner im Plakat	29.7.–17.9.23
Meisterblätter expressionistischer Graphik	14.10.23–14.1.24
Aschaffenburg – Christian Schad Museum	**14**
Christian Schad – Künstler im 20. Jahrhundert	ganzjährig
Aschaffenburg – Kunsthalle Jesuitenkirche	**16**
Albert Weisgerber. Grenzgänger der Moderne	bis 26.2.23
„Miss You" – Ausstellung und Aschaffenburger Kunstpreis	25.3.–9.7.23
Sammlung Fritz P. Mayer	5.8.23–14.1.24
Aschaffenburg – Stiftsmuseum	**18**
Die archäologischen Sammlungen	ganzjährig
Der Stiftsschatz von St. Peter und Alexander	ganzjährig
Aschaffenburg – Neuer Kunstverein im KunstLANDing	**19**
HIER.	5.3.–23.4.23
RAUM.	21.5.–9.7.23
SEHEN.	30.7.–10.9.23
Babenhausen – Territorialmuseum Babenhausen	**20**
Erzählende Galerie im alten Amtshaus	ganzjährig
Zwei Puppenpatente waren der Anfang	1.4.23–1.4.24
Bad Homburg v. d. H. – CENTRAL GARAGE Automuseum	**21**
120 Jahre Harley-Davidson	März 23–31.12.24
Bad Homburg v. d. H. – Horex Museum	**21**
Schaudepot im Horex Museum	ganzjährig
Bad Homburg v. d. H. – Galerie Artlantis	**22**
Sighard Gille – Gesang vom Leben	9.9.–8.10.23
Bad Homburg v. d. H. – Schloss Bad Homburg	**23**
Schloss und Schlosspark Bad Homburg	ganzjährig
Bad Homburg v. d. H. – Museum Sinclair-Haus	**24**
Wolken. Von Gerhard Richter bis zur Cloud	19.3.–13.8.23
Sand	24.9.23–11.2.24
Bad Kreuznach – Museum Schlosspark	**24**
Landschaften der Naheregion in der Malerei	ab 1.3.23
Bad Kreuznach – Museum für PuppentheaterKultur	**25**
Für immer im PuK: Albrecht Rosers Marionetten u. Fernsehfiguren	ab 21.3.23
Bad Kreuznach – Museum Römerhalle Bad Kreuznach	**26**
Das Leben in der römischen Villa Bad Kreuznach	Feb–Dez 2023
Bad Kreuznach – Steinskulpturenmuseum und -park	**27**
Steinkörper, Himmelskörper, Klangkörper	Apr–Okt 2023
Bad Soden am Taunus – Stadtmuseum Bad Soden am Taunus	**28**
„Die KÖ – 200 Jahre Königsteiner Straße"	6.5.–2.7.23
Reichsdorf, Salzgewinnung und Kurort	ganzjährig
Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden	ganzjährig

Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Webseite des jeweiligen Ausstellungshauses.

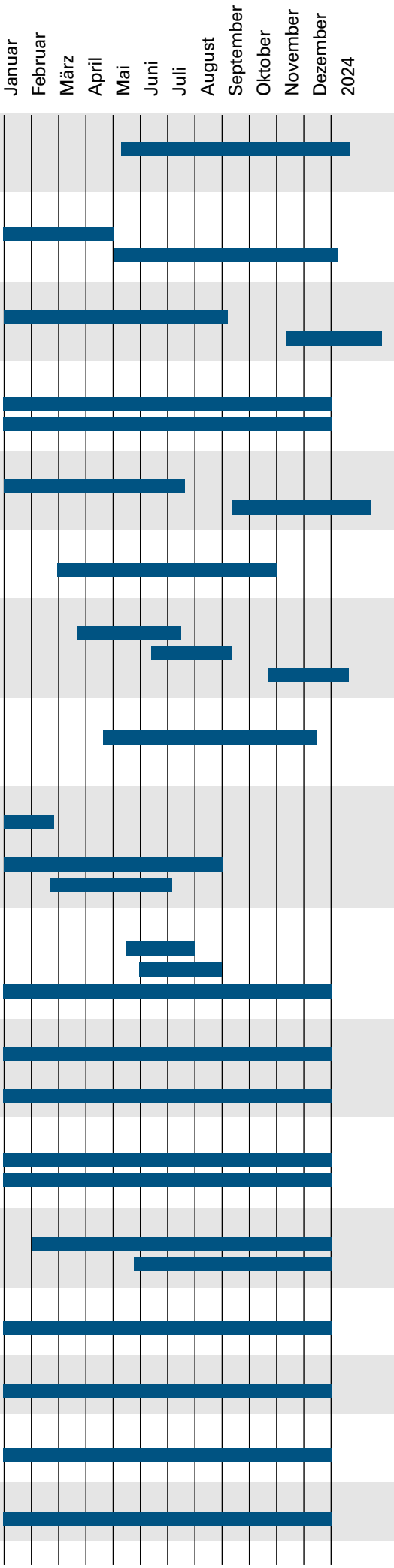
	Seite
Bingen am Rhein – Historisches Museum am Strom	**29**
Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus	ganzjährig
Der Rhein im Spiel. Von der Gründerzeit bis zur Gegenwart	12.3.–Dez 2023
Die Erlebniswerkstatt im Museum am Strom	ganzjährig
Büdingen – Heuson-Museum	**30**
Das ist doch kein Pappenstiel!	ab März 2023
Büdingen – Sandrosen-Museum	**30**
Geologie der Wetterau	ganzjährig
Butzbach – Museum der Stadt Butzbach	**31**
Römer, Regenten, Revoluzzer	ganzjährig
Darmstadt – Institut Mathildenhöhe Darmstadt	**32**
Jan Kricke – Andauernde Heimkehr	28.4.–23.7.23
RAUMKUNST – Made in Darmstadt	ganzjährig
Dieburg – Museum Schloss Fechenbach	**33**
Von der Realität zur Virtualität und wieder zurück	17.6.–16.7.23
Dreieich – Dreieich-Museum	**33**
Zuckersüß – eine Kinder-Aktivausstellung	4.2.–31.5.23
Sie sind dann mal weg	3.–25.6.23
Abgefahren – Cartoons zur Mobilität	1.7.–29.10.23
Eltville am Rhein – Kurfürstliche Burg mit Museum	**34**
Museum im Burgturm	ganzjährig
Eppstein – Stadt- und Burgmuseum Eppstein	**34**
Die Tochter des Rotgerbers – Ledergewerbe	21.5.–3.10.23
Erbach – Schloss Erbach im Odenwald	**35**
Karl Schmidt-Rottluff-Kabinett: Schnitzkunst eines Expressionisten	ab 1.3.23
Antikentraum in Erbach 2.0	ab 8.3.23
Flörsheim am Main – Kunstforum Mainturm	**36**
Dieter Fricke: Hallo! Sprechen Sie Gebärdenspräche?	bis 29.1.23
Anja Hanelmann: Versuch einer Einordnung	5.3.–30.4.23
Kunstprojekt mit dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium	Mai 2023
Frankfurt am Main – Archäologisches Museum Frankfurt	**37**
Mithras: Annäherungen an einen römischen Kult	bis 10.4.23
Frankfurt am Main – Bibelhaus Erlebnis Museum	**38**
Ein interkultureller Schatz	ganzjährig
RESPEKT! Samaritaner*innen in der Bibel und heute	1.3.–28.5.23
Frankfurt am Main – Deutsches Architekturmuseum (DAM)	**38**
DAM Preis 2023 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland	28.1.–30.4.23
architekturbild. Europäischer Architekturfotografie-Preis 2023	13.5.–2.7.23
Protest/Architektur Barrikaden, Camps und Smartphones	16.9.23–14.1.24
Frankfurt am Main – Deutsches Exilarchiv der DNB	**39**
Exil. Erfahrung und Zeugnis	ganzjährig
Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives 3-D-Zeitzeugen-Interview	ab Frühjahr 2023
Frankfurt am Main – DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum	**40**
Weimar weiblich. Frauen und Geschlechtervielfalt	29.3.–12.11.23
Lichtspielplatz – Eine Filmausstellung für Kinder ab 3 Jahren	ab Dez 2023
Frankfurt am Main – DIALOGMUSEUM	**41**
A Touch of Type – Von der Geheimschrift zum Code	Apr–Juni 2023
Frankfurt am Main – EXPERIMINTA ScienceCenter	**42**
Forsch dich schlau!	ganzjährig

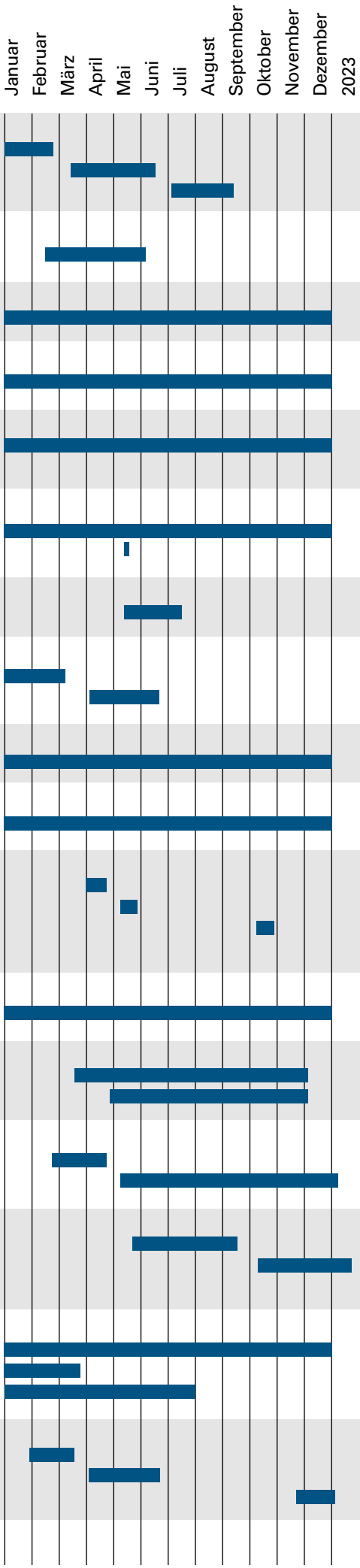


	Seite
Frankfurt am Main – Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum	**43**
Mut zum Chaos. Ottilie von Goethe und die Welt der Romantik	23.6.–3.9.23
Die Natur will, dass Kinder Kinder sind … Kindheit im Wandel …	27.10.23–21.1.24
Frankfurt am Main – Fotografie Forum Frankfurt	**44**
Fotografie und Identität: Nhu Xuan Hua und Abe Frajndlich	ab Jan 2023
Frankfurt am Main – Museum Giersch der Goethe-Universität	**44**
SPONTAN & KONSTRUKTIV – Ernst Weil (1919–1981)	31.3.–27.8.23
Frankfurt am Main – Geldmuseum der deutschen Bundesbank	**45**
Geld in Karikatur und Satire	bis 29.10.23
Frankfurt am Main – Historisches Museum Frankfurt	**46**
Alles verschwindet! Carl Theodor Reiffenstein (1820–1893)	bis 12.3.23
Stadt-Blicke. Eine subjektive Frankfurt-Kartographie	bis 10.4.23
Inflation 1923: Krieg, Geld, Trauma	3.5.–10.9.23
Demokratie-Labor – Vom Versprechen der Gleichheit	13.5.23–14.4.24
Barbara Klemm – Frankfurter Bilder	9.11.23–1.4.24
Frankfurt am Main – Junges Museum Frankfurt	**47**
Nachgefragt: Frankfurt und der NS	bis 4.2.2024
Frankfurt am Main – Institut für Stadtgeschichte	**48**
Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geb.	bis 30.4.23
Auf die Barrikaden! Paulskirchenparlament und Revolution	bis 18.9.23
Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster	ganzjährig
Frankfurt am Main – Jüdisches Museum Frankfurt	**49**
Jüdische Geschichte der Gegenwart	ganzjährig
Frankfurt am Main – Museum Judengasse	**49**
Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse	ganzjährig
Frankfurt am Main – Kunststiftung DZ BANK	**50**
Himmel – Die Entdeckung der Weltordnung	9.2.–20.5.23
Erde – Verwobenes Leben	2.6.–7.10.23
Ansichten: Hans Dieter Huber. Die Dialektik der Präsenz	20.10.23–Feb 2024
Frankfurt am Main – Musem Angewandte Kunst	**52**
Die Sammlung Maximilian von Goldschmidt-Rothschilds	28.1.–4.6.23
Theater der Welt	29.6.–16.7.23
Frankfurt am Main – Museum für Kommunikation Frankfurt	**53**
KLIMA_X	bis 27.8.23
Mediengeschichte|n neu erzählt!	ganzjährig
Blick hinter die Kulissen	ganzjährig
Frankfurt am Main – SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT	**54**
NIKI DE SAINT PHALLE	3.2.–21.5.23
PLASTIC WORLD	22.6.–1.10.23
Frankfurt am Main – SENCKENBERG Naturmuseum	**55**
Triff das Riff! – Dauerausstellung Korallenriff	bis Aug 2024
Natur & Medizin	ab Dez 2023
Frankfurt am Main – Städel Museum	**56**
GUIDO RENI. Der Göttliche	bis 5.3.23
ITALIEN VOR AUGEN – Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte	23.2.–3.9.23
HERAUSRAGEND! Das Relief von Rodin bis Picasso	24.5.–17.9.23
Frankfurt am Main – Liebieghaus Skulpturensammlung	**56**
MASCHINENRAUM DER GÖTTER	8.3.–10.9.23
Wie unsere Zukunft erfunden wurde	



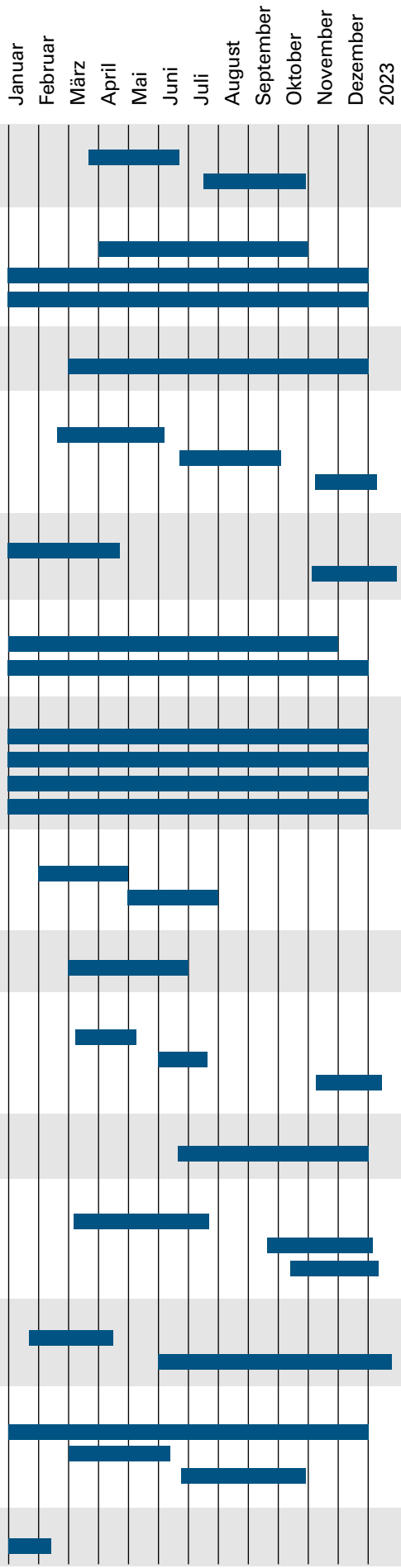
	Seite
Frankfurt am Main – Stoltze-Museum	**57**
Dem Volke sei der Sieg gebracht – Friedrich Stoltze und die Nationalversammlung in der Paulskirche 1848/49	4.5.23–31.3.24
Frankfurt am Main – Struwwelpeter-Museum	**58**
Moderne Struwwelpeter-Zeiten. Gemälde von Angela Bugdahl	bis 30.4.23
Struwwelpeter als Radikaler. Politische Karikaturen ...	Mai 23–Jan 24
Frankfurt am Main – Weltkulturen Museum	**58**
healing. Leben im Gleichgewicht	bis 3.9.23
Klangquellen. Everything ist Music!	10.11.23–1.9.24
Frankfurt am Main – Verkehrsmuseum Frankfurt	**59**
Stadtbahnausstellung am Kirchplatz	ganzjährig
Von der Vergangenheit in die Zukunft	ganzjährig
Friedberg – Wetterau-Museum	**60**
Jüdisches Leben in der Wetterau heute	bis 23.7.23
Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen	9.9.23–14.7.24
Glauburg – Keltenwelt am Glauberg	**61**
Kelten Land Hessen – Eine neue Zeit beginnt.	1.3.–31.10.23
Groß-Gerau – Stadtmuseum Groß-Gerau	**62**
Christine-Katharina Krämer und Jutta Sauerborn. Profile	24.3.–16.7.23
Die Römer Auf Esch – Alltag, Militär und Kult	10.6.–10.9.23
Mario Derra. Das Hessische Ried in Holzschnitt, Radierung ...	20.10.23–10.3.24
Großostheim – Bachgaumuseum	**63**
NEUE HEIMAT BACHGAU – Angekommen nach Flucht, Vertreibung und Arbeitssuche	23.4.–17.12.23
Hanau – Deutsches Goldschmiedehaus Hanau	**64**
Talismane und Amulette. Vom Glück bringen und böse Mächte bannen	bis 26.2.23
Schmuck der Bergvölker Asiens	Jan–Aug 2023
MIT EIGENSINN – Schmuck aus Österreich. Künstlerinnen im Fokus	23.2.–2.7.23
Hanau – Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe	**65**
Neustadt Hanau. Die Gründung der Hanauer Neustadt u. ihre Folgen	Frühsommer 2023
Papiertheatermuseum: Eine Welt in einer Welt	Sommer 2023
Moderne Zeiten. Hanau 1848–1946	ganzjährig
Hanau – Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte	**66**
¿Angeworben – Angekommen? Projekt zur italienischen und spanischen Arbeitsmigration mit der Lindenauschule	ab Jan 2023
AUGUST GAUL – Kunstabteilung	ab Jan 2023
Hanau – Museum Schloss Steinheim	**67**
1320–2020 – 700 Jahre Stadtrechte Steinheim	bis Ende 2023
Burggeschichte(n) Begleitausstellung zu Grabungen ...	ab Jan 2023
Hanau-Wilhelmsbad – Hess. Puppen- und Spielzeugmuseum	**68**
Wunderkammer	ab Feb 2023
Automädchen und Pferdejungs	ab Ende Mai 2023
Hainburg-Hainstadt – Winni's Puppenhaus Museum	**68**
Eine Welt im Kleinen ...	ganzjährig
Hochheim am Main – Hochheimer Weinbaumuseum	**69**
Hochheimer Weinbaumuseum	ganzjährig
Hochheim am Main – Hochheimer Kunstsammlung	**69**
Hochheimer Kunstsammlung	ganzjährig
Hochheim am Main – Otto-Schwabe-Heimatmuseum	**69**
Otto-Schwabe-Heimatmuseum	ganzjährig





	Seite
Hofheim am Taunus – Stadtmuseum	**70**
Maskenball. Taunus-Kunst-Triennale 2	bis 19.2.23
Die riesige Welt der Zwerge. Zwerge in Kunst und Literatur	12.3.–18.6.23
in anderem Licht. Marta Hoepffner-Preis 2023	2.7.–10.9.23
Hofheim am Taunus – Kunstsammlung Landratsamt	**71**
„Tieri(s)ch“	12.2.–2.6.23
Ingelheim am Rhein – Museum bei der Kaiserpfalz	**72**
Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten	ganzjährig
Ingelheim am Rhein – Archäologische Zone Kaiserpfalz	**72**
Kaiserpfalz Ingelheim	ganzjährig
Kelsterbach – Umwelt- und Nachbarschaftshaus	**73**
Protest. Mediation. Dialog. Der Frankfurter Flughafen, die Region und ihre Menschen	ganzjährig
Kronberg im Taunus – BraunSammlung	**74**
Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung	ganzjährig
Braun+Design-Börse	13.5.23
Kronberg im Taunus – Burg Kronberg	**75**
Sonderausstellung zum 3-Burgen-Weg auf Burg Kronberg	13.5.–16.7.23
Kronberg im Taunus – Museum Kronberger Malerkolonie	**75**
Kaiserin Friedrich und die Künste	bis 5.3.23
Zauberhaftes Capri. Ein Paradies für Künstler	2.4.–25.6.23
Langen – Glas/ Werke/ Langen	**76**
Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.	ganzjährig
Laubach – Königliches Puppenstubenmuseum Laubach	**76**
Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover	ganzjährig
Maintal – Historisches Rathaus Hochstadt	**77**
„Farb(e)gestalten in Aquarell“ – Katja Zeyen	1.–25.4.23
„Schrankwand ade“ – Theo Koch	6.–28.5.23
„Eines Schattens Augenblick“ – Kerstin Bußmann und Yutta Bernhardt	7.–29.10.23
Messel – Besucherzentrum Grube Messel	**78**
Im Spiegel von Feuer, Wasser, Licht und Leben	ganzjährig
Neu-Anspach – Freilichtmuseum Hessenpark	**79**
Trüb und klar. Unser täglich Wasser	19.3.–3.12.23
Besonders alltäglich!	29.4.–3.12.23
Neu Isenburg – Stadtmuseum Haus zum Löwen	**80**
My Darkest Hour – Stadtfotografin Kamila Utiukova	23.2.–23.4.23
1848 – für Demokratie und Menschenrechte	5.5.23–29.1.24
Neu Isenburg – Zeppelin Museum Zeppelinheim	**80**
Zeppelinheim – Die Luftschiffer-Siedlung im Wald	20.5.–17.9.23
Goodyear & Zeppelin – Die Geschichte einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit	7.10.23–21.4.24
Offenbach a. M. – Deutsches Ledermuseum	**81**
DAS IST LEDER! Von A bis Z	ganzjährig
TSATSAS Einblick Rückblick Ausblick	bis 26.3.23
DER HANDSCHUH Mehr als ein Mode-Accessoire	bis 30.7.23
Offenbach a. M. – Haus der Stadtgeschichte	**82**
Ankommen – Arriving	29.1.–19.3.23
Nestbau: Mobilien / Offenbacher Version	2.4.–25.6.23
Krieg und Frieden	25.11.23–18.1.24

	Seite
Offenbach a. M. – Klingspor Museum	**83**
Fernweh	23.3.–25.6.23
Achtung: enthält Leben. Notizbuch, Bullet Journal, Tagebuch	15.7.–29.10.23
Offenbach a. M. – Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach	**84**
Wetterexpedition für Groß und Klein	Apr–Okt 2023
Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark	ganzjährig
Den Wetterpark erleben – Veranstaltungen für alle	ganzjährig
Rüdesheim am Rhein – Mechanicum	**85**
Mechanicum	März–Dez 2023
Rüsselsheim a. M. – Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen	**85**
Frieda Riess und Yva. Fotografien 1919–1937	19.2.–4.6.23
„BRAVO"-Starschnitte. Eine Sammlung von Legenden	25.6.–1.10.23
Frida Kahlo. Ihre Fotografien	5.11.23–4.2.24
Rüsselsheim a. M. – Stadt- und Industriemuseum	**86**
Gesucht: Klimaschützer für die Stadt	bis 23.4.23
Made in Hessen. Globale Industriegeschichten	3.11.23–12.5.24
Seeheim-Jugenheim – Museum Stangenberg Merck	**87**
Karen Shahverdyan: „BEGEGNUNG"	bis Nov 2023
Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck	ganzjährig
Stockstadt am Rhein – Schatzinsel Kühkopf	**88**
Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel	ganzjährig
Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht	ganzjährig
Welt im Fluss – Speicherwelten	ganzjährig
Lehrpfad „Draußen im Fluss"	ganzjährig
Seligenstadt – RegioMuseum Seligenstadt	**89**
40 Jahre Dietzenbacher Künstlerkreis	Feb–Apr 2023
Die Sammlung Blehle	Mai–Juli 2023
Taunusstein-Niederlibbach – Kunsthaus Taunusstein	**89**
Jean-Yves Klein: Wanderer zwischen Welten	März–Juni 2023
Wiesbaden – frauen museum wiesbaden	**90**
Kaleidoskop	4.3.–7.5.23
flugs, flugs, fLUXUS	1.6.–24.7.23
Zwangssterilisierung im Nationalsozialismus	5.11.23–März 24
Wiesbaden – Museum Reinhard Ernst	**91**
Sammlungspräsentation	Ab Sommer 2023
Wiesbaden – Museum Wiesbaden	**92**
Weltflucht und Moderne — Oskar Zwintscher in der Kunst um 1900	3.3.–23.7.23
HAP Grieshaber — FORM|SPRACHE	22.9.23–21.1.24
Gemischtes Doppel — Die Molls und die Purrmanns	13.10.23–18.2.24
Wiesbaden – Nassauischer Kunstverein Wiesbaden	**93**
ANNIKA KAHRS	26.1.–16.4.23
Follow Fluxus / Daniela Ortiz	Juni 23–Mai 24
Wiesbaden – sam – Stadtmuseum am Markt	**94**
DAUERAUSSTELLUNG DES SAM	ganzjährig
URFORMEN – FIGÜRLICHE EISZEITKUNST EUROPAS	1.3.–11.6.23
DIETER RAMS – EIN BLICK ZURÜCK UND VORAUS	28.6.–29.10.23
Wiesbaden – Kunsthaus Wiesbaden	**95**
The Tide is High – Reisen als Herausforderung	bis 12.2.2023



Cafeteria im Haus

Parkplätze vorhanden

Angebote für Familien/Kinder/Schulen

Barrierefreier Zugang

Barrierefreie Toiletten

Bildnachweise: Seite 95

1

Alsbach-Hähnlein

Museum in der Anstalt

In der früheren „Knabenrettungsanstalt“ der Inneren Mission werden die lokalen Entwicklungen der zwei Gemeinden in ihrer unterschiedlichen Geschichte präsentiert: hier Tourismus und Sanatorium mit prominenten Patient*innen, da erfolgreiche Ziegenzucht und Arbeiterradsportverein „Solidarität“. Das archäologische Kabinett mit Mammutstoßzahn und Modell des Weilerhügels zeigt mit seinen Funden die vielfältigen menschlichen Lebensspuren. Neben der Anstaltsgeschichte geben die Dioramen einen Einblick in die heimische Tierwelt. Der Verein führt regelmäßig Interessierte über Hessens größten jüdischen Landfriedhof. 2023 steht in Alsbach ganz im Zeichen des 1250-jährigen Jubiläums. Mit zwei Ausstellungen beteiligt sich daran der Museumsverein.

Öffnungszeiten
Sa, So, 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Aktuelle Veränderungen auf der Webseite

Eintritt
Eintritt frei

3

Alzenau

Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

In der Kahlaue liegt das Schlösschen Michelbach, ein Landsitz des Adels aus einer Zeit um 1730. Die barocke Schlossanlage beherbergt seit 2006 das Museum der Stadt Alzenau. Moderne Medientechnik, verschiedene Exponate und Inszenierungen machen die Geschichte Alzenaus und seiner Stadtteile erleb- und begreifbar: eine Geschichte, geprägt von einschneidenden Grenzlinien, regionaler Eigenständigkeit und tiefgreifenden Umbrüchen. Sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart.

Öffnungszeiten
1. und 3. So im Monat, 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt
1,50 €
Audioguides in deutscher und englischer Sprache können kostenlos gegen 10 € Pfand ausgeliehen werden.

Museum in der Anstalt

Gernsheimer Straße 36
64665 Alsbach-Hähnlein
Telefon: 06257 5623
E-Mail: museum-alsbach-haehnlein@unitybox.de
www.museum-alsbach-haehnlein.de

Hähnlein Waage
Buslinie K51, BE2

Ab 1. Juli 2023, Eröffnung 18 Uhr

Alsbacher Ansichten damals und heute – im Hofgut Hechler

Die Veränderungen von Ortsbildern unterliegen einem stetigen Prozess. Es betrifft nicht allein die Fassadenfarben. Hauseingangssituationen, Türen und Tore, Fensterformate, Vorgärten, Einfriedungen und Dächer – „Mode“ und gerade persönliche Vorlieben sind hier ausschlaggebend. Historische Fotos von Alsbach stehen den Ansichten von heute aus nahezu gleicher Perspektive gegenüber.

Ab 2. Juli 2023, Eröffnung 11 Uhr

Vom Blütenzauber zur Sommerfrische in Alsbach, eventuell dem Großherzog begegnen?

2/ Alsbacher Ansichten damals und heute – im Hofgut Hechler

Der Bau der Eisenbahn hat den Menschen völlig neue Momente an Mobilität eröffnet. Der Ausflug ins Grüne mit Kind und Kegel konnte nun richtig geplant werden. In den Zeiten um 1900 und später, erlangte Alsbach einen hervorragenden Ruf als Ausflugsort. Auch für einen Urlaub wurde Alsbach gerne empfohlen. Darüber wird u. a. die Ausstellung informieren. Die zahlreichen Ortsansichten des Kunstmalers Eduard Schmidt (1885–1960) geben der Ausstellung einen schmückenden Rahmen.

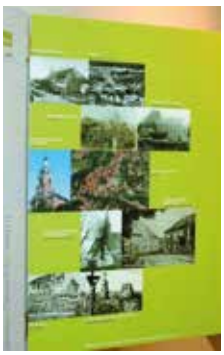
Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

Schloßstraße 13
63755 Alzenau
Telefon: 06023 502115
E-Mail: info@alzenau.de
www.alzenau.de/museum

Alzenau-Michelbach Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB56
Buslinie 31

Ganzjährig

Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion



4–6/ In der Dauerausstellung

Ein Rundgang durch Jahrtausende erwartet die Besucher*innen des Museums der Stadt Alzenau. Dort führt eine Zeitleiste durch die regionale Geschichte und die acht Ausstellungsräume – sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart. Übergeordnete Aspekte der örtlichen Vergangenheit werden so eingebettet in den Lauf der Zeit.

Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 5809250
E-Mail: info@kirchnerhaus.de
www.kirchnerhaus.de

Aschaffenburg Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RE54, RE55, RB56, RB58, RE59, RB75
Buslinien 1, 2/11, 3, 4, 5, 6, 7/21, 8, 9, 10, 12/16, 14, 15, 20, 21, 23, 24, 25, 31, 58, K 53, K 54

11. Februar bis 9. Juli 2023

Ernst Ludwig Kirchner
Stationen seines Lebens. Wege seiner Kunst

2/ Ernst Ludwig Kirchner, Stafelalp im Nebel, Öl auf Leinwand, 1918

3/ Ernst Ludwig Kirchner,Baumgrenze, Öl auf Leinwand, 1918

Die multimediale, mit Hör- und Taststationen ausgestattete, Ausstellung „Ernst Ludwig Kirchner. LebensSTATIONEN" wird um wichtige Originale erweitert: Im Fokus der Ausstellung stehen zwei Ölgemälde des Künstlers, „Stafelalp im Nebel" und „Baumgrenze", von 1918, die als Gäste aus den Museen der Stadt Aschaffenburg erstmals im Kirchnerhaus Museum zu sehen sind. Weiterhin werden graphische Arbeiten aus Kirchners verschiedenen Lebens- und Werkphasen präsentiert, darunter Werke aus eigenen Beständen, weitere Leihgaben aus den Aschaffenburger Museen sowie aus privaten Sammlungen.

29. Juli bis 17. September 2023

Kirchner im Plakat

4/ Plakat, MUIM-Institut, Berlin 1911–1912

5/ Plakat, Ausstellung Kunsthalle Bern 1933

Eine Aschaffenburger Privatsammlung umfasst Museums-Plakate zu Ernst-Ludwig-Kirchner-Ausstellungen aus einem Zeitraum von etwa acht Jahrzehnten; vereinzelt auch aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Nach „Kirchner im Plakat" I und II ist Teil III der Ausstellungsreihe ebenfalls ein Beleg für die Bedeutung Kirchners im Kunstausstellungswesen vor allem Deutschlands und der Schweiz und bietet zugleich einen spannenden und farbenfrohen Überblick über den Wandel der Plakatkunst im 20. und den ersten beiden Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts.

14. Oktober 2023 bis 14. Januar 2024

Meisterblätter expressionistischer Graphik

7/ Edvard Munch, Madonna (Liebende Frau), Lithographie mit Aquarell, 1895

Meisterblätter expressionistischer Graphik aus einer deutschen Privatsammlung stehen im Zentrum der Ausstellung im Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner. Werke seiner engsten Künstler-Kollegen der „Brücke"-Zeit, wie Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein und Otto Mueller, geben neben Arbeiten von Max Beckmann, Otto Dix, Lyonel Feininger, Conrad Felixmüller, Wassily Kandinsky, August Macke, Franz Marc, Edvard Munch, Emil Nolde und Christian Rohlfs einen facettenreichen Einblick in die Formensprache der Graphik der ersten drei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts.

1

Aschaffenburg

Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg
Das aus dem 19. Jahrhundert erhaltene Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) entwickelt sich seit 2013 durch privates Engagement zu einem außergewöhnlichen Ausstellungsort. Im dortigen Kirchnerhaus Museum finden Ausstellungen zu Leben und Werk des bedeutenden Künstlers, zur Künstlergruppe „Brücke" und weiteren Expressionist*innen statt. Träger des Museums ist der Verein Kirchnerhaus Aschaffenburg e. V. Er betreibt neben dem Museum eine umfangreiche Bibliothek in der ehemaligen Wohnung der Familie Kirchner.

Öffnungszeiten
Während der Ausstellungszeiten:
Di–Sa, 14–17 Uhr; So, 11–17 Uhr
Sonderzeiten werden auf der Website des Museums bekannt gegeben.

Eintritt
Richtet sich nach den Ausstellungen. Kinder unter 15 Jahren, Schulklassen und Mitglieder des Kirchnerhaus Aschaffenburg e. V. frei

Kulturelle Bildungsangebote

Führungen für Schulklassen (auch Sonderzeiten) und Gruppen auf Anfrage unter
Telefon: 06021 5809250 oder
E-Mail: info@kirchnerhaus.de

6/ Präsenzbibliothek im Kirchnerhaus Aschaffenburg

Kirchnerhaus Bibliothek
Die Präsenzbibliothek im Kirchnerhaus geht auf die Schenkung eines Sammlers zurück und umfasst inzwischen über 1.700 Titel zu Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Fritz Bleyl, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Mueller, Emil Nolde, Max Pechstein und Cuno Amiet und zum Expressionismus allgemein. Kostbare Raritäten, wie z. B. die Kataloge der frühen „Brücke"-Ausstellungen in der Galerie Arnold, Dresden 1910, und der Galerie Commeter, Hamburg 1912, bereichern den Bestand.

1

Aschaffenburg

Christian Schad Museum
Das Museum befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche. Beide Häuser sind mit einem zentralen Eingang über den Arkadenhof zu entdecken.

Öffnungszeiten
Di, 10–21 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt
5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit der Kunsthalle Jesuitenkirche
7 €, ermäßigt 5,50 €

3/ Das Führungsnetz Aschaffenburg

Das Führungsnetz Aschaffenburg
Ein fachlich und methodisch qualifiziertes Team lässt Interessierte die aktuellen Ausstellungen und die Aschaffenburger Museen auf besondere Art und Weise erleben.

Telefon: 06021 3868866
E-Mail: fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de
www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

Christian Schad Museum

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien 1, 3, 4, 6, 8, 10, 12/16, 53, 54, 55, 60, 61, 62, K 53, K 54

Ganzjährig

Christian Schad – Künstler im 20. Jahrhundert

2/ Christian Schad in seinem Atelier in Keilberg, 1974

Christian Schad (1894–1982) zählt zu den bedeutendsten Protagonisten der Moderne. Sein Leben ist mit Zentren der europäischen Avantgarde verbunden: Zürich, Genf, Rom, Wien und Berlin. Es reflektiert exemplarisch die Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts von Dada über den Expressionismus und die Neue Sachlichkeit bis zum Magischen Realismus der Nachkriegszeit. Er kam 1942 für einen privaten Auftrag nach Aschaffenburg. Bald sollte er für die Stadt eine Kopie der berühmten „Stuppacher Madonna" des Matthias Grünewald malen. Als sein Berliner Atelier im Bombenkrieg zerstört wird, ist es seine spätere Ehefrau Bettina, die seine Kunstwerke in einer spektakulären Aktion rettet und zu ihm nach Aschaffenburg bringt, wo er den Rest seines Lebens verbrachte.

Christian Schad – Höhepunkte

Schads bekannteste Bilder entstanden zwischen 1920 und 1935 und begründeten seine Stellung als einer der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit. 1930 entstand in dieser Reihe „Die Mexikanerin", als Schad Erlinda Ponce de Léon in Berlin traf, wo er sie vor einem imaginären Landschaftsausblick ihrer Heimat porträtierte.
Aber auch die Fotografie ohne Kamera, die Schadographie, war maßgeblich für seinen Weltruhm. Mit dieser Technik suchte er in der Dada-Bewegung die Abkehr von der Gegenständlichkeit und wurde zu einem Pionier der künstlerischen Abstraktion nach dem Ersten Weltkrieg. Die Schadographie Nr. 11 entstand 1919 in Genf und konnte mit Hilfe zahlreicher Förderer erworben werden.

4/ Christian Schad, Mexikanerin/Öl/Lw., 1930

5/ Christan Schad, Schadographie Nr. 11, 1919

CHRISTIAN SCHAD MUSEUM

1

Aschaffenburg

Schlossmuseum
Im mächtigen Spätrenaissance-Bau Schloss Johannisburg präsentiert sich die Stadt Aschaffenburg mit ihren Sammlungen zur Stadtgeschichte, Kunsthandwerk, Malerei, Skulptur und mit besonderem Fokus auf das regionale Kunstschaffen der Gegenwart.

Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674-0
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten
April–Sept, 9–18 Uhr; Okt–März, 10–16 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt
3,50 €, ermäßigt 2,50 €
Kombikarte Schloss Johannisburg/Pompejanum 7 €, ermäßigt 5 €

2/ Außenansicht Christian Schad Museum

Christian Schad – Das Museum

Das Christian Schad Museum befindet sich im denkmalgeschützten Bauensemble des ehemaligen Jesuitenkollegs. Der von „Böhm+Kuhn Architekten", Iphofen, entworfene Bau rückt auf drei Etagen das Leben des Künstlers Christian Schad (1894–1982) in den Blick: Im Erleben von Expressionismus, DaDa, Neuer Sachlichkeit und Magischen Realismus wird ein Besuch des Museums zu einem faszinierenden Gang durch die Europäische Kunst- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Das Museum widmet sich auf drei Ebenen Leben und Werk Christian Schads in einer weltweit einzigartigen Gesamtschau mit mehr als 200 ausgestellten Werken.

Christian Schad – Der Nachlass

Im Jahr 2000 gründete Bettina Schad die „Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg". Mehr als 3200 Werke bilden den Bestand, der in weltweit einzigartiger Bandbreite im Herzen der historischen Altstadt Aschaffenburgs zu sehen ist. Die Besucher des Christian Schad Museums erwartet Malerei, Zeichnung, Druckgraphik, Collagen und Schadographien aus allen Schaffensperioden bis hin zu seltenen Dokumenten insbesondere der Dada-Bewegung.
Die Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg betreibt Forschung, Vermittlung und gezielten Erwerb. Sie gibt die auf fünf Bände angelegten Werkverzeichnisse in deutscher und englischer Sprache heraus und unterstützt internationale Forschungs- und Ausstellungsprojekte.

3/ Forschung, Vermittlung und Objekterwerb sind die Aufgaben der Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg.

4/ Christian Schad, Porträt seiner späteren Ehefrau Bettina Mittelstädt, Öl/Lw., 1942

5/ Blick auf das nach antikem Vorbild erbaute Pompejanum

1

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche
Die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich seit 1990 dem Schwerpunkt der Klassischen Moderne. Der profanierte Sakralraum bietet zudem ein eindrucksvolles Ambiente für Ausstellungen gefestigter Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts. In der Vergangenheit waren hier Projekte zum Werk Ernst Ludwig Kirchners und Christian Schads ebenso zu sehen wie Einzelausstellungen zu Meret Oppenheim, Man Ray, Günther Uecker, Daniel Spoerri, Markus Lüpertz oder Jörg Immendorff. Die Kunsthalle und das Christian Schad Museum verfügen über einen gemeinsamen Eingang.

Öffnungszeiten
Di, 10–21 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt
5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit dem Christian Schad Museum
7 €, ermäßigt 5,50 €

3/ Ausstellungsansicht „Auch ich in Arkadien!“ 2020, Gruppe Aschaffenburger Künstler

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG
KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: Kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4, 6, 12, 55, 60, 61

Bis 26. Februar 2023

Albert Weisgerber. Grenzgänger der Moderne

2/ Albert Weisgerber, Schlafende, 1907, Öl auf Leinwand, 79 x 71 cm, Albert-Weisgerber-Stiftung, St. Ingbert (auch ©)

Albert Weisgerber (1878–1915) gehörte wie August Macke und Franz Marc zu einer aufstrebenden Malergeneration, die den Weg in die Moderne wies, jedoch zu einem Opfer des Ersten Weltkrieges wurde. Sein früher Soldatentod mit nur 37 Jahren auf dem Schlachtfeld in Französisch-Flandern beendete jäh die Fortführung eines außerordentlichen Schaffens. Innerhalb der umwälzenden Kunstströmungen seiner Zeit erweist sich Weisgerber, der erster Präsident der Neuen Münchener Secession war, als ausgesprochener Grenzgänger. Nicht nur die progressive Münchner Kunstszene, auch Paris als Kristallisationspunkt der Moderne war für den Maler impulsgebend. Im legendären Künstlerkreis des Pariser Café du Dôme, dem er 1905–1907 mit Unterbrechungen angehörte, stand er mit zahlreichen Künstler*innen in Kontakt, so auch mit Matisse. Eindruck auf ihn machten neben letzterem auch Toulouse-Lautrec und Manet, vor allem aber die Malerei Cézannes.

25. März bis 9. Juli 2023

„Miss You“ – Ausstellung und erstmalige Vergabe des Aschaffenburger Kunstpreises

4/ Ausstellungsansicht „Auch ich in Arkadien!“ 2020, Gruppe Aschaffenburger Künstler

Unter den Museen der Stadt Aschaffenburg genießt die Kunsthalle Jesuitenkirche für Ausstellungen aus dem Bereich der Klassischen Moderne und gefestigter Positionen der Gegenwart seit einigen Jahrzehnten einen ausgezeichneten Ruf, der weit über die Stadtgrenzen hinausgeht.
Im Abstand von zwei bis drei Jahren kommt dieses Renommée auch der zeitgenössischen Kunstszene in und um die Stadt zugute. Seit 2016 findet daher jurierte und kuratierte Ausstellungen mit Aschaffenburger Künstler*innen statt, die jeweils unter bestimmten Motti stehen und großen Zuspruch erfahren. So hieß 2020 das Motto „Auch ich in Arkadien“ und fragte quer durch alle künstlerischen Richtungen und Techniken nach idealen Orten in Realität und Phantasie.

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE JESUITENKIRCHE

2/ Ausstellungsansicht „Auch ich in Arkadien!“ 2020, Gruppe Aschaffenburger Künstler

2023 bekommt die aktuelle Schau nun einen deutlich erweiterten Rahmen, indem aus diesem Anlass erstmals der mit 5.000 Euro dotierte „Aschaffenburger Kunstpreis“ vergeben wird. Das auch diesmal von der „Gruppe Aschaffenburger Künstler“ als Kooperationspartner entwickelte Motto lautet „Miss You“. Es steht für die künstlerische Bewältigung einer ungemein breiten Bedeutungsebene, die in unserem sozialen Leben von existentieller Wichtigkeit ist und gerade durch die Entfremdungserfahrung in der anhaltenden Pandemie schmerzlich ins Bewusstsein gerufen wird.

5. August 2023 bis 14. Januar 2024

Sammlung Fritz P. Mayer

4 / Johannes Grützke, Monument der Tröstungen, 1971, Öl auf Leinwand, 180 x 200 cm, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Die Kunsthalle Jesuitenkirche wird mit bedeutenden Werken einen Einblick in die seit 1994 zusammengetragene einzigartige Kunstsammlung des Frankfurter Industriellen und Kunstmäzens Fritz P. Mayer gewähren. Die Sammlung umfasst inzwischen mehr als 200 Arbeiten von Johannes Grützke, Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke, Bernhard Heisig, Willi Sitte, Michael Triegel, Arno Rink, Ulrich Hachulla, Erich Kissing, Wolfgang Peuker u. a., darunter zahlreiche Schlüsselwerke der ostdeutschen Nachkriegsmoderne, wie Mattheuers „Seltsamer Zwischenfall“ von 1984/91, Tübkes „Tod im Gebirge“ von 1982 oder Heisigs „Der Maler und sein Thema“ von 1977/79. Somit zählt die Sammlung Fritz P. Mayer zu einer der bedeutendsten Kollektionen Leipziger Kunst in Deutschland. Werke aus der Sammlung Mayer befinden sich als Schenkungen oder Dauerleihgaben in namhaften Museen in Deutschland und den Niederlanden.

1

Aschaffenburg

1/ Arkadenhof der Kunsthalle Jesuitenkirche und des Christian Schad Museums

Reguläre öffentliche Führungen
Di, 19 Uhr; So, 11 Uhr

Aufgrund der COVID-19-Pandemie muss tagesaktuell entschieden werden, daher bitten wir Besucher*innen, sich über unsere Homepage zu informieren: www.museen-aschaffenburg.de

3/ Michael Triegel, Tabula combinatoria, 1994, Acryl und Öl auf Leinwand, 320 x 165 cm, Sammlung Fritz P. Mayer, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

5/ Wolfgang Mattheuer, Drei Männer betrachten den Mond, 1990, Öl auf Leinwand, 170 x 200 cm, Sammlung Fritz P. Mayer, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

6/ Willi Sitte, Schlafendes Paar, 1963, Öl auf Leinwand, 65 x 80,5 cm, Sammlung Fritz P. Mayer, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

1

Aschaffenburg

Stiftsmuseum
Das Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg bildet zusammen mit der benachbarten Stiftskirche St. Peter und Alexander und ihrem Kreuzgang ein einzigartiges baugeschichtliches Ensemble. Das Museum befindet sich seit 1861 im ehemaligen Kapitelhaus der Kirche.

Öffnungszeiten
Di-So, 11–17 Uhr, Montag geschlossen.
Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt
3,50 €, ermäßigt 2,50 €

5/ Verborgene mittelalterliche Kirchenschätze

MUSEEN DER STADT ASCHAFFENBURG

Stiftsmuseum

Stiftsplatz 1
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 4447950
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Aschaffenburg Freihofsplatz
Buslinien 1, 4, 8, 10, 12/16

Ganzjährig

Die archäologischen Sammlungen

2/ Blick in die Ausstellung

Die archäologischen Sammlungen umfassen wertvolle Funde aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit. Sie belegen, dass das Maintal seit der ältesten Steinzeit besiedelt war. Das vollständige Inventar eines Friedhofs der Urnenfelderzeit oder Funde des römischen Grenzkastells Stockstadt am Main sind Zeugnisse von hoher Aussagekraft. Besondere Objekte sind unter anderem eine Mithras-Hand aus Stockstadt, die ungewöhnlicherweise aus Bronze gefertigt ist, oder eine goldene Schleiernadel, die bei Grabungen am Theaterplatz in Aschaffenburg entdeckt wurde und nur einer sehr angesehenen und wohlhabenden Frau gehört haben kann.

Ganzjährig

Der Stiftsschatz von St. Peter und Alexander

3/ Stiftsmuseum, Magdalenen-Altar, Lucas Cranach und Werkstatt, um 1525

4/ Exponate des Stiftsschatzes St. Peter und Alexander

Der mittelalterliche Stiftsschatz St. Peter und Alexander gehört zu den bedeutendsten seiner Art in Deutschland. Äußerst seltene Zeugnisse der Kunst des Mittelalters sind an einem Ort vereint. Die Reliquienbüste des heiligen Alexander mit Schädelfragment, ein Reliquienkalender sowie ein Brettspiel sind Teil dieser außergewöhnlichen Sammlung.
Das Kernstück der Schatzkammer bildet der berühmte Magdalenenaltar aus der Werkstatt Lucas Cranachs. Dieser wurde gegen 1525 im Auftrag Kardinal Albrechts von Brandenburg, ursprünglich für seine Stiftskirche zu Halle, angefertigt.

NEUER KUNSTVEREIN ASCHAFFENBURG e.V.
im KunstLANDing

Neuer Kunstverein Aschaffenburg im KunstLANDing

Landingstraße 16
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 299278
E-Mail: info@kunstlanding.de
www.kunstlanding.de

Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4, 6, 12, 55, 60, 61

5. März bis 23. April 2023, Vernissage 4. März 2023 , 18 Uhr

HIER.

2/ Jenny Maus, Giant Pulpo, Öl auf Leinwand, 120 x 180 cm

Mit: Jenny Maus, Jutta Walter, Irmtraut Edelmann, Bettina Klinkig, Gunter Schwind, Jens Schmittner, Christoph Jakob, Ben Gencarelle, Hartmut Natterer. Der neue Kunstverein Aschaffenburg präsentiert international oder national relevante Gegenwartskunst, richtet aber auch seinen Fokus auf Künstler*innen der Region. HIER (aus der Reihe „Ins Licht gerückt") wirft einen konzentrierten Blick auf neun Künstler*innen, die neben ihrer Qualität die Verortung im Rhein-Main-Gebiet eint. Ihre Auswahl präsentiert die Region als einen wichtigen Schauplatz künstlerischen Schaffens und gibt Einblicke in aktuelle Themen und Formate.

21. Mai bis 9. Juli 2023, Vernissage 20. Mai 2023, 18 Uhr

RAUM.

3/ Cordula Prieser, sainw III u Tape von links

Mit: Friederike Walter, Barbara Eitel, Maria Mathieu, Cordula Prieser, Nikolaus Heyduck, Anita Tarnutzer. Seit Jahrzehnten wird das Thema „Raum" auf vielfältige Weise in unterschiedlichen Bereichen bearbeitet und diskutiert. Vielen Kunstschaffenden ist er nach wie vor der Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Auseinandersetzung. Das Raumerleben bleibt faszinierend. Sechs Künstler*innen, darunter vier Mitglieder der Darmstädter Sezession untersuchen, beschreiben und bearbeiten den Raum in seiner Komplexität und Vielfalt auf sehr unterschiedliche Weise. Sie arbeiten aktiv mit den architektonischen Gegebenheiten des denkmalgeschützten Gebäudes des KunstLANDing.

30. Juli bis 10. September 2023, Vernissage 29. Juli, 18 Uhr

SEHEN.

5/ Raimer Jochims, ohne Titel

Mit: Raimer Jochims, Haleh Redjaian, Jutta Obenhuber Jürgen Krause, Jörg Ahrnt, Andreas Exner, Gabriele Aulehla
Visuelle Erkenntnis, die systematische Durchdringung von Sinnlichkeit und Verstand bilden eine eigene Sprache mit ihren eigenen Gesetzen: Den Mittelpunkt der Ausstellung bildet das Werk von Raimer Jochims. Die sechs beteiligten Künstler*innen haben jeweils auf ihre Weise eine reduzierte künstlerische, über das Sehen erfassbare Sprache entwickelt, um komplexe Zusammenhänge zu erschließen. Diese Konsequenz setzt die Radikalität der frühen Moderne fort und bietet uns die seltene Möglichkeit, über künstlerische Unabhängigkeit nachzudenken.

1

Aschaffenburg

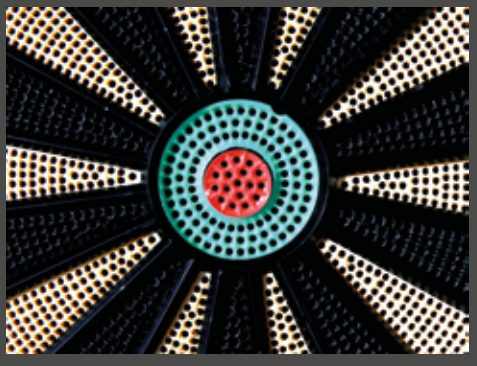
Neuer Kunstverein Aschaffenburg im KunstLANDing
Der Neue Kunstverein Aschaffenburg e. V. präsentiert im KunstLANDing, einem historischen Brauereigebäude, auf 600 Quadratmetern wechselnde Ausstellungen zur zeitgenössischen und experimentellen Kunst und bietet mit kulturellen Veranstaltungen Raum für Begegnung. Regelmässig stellen bekannte Künstler*innen – darunter documenta- und Biennale-Teilnehmer*innen – im KunstLANDing aus. Die Ausrichtung ist international, aber auch hingewendet zur regionalen und lokalen Kunstszene. Zu den Eröffnungen und Veranstaltungen ist das kleine Pop-up-Café des Vereins geöffnet.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–17 Uhr, Montag geschlossen

Eintritt
Eintritt frei, freiwillige Spenden willkommen

Führungen nach telefonischer Voranmeldung

Weitere Ausstellung
1. Oktober bis 19. November 2023
Vernissage 30. September, 18 Uhr
ZERO: ARTLAB
Symposium I Ausstellung I Workspace
Der Aschaffenburger Kunstverein – Ausstellungshaus KunstLANDing lädt unter dem Titel ZERO ARTLAB Künstler*innen ein, in einem „Kunst-Laboratorium" in den Räumen des KunstLANDing Projekte zu präsentieren, die sich mit den aktuellen Herausforderungen der Ressourcenknappheit und krisenhaften globalen Entwicklungen auseinandersetzen. So entsteht eine „Lebens- und Arbeitsumgebung", die den Herausforderungen der Zeit in der Form eines Art-Labs begegnet.



4/ ZERO: ARTLAB

1

Babenhausen

Territorialmuseum Babenhausen
Das Museum ist in einem durch die gemeinnützige Stiftung „Amtsgasse 32“ renovierten Amtshaus von 1555 der Gaylinge von Altheim untergebracht. Es wurde mit dem hessischen Denkmalschutzpreis 2014, dem Deutschen Fachwerkpreis 2015 und durch den damaligen Wissenschaftsminister Boris Rhein mit dem Titel „Museum des Monats September 2018“ ausgezeichnet. Im Souterrain findet die Frühgeschichte statt, im Hochparterre liegen ein Vortragsraum und die Museumsbibliothek. Im Obergeschoss werden die Schlossgeschichte, die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die Stadtrechte und die Reformation dargestellt. Das Dachgeschoss widmet sich dem 19. und 20. Jahrhundert mit der Hölzerlipsbande, der Industrialisierung und dem Militär der Region. Das Museum wird ehrenamtlich vom Heimat- und Geschichtsverein Babenhausen e. V. betrieben.

Öffnungszeiten
Do, 14–17 Uhr; Sa, 15–17 Uhr
So, 14–17 Uhr, Führungen auch außerhalb dieser Zeiten für Gruppen auf Anfrage

Eintritt
2,50 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 5 €
Unter 6 Jahren frei, Ehrenamts-Card Hessen 1 €

Spezielle Führungen für Schulklassen

3/ Naturgetreue Nachbildung des Räubers Hölzerlips, der sich oft nach seinen Raubzügen auf der Ziegelhütte unweit von Sickenhofen aufhielt.

Als Ergänzung zu den Exponaten aus einem Hügelgrab im Wald von Harreshausen bietet sich ein Ausflug zu dem Hügelgrab an. Eine besonders ausgerichtete Tafel mit einem Guckloch lässt den Bau erahnen. Wegbeschreibung: Hinter der Kindertagesstätte an der Jürgen-Schumann-Straße 2 den geschotterten Weg bis zur Bahn (Drängelgitter), danach etwa 200 m weiter Richtung Osten. Es kommt ein Holzschild „Hügelgrab“ nach links 10 m in den Wald.

Babenhausen mit seinem Schloss und der Altstadt mit in weiten Teilen erhaltenen Stadtmauer wurde im Jahre 1295 durch König Adolf von Nassau zur Stadt erhoben.

Territorialmuseum Babenhausen

Amtsgasse 32
64832 Babenhausen
Telefon: 06073 61281 (Museumsleiter privat)
E-Mail: hgvbabenhausen@aol.de
www.territorialmuseum-babenhausen.de; www.hgv-babenhausen.de

Babenhausen Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86, RB75
Buslinien 671, 677, K 53, K 54, K 65, K 66, K 86

Ganzjährig

Erzählende Galerie im alten Amtshaus

2/ Ein virtueller Rundgang durchs Museum steht im Netz.

Das Territorialmuseum in Babenhausen gibt seit dem 30. März 2014 einen Überblick über die ehemalige Grafschaft Hanau-Lichtenberg sowie die soziale und industrielle Entwicklung der Region Babenhausen im Großherzogtum Hessen-Darmstadt. Das Museum ist als erzählende Galerie aufgebaut und nutzt moderne Medien. Daneben werden auf einzelnen Stelen Persönlichkeiten aus den vergangenen 250 Jahren vorgestellt. Ferner erzählen Zeitzeugen aus ihrem Leben im Projekt „Erinnerungen einer Stadt“. Ein Lapidarium im Hof mit alten Grabplatten des niederen Adels sowie historischen Rechts- und Verkehrsmalen verdeutlicht das staatliche Handeln. Im Museum beginnt die Kunststoffstraße des Kreises Darmstadt-Dieburg, unter anderem mit Exponaten der ehemaligen Puppenfabrik Cellba. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt.

1. April 2023 bis 1. April 2024

Zwei Puppenpatente waren der Anfang

4/ Jahrzehnte wurden in Babenhausen die Puppen mit der Nixe auf dem Rücken produziert.

Die Ursprünge der Puppenproduktion in Babenhausen liegen im Jahre 1923. Am 15. April meldete Carl Wimmer und am 21. September Otto Becker jeweils ein Patent über die Verbindung von Puppengliedern aus Zelluloid an. Produktionsmöglichkeiten waren vorhanden, da Baurat Heinrich Schöberl (1875–1957) eine aufgelöste Firma für Haarschmuck erworben hatte. Am 1. Januar 1924 trat die „Celluloidwarenfabrik Babenhausen, Schöberl & Becker“ offiziell in Erscheinung. Die Cellba-Puppen mit der Nixe auf dem Rücken wurden in die ganze Welt verkauft. In den 1930er-Jahren war die Cellba mit über 100 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber im Ort. 1966 übernahm der US-Konzern „Mattel“ mit seinen Barbie-Puppen den Betrieb.

CENTRAL GARAGE Automuseum

Niederstedter Weg 5
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5976057
E-Mail: info@central-garage.de
www.central-garage.de

Bad Homburg Niederstedter Weg
Buslinie 7
Bad Homburg Karl-von-Drais-Straße
Buslinie 50, 51, 57, 261

März 2023 bis 31. Dezember 2024

120 Jahre Harley-Davidson

2/

Die Central Garage und die Harley Factory Frankfurt zeigen eine Ausstellung, von den Anfängen Harley-Davidsons bis zur neusten Variante mit Elektro-Antrieb. Präsentiert werden Meilensteine der Fahrzeugschmiede aus Milwaukee, die über die letzten 120 Jahre die Motorradszene geprägt haben. Harley-Davidson stand seit seiner Gründung nicht nur für das Motorradfahren, sondern auch für den Lifestyle um das Freiheitsgefühl und trug dazu bei, dass Motorradfahren als Hobby zu etablieren.

1

Bad Homburg v. d. Höhe

CENTRAL GARAGE Automuseum
Ein ehemaliges Autohaus in der faszinierenden Industriearchitektur der beginnenden 1990er-Jahre. Es fand im Jahr 2007 seine neue Bestimmung – als Zentrum für Automobilist*innen. Unter einem Namen, der an eine über 80-jährige Tradition anknüpft. Belebt durch eine automobile Philosophie der besonderen Art.

Öffnungszeiten
Mi–So, 12–16.30 Uhr
Mo–Di, Feiertage, geschlossen
Informationen über eventuell geänderte Öffnungszeiten unter www.central-garage.de

Eintritt
Eintritt frei

Horex Museum

Horexstraße 6
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 1013167 o. 06172 100-4133
E-Mail: museum@bad-homburg.de
www.bad-homburg.de/museum

Bad Homburg Bahnhof
S-Bahn-Linie S5
RMV-Bahnlinie RB15
Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11, 12, 17, 50, 261, X26, X27

Ganzjährig

Schaudepot im Horex Museum

4/ Blick in die Ausstellung

Im „Schaudepot im Horex Museum“ sind vor allem die Bereiche Gemälde, Skulptur, Spielzeug, Glas, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente sowie Möbel präsentiert. Ein Erlebnis sind die vielen Portraitgemälde in „Petersburger Hängung“, aus denen hunderte Augen auf die Besucher*innen schauen. Besondere Gruppen stellen die Gemälde der bekannten Maler Friedrich Christian Reinermann (1764–1835) und Johann Friedrich Voigt (1792–1871) dar. Die Wohnkultur vergangener Zeiten wird an kostbaren Möbeln und reich dekorierten Gläsern offenbar. Aus dem Bereich der Industriegeschichte sind die vielen Emaille-Schilder, aber auch die beiden legendären Bad Homburger Motorradmodelle „S35“ und die „Horex Regina“ ausgestellt.

3

Bad Homburg v. d. Höhe

Horex Museum
Rund 40.000 Objekte müssen während der Sanierung des Museums Gotisches Haus aus- und zwischengelagert werden. So wurde das Horex Museum zu einem Schaudepot nicht nur von Teilen der industriegeschichtlichen, sondern der gesamten Sammlung des Städtischen historischen Museums. Ergänzend zum Schaudepot im Horex-Museum lädt die App „Gotisches Haus“ zu einem virtuellen Rundgang durch eine Auswahl der Sammlung ein.

Öffnungszeiten
auf Anfrage

Eintritt
2,50 €, ermäßigt 1 €, unter 14 Jahren frei

1

Bad Homburg v. d. Höhe

Galerie Artlantis
Die Galerie Artlantis wurde 1996 in den Räumen einer ehemaligen Kartonagenfabrik etabliert. Der Kunstverein Bad Homburg Artlantis e. V. zeigt hier wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und bietet begleitend Konzerte, Lesungen und Kleinkunstveranstaltungen.

Öffnungszeiten
Fr, 15–18 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–18 Uhr

Eintritt
Eintritt frei, bei Begleitprogramm variabel

Weitere Ausstellungen
14. Januar bis 5. Februar 2023
Siegfried Raeth, Malerei und Graphik

11. Februar bis 5. März 2023
Bernd Brach (Wachs-Malerei), Susan Geel (Keramik), Jörg Stein (Materialbilder)

11. bis 26. März 2023
Kunst aus Schulen zum Thema „deutsch"

31. März bis 30. April 2023
„Back to the Ruths" – Künstlerbund Taunus – Werke der Ahnen im Licht der heutigen Mitglieder

13. Mai bis 4. Juni 2023
Pilar Colino, Christa Steinmetz

17. Juni bis 9. Juli 2023
Nadja Recknagel, Myeog-Ja Zimmerer

15. Juli bis 6. August 2023
Dorothea Gräbner, Marianne Roetzel

12. August bis 3. September 2023
X. Bad Homburger Herbstsalon mit Verleihung des Artlantis Kunstpreises der Taunus-Sparkasse

Bad Homburg v. d. Höhe
Bad Homburg v. d. Höhe ist auch kulturell immer auf der Höhe, aber Artlantis ist mit Maske, mit Desinfektion und mit Abstand das Beste, was es gibt. Die Berliner Autorin Dorothee Fleischmann sagt: einer der 111 Orte im Taunus, die man gesehen haben muss.

Galerie Artlantis

Tannenwaldweg 6
61350 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06195 960791
E-Mail: hallo@galerie-artlantis.de
www.galerie-artlantis.de

Bad Homburg Dornholzhausen Landgraf-Friedrich
Buslinien 1, 11, 21, 31, 36, 37

9. September bis 8. Oktober 2023, Eröffnungsfeier mit Künstler am 9. September 19 Uhr

Sighard Gille – Gesang vom Leben

2/ Sighard Gille, 2019, Demontage, 230 x 130 cm

3/ Sighard Gille, Schwinden, 2013, Eitempera, Öl, Leinwand, 231 x 260 cm

Sighard Gille ist einer der Ersten, aber ein leider etwas in Vergessenheit geratener Künstler der „Leipziger Schule", die ein Markenzeichen in der deutschen Kunst geworden ist.
Er war Meisterschüler Bernhard Heisigs an der deutschen Akademie der Künste in Berlin und auch Lehrer Neo Rauchs. Er lehrte als Professor ab 1992 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Sein, dieser Ausstellung auch den Titel gebendes Deckengemälde „Gesang vom Leben" im Gewandhaus zu Leipzig ist mit 714 m² das größte zeitgenössische in Europa.
Mit seinem außergewöhnlichen Farbauftrag und den üppigen Kompositionen gilt Sighard Gille als Meister des Malerischen. In expressiver Artikulation befragt der Maler die Kunst über ihre Beziehung zum Leben. Über alle Gesellschaftsformen und politischen Konstellationen hinweg bleibt Gilles großes Thema der Mensch. Mit Empathie und Ironie hielt er alltägliche Situationen des Lebens im Sozialismus fest. Nach der Wiedervereinigung reagiert Gille auch auf den Systemwechsel, vermehrt ist seine Kunst geprägt von privaten Themen, Portraits und Alltagsszenen. Ab 1998 entstanden großformatige Aktdarstellungen. In den letzten Jahren wandte sich auch der Landschaft als Reflexionsraum menschlichen Daseins zu. Während der Pandemie schuf Gille mit seiner Clown-Serie eine eigenwillige Groteske, überlebensgroße Hochformate zu gegenwärtigen Mensch-Welt-Bezügen. „Es sind exaltierte Bestandsaufnahmen zum Status quo, wilde Karikaturen und laute Kommentare, die sich erzählerisch zu Episoden addieren."
Die Ausstellung zeigt frühe und neue Arbeiten Gilles und damit viele Strophen seines malerischen Gesangs vom Leben.
Der als Künstlerbund Taunus e.V. gegründete Kunstverein Bad Homburg Artlantis feiert am 8. September 2023 sein 75-jähriges Jubiläum. Es ist dem Verein eine große Ehre, dazu Sighard Gilles Kunstleben mit dem eigenen verknüpfen zu dürfen.

Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Schloss Bad Homburg

Schloss
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 9262-0
E-Mail: info@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de/badhomburg

Bad Homburg Markt
Buslinien 1, 2, 4, 5, 7, 11, 12, 17, 21, 31, 50, 51, 54, 57, 261, X26

Ganzjährig

Schloss und Schlosspark Bad Homburg

2/ Gesamtansicht Schloss Bad Homburg

3/ Speisesaal in den Kaiserlichen Appartements

Das Schloss Bad Homburg birgt ein reiches Kulturerbe vom Mittelalter bis zur Kaiserzeit. Es lädt Besucher*innen ein, sich auf eine Zeitreise zu begeben, die mehr als 800 Jahre umfasst: Einst war das Schloss die landgräfliche Residenz von Hessen-Homburg, später der Sommersitz der letzten deutschen Kaiserinnen und Kaiser. Noch immer wacht der mittelalterliche Bergfried, der Weiße Turm, über die barocke Schlossanlage und ist heute prominentestes Wahrzeichen der Kurstadt Bad Homburg v. d. Höhe.
Welchen Veränderungen das Schloss unterworfen war und welche wechselnde Nutzung es erfuhr, zeigt die Ausstellung „Vom Landgrafensitz zum Kaiserschloss“ anschaulich für Gäste auf. Neben den Wohnräumen der Landgräfin Elizabeth lädt im Englischen Flügel zudem die ganz neu eröffnete Ausstellung „244ff. Von Friedrich bis Ferdinand“ ein, die Ära der Landgrafschaft über Biografien und Einzelexponate näher zu ergründen. Die Kaiserlichen Appartements spiegeln hingegen den Zustand der Zeit um 1918 wider, als ein authentisches Zeugnis kaiserlicher Wohnkultur.
Vervollständigen lässt sich ein Schlossbesuch mit einem Spaziergang im 13 Hektar großen Schlosspark. Dieser verführt zum Lustwandeln und bietet hierbei vielseitige Einsichten in die Gartengestaltung vergangener Jahrhunderte mit exotischen Pflanzensammlungen, beeindruckenden Gehölzbesonderheiten, historischen Obstsorten sowie wirkungsvollen Sichtachsen.

5/ Historische Bibliothek

6/ Die neu gestaltete Ahnengalerie ist Teil der Ausstellung „244ff. Von Friedrich bis Ferdinand“.

1

Bad Homburg v. d. Höhe

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen
Im Schloss Bad Homburg haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen ihren Verwaltungssitz. Sie betreuen 48 historische Ensembles und Einzeldenkmäler, Museen in Schlössern und in ehemaligen Klöstern, dazu Parks, Gärten und Burganlagen. Im Auftrag des Landes Hessen wird das aus rund 2.000 Jahren stammende kulturelle Erbe bewahrt, erforscht, gepflegt, präsentiert und vermittelt. Einige Denkmäler gehören zum Kulturerbe der Menschheit, ausgezeichnet von der Organisation der Vereinten Nationen (UNESCO).

Öffnungszeiten
März–Okt: Mo–So, 10–17 Uhr
Nov–Febr: Di–So, 10–16 Uhr

Eintritt
Führung Kaiserliche Appartements: 8 €, ermäßigt 5 €, Familien 15 €
Führung Wohnung der Landgräfin Eliza: 8 €, ermäßigt 5 €, Familien 15 €
Ausstellung zur Landgrafschaft Hessen-Homburg: 4 €, ermäßigt 2 €, Familien 8 €
Gesamtpaket: 15 €, ermäßigt 10 €, Familien 30 €
Der Schlosspark ist kostenfrei zugänglich.

4/Teppichbeet im Schlosspark Bad Homburg

Bad Homburg
Bad Homburg im Hochtaunuskreis ist ein traditionelles Heilbad und noch heute ein beliebter Kurort mit einem vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angebot für Besucher*innen.

1

Bad Homburg v. d. Höhe

Das Museum Sinclair-Haus
Das Museum Sinclair-Haus zeigt interdisziplinäre Ausstellungen, in denen die vielschichtigen Verhältnisse des Menschen zur Natur im Mittelpunkt stehen. Die Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsformate erkunden Möglichkeiten, Natur im Spiegel der Künste und Wissenschaften sinnlich wahrzunehmen, zu begreifen und zu reflektieren. So beleuchtet das Museum die Verflechtungen von Natur, Kultur, Technologie und Wissenschaft und eröffnet neue Perspektiven auf ihr Zusammenwirken. Seit 2017 ist das Museum Teil der Stiftung Kunst und Natur (ehemals Stiftung Nantesbuch). www.museum-sinclair-haus.de, www.kunst-und-natur.de

Öffnungszeiten
Di–Fr, 14–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
25.12., 26.12.23 und 1.1.24, 12–18 Uhr
Mo sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt
6 €, ermäßigt 4 €, bis 18 Jahre frei, Mi Eintritt frei
Das denkmalgeschützte Gebäude des Museums ist eingeschränkt barrierefrei. Es existiert ein Treppenlift (kein Aufzug).

4

Bad Kreuznach

Museum Schlosspark
Das Museum liegt im romantischen Schlosspark an einem Weiher und zeigt eine stadt- und kunstgeschichtliche Sammlung, insbesondere Skulpturen der Bildhauerfamilie Cauer aus dem 19. Jahrhundert. Es erzählt mit zahlreichen Exponaten, Dokumenten und Gemälden die wechselhafte und spannendes Geschichte des Ritterguts Bangert – so der Name des Anwesens im Mittelalter. Die Präsentation der eigenen Sammlung tritt in Dialog zu wechselnden Ausstellungen zeitgenössicher Kunst – die die gesamte Bandbreite von der Malerei, über Bildhauerei bis zu Installationen beinhaltet.

Öffnungszeiten
Ganzjährig, Februar geschlossen. Di, 9–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa–So, 11–17 Uhr; Montag Ruhetag

Eintritt
5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–14 €, Schulen und Kitas 1 € pro Person, Kombitickets für alle Museen

Museum Sinclair-Haus

Löwengasse 15 (Eingang Dorotheenstraße)
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5950500
E-Mail: museum@kunst-und-natur.de
www.museum-sinclair-haus.de

Bad Homburg Markt
Buslinien 1, 2, 4, 5, 7, 11, 12, 17, 50, 51, 54, 57, 261, X26

19. März bis 13. August 2023

Wolken. Von Gerhard Richter bis zur Cloud

2/ Ian Fisher, Atmosphere No. 148 (Waterfall)

Der Blick zum Himmel, von unten nach oben, aus der Luft oder dem All – mit ausgewählten Wolkenbildern (1968–1979) von Gerhard Richter und jüngeren Werken von Isabella Arthuis, Julius Bockelt, Jonas Fischer, Ian Fisher, Noa Jansma, Barbara Klemm, Gerhard Lang, Marie-Jo Lafontaine, Lyoudmila Milanova, Arnulf Rainer, Adrian Sauer, Angela Schwank und Berndnaut Smilde.

24. September 2023 bis 11. Februar 2024

Sand

3/ Jochem Hendricks,
1.245.215 Sandkörner, 2013–15

Jeden Tag kommen wir unbewusst unzählige Male mit Sand in Berührung. Die Ausstellung zeigt die unterschiedlichen Strukturen, Beschaffenheiten und Dimensionen von Sand. Von den großen, poetischen Weiten der Sandlandschaften zoomt die Ausstellung hinein zu den mikroskopisch kleinen Bestandteilen und beleuchtet die vielfältigen Facetten des schwindenden Rohstoffs.

Museum Schlosspark

Dessauer Straße 49
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910041
E-Mail: museum-schlosspark-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/museum-schlosspark

Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Ab 1. März 2023

Landschaften der Naheregion in der Malerei

5/ Erich Heckel, Nahetal, Aquarell, 1938

Im Seitenflügel des Schlösschens wird vor allem eine Sammlung Landschaftsdarstellungen sowie künstlerische Auseinandersetzungen mit regionalen Themen, der Geschichte und Kultur, durch regionale und (inter)nationale Künstler*innen präsentiert. Mit den Kunstwerken in der neuen Dauerausstellung „Landschaften der Region“ wird eine Brücke geschlagen zwischen den historischen Sammlungen und Objekten des Museums und der Gegenwart. Typische Beispiele für die Sammlungsphilosophie sind die aus Erdfarben und natürlichen Pigmenten hergestellten Bilder von Irena Ráček „Schiff auf der Nahe“ und „Proserpina“. Ein Highlight der Ausstellung ist Erich Heckels (1883–1970) Aquarell „Nahetal“ aus dem Jahr 1938. Es entstand, als der Künstler unter den Nationalsozialisten bereits Malverbot hatte und verfemt war. Hingucker der Innenausstattung: Das Jagdzimmer gestaltet von Alfons Pössenbacher, dem Hofschreinermeister des „Märchenkönigs“ Ludwig II. von Bayern.

badkreuznach
leben.erleben.lebenswert.

PuK
MUSEUM FÜR PUPPENTHEATERKULTUR

Museum für PuppentheaterKultur Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 5
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910021
E-Mail: puk-kasse@museen-bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/puk

Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Ab 21. März 2023 – Eröffnung neuer Teil der Dauerausstellung

Für immer im PuK: Albrecht Rosers Marionetten und Fernsehfiguren

2/ Star an Fäden: Rosers Marionettenclown Gustaf

Punktgenau zum Internationalen Welt-puppenspieltag der UNIMA (Union Internationale de la Marionnette) wird der neu gestaltete Ostflügel der Dauerausstellungshalle eröffnet. Darin findet das Lebenswerk von Prof. Albrecht Roser eine neue Heimat. Zur Ausstellungseröffnung hat sich u. a. die Vizepräsidentin der Welt-UNIMA Annette Dabs aus Bochum angesagt.
Ein langjähriger Wunsch geht in Erfüllung und „Gustaf und sein Ensemble" wird dann Teil des Museums für PuppentheaterKultur der Stadt Bad Kreuznach. Die Marionettenkunst von Prof. Albrecht Roser (1921–2011) war eine universelle: Ob Clown Gustaf, Rosers tanzende Tücherpuppen oder die schwäbelnde, strickende Oma aus Stuttgart – sie wurden weltweit verstanden. Vom Goethe-Institut organisiert, bereiste Roser mit „Gustaf und sein Ensemble" jahrzehntelang alle Kontinente (27 Übersee-Tournéen) als Botschafter einer neuen Kunst der Marionette. Er war von Anfang an beratend mit dem neu entstehenden Puppentheatermuseum in Bad Kreuznach verbunden. 2007 widmete man ihm hier bereits eine vielbeachtete Lebenswerk-Ausstellung „Werkstattphantasie-Bühnenmagie". So war es naheliegend, dass dieses inzwischen renommierte Museum zum Ort des Lebenswerkes von Prof. Albrecht Roser wurde. Das künstlerische Vermächtnis an das PuK-Museum reicht von kleinen Papiermodellen, über Fernsehensembles („Der starke Wanja") und Werkstattstudien bis zu Großplastiken. Für „Gustaf und sein Ensemble" gibt es nun eine Museumserweiterung: And Clown Gustaf goes to … Bad Kreuznach! Jim Henson (Muppet-Show) ehrte Rosers Leistung als weltbesten Marionettenspieler seiner Zeit mit einem Dokumentarfilm.

4 u. 5/ Einer von Rosers Fernseherfolgen „Der starke Wanja"

1

Bad Kreuznach

Museum für PuppentheaterKultur Bad Kreuznach
Die Kunst des Puppentheaters vermittelt das Museum für PuppentheaterKultur, kurz PuK, großen wie kleinen Besucher*innen als Erlebnis: Begegnungen mit Berühmtheiten des Figurenspiels wie Käpt'n Blaubär und Hein Blöd, dem „Hohnsteiner Kasper", „Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt", handfest geschnitzten Holzköpfen, filigranen Schattenfiguren oder gar höllischen Furien, entführen auf über 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche in ihre faszinierende Welt. Die interaktive Ausstellung zeigt Puppentheater-Kultur aus Deutschland und aller Welt und veranschaulicht den Weg zu einer eigenständigen Theaterform.

Öffnungszeiten
Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag 11–17 Uhr; montags geschlossen, Februar geschlossen

Eintritt
5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–14 €, Schulen und Kitas 1 € pro Person, Kombitickets für alle Museen

3/ Im Puppentheatermuseum: Auge in Auge mit den Objekten aus Holz

Das PuK-Museum bietet ein umfangreiches Rahmenprogramm: Führungen, Museumspädagogik und Puppentheateraufführungen.

Bad Kreuznach
Die drei Kreuznacher Museen bilden das KulturViertel und sind durch den romantischen Schloßpark zu erreichen. Durch eine Öffnung der alten Stadtmauer gelangt man in die engen Gassen des Quartiers, in dem die Stadtgeschichte sich seit dem Mittelalter abspielte. Es lohnt sich durch das Viertel bis zur Alten Nahebrücke zu flanieren, die Brückenhäuser auf der Alten Nahebrücke zu entdecken, sich von der Häuserzeile von „Klein-Venedig" am Ellerbach bezaubern zu lassen und eines der vielen gastronomischen Angebote zu nutzen. Über die Brücke hinüber geht es in die Shoppingmeile der Stadt.

1

Bad Kreuznach

Museum Römerhalle Bad Kreuznach
Die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammende Scheune des ehemaligen Gutes bietet auf rund 1.000 m² Ausstellungsfläche einen Überblick über die römische Epoche in Stadt und Kreis. Hauptattraktion sind die beiden aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammenden Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden. Der Totenkult und die Jenseitsvorstellungen der romanisierten bzw. römischen Bevölkerung werden anhand verschiedener Exponate – wie den eindrucksvollen Grabstelen römischer Hilfstruppen – gezeigt. Unmittelbar neben der Römerhalle liegen die begehbaren Architekturreste einer römischen Luxusvilla des 2. Jahrhunderts nach Chr..

Öffnungszeiten
Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag, 11–17 Uhr; montags geschlossen, Februar geschlossen

Eintritt
5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–14 €, Schulen und Kitas 1 € pro Person, Kombitickets für alle Museen

Ausstellungstexte in Blindenschrift, Spielstationen

Bad Kreuznach
Nach dem Besuch der Römerhalle empfiehlt sich ein Spaziergang durch den romantischen Schlosspark auf den Kauzenberg. Von dort hat man von der Burgruine einen schönen Blick über die Stadt. Auf dem Panoramaweg gelangt man auf die Alte Nahebrücke mit den einzigartigen Brückenhäusern und in die Historische Neustadt – die mittelalterliche Altstadt. Enge Gassen, alte Gemäuer, malerische Flußszenen und viele Einkehrmöglichkeiten lohnen den Weg, der durch die Stadtmauer zurück in den Schlosspark und zum Parkplatz an der Römerhalle führt.

badkreuznach
leben.erleben.lebenswert.

MUSEUM RÖMERHALLE

Museum Römerhalle Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 11
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 2985820
E-Mail: museum-roemerhalle-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/roemerhalle

Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Februar bis Dezember 2023

Das Leben in der römischen Villa Bad Kreuznach

2/ Detail Gladiatorenmosaik

In Bad Kreuznach stand in solitärer Lage weitab von der römischen Siedlung vom 2.–4. Jahrhundert eine Palastvilla von außerordentlichem Ausmaß, die heute noch Rätsel aufgibt. Die Einrichtung und der Luxus dieser größten Villa nördlich der Alpen ist außergewöhnlich, wobei die zwei großformatigen und visuell sehr abwechslungsreichen Fußbodenmosaike einen spektakulären Höhepunkt eines Besuchs bilden. Höhepunkte sind auch die detailreichen Grabstelen der vornehmlich römischen Hilfstruppen, der Auxiliare, sowie wunderschöne Gläser der römischen und fränkischen Zeit.
Des Weiteren gibt ein Rundgang unter dem bzw. um das Gladiatorenmosaik einen Einblick in die rekonstruierte Fußbodenheizung. Mit bebilderten Tafeln, interaktiven Stationen sowie originalen Architekturfragmenten wird detailliert die Baugeschichte der Villa vermittelt. Schwerpunkte der Präsentation bilden die Darstellung der technischen Konstruktionen sowie die luxuriöse Ausgestaltung der römischen Palastvilla, die Baustandard auf höchstem Niveau dokumentieren. Die Bad Kreuznacher Mosaike der ehemaligen römischen Palastvilla, das Oceanus-Cernunnos sowie Gladiatoren-Mosaik, sind „heute anerkannt als ein Hauptwerk der provinzialrömischen Archäologie“ (Umberto Pappalardo). Die Villa, die innerhalb eines kurzen Zeitraums errichtet wurde, nahm ein Areal von etwa 6.000 m² ein. Hinzu kamen das Badegebäude, das im Rahmen von Suchgrabungen entdeckt wurde, und weitere Nebengebäude. Ein herausragendes Beispiel des Luxuslebens der römischen Elite in der Provinz.

3/ Gladiator

4/ Halsschmuck

Steinskulpturenmuseum Fondation Kubach-Wilmsen

Heilquelle 1
55583 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8360050
E-Mail: info@fondation-kubach-wilmsen.de
ww.fondation-kubach-wilmsen.de

Ebernburg Schule
Buslinie 201, 222

April bis Oktober 2023

Steinkörper, Himmelskörper, Klangkörper

2/ Kubach & Kropp: Stein für das Licht

In der Saison 2023 präsentiert das Steinskulpturenmuseum Arbeiten der Künstlerinnen Birgit Cauer und Milena Naef und der Künstlerpaare Kubach & Kropp sowie Kubach-Wilmsen. Das Thema der diesjährigen Sommerausstellung lautet „Steinkörper, Himmelskörper, Klangkörper".
Das Universum Stein war ein Lebensthema für Anna Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach.
Die Schweizer Künstlerin Milena Naef verbindet in ihren Arbeiten menschliche Körper mit der Materie Stein – sie zeigt Performances und Fotografien, in denen Körper und Stein verschmelzen, wo früher Stein Körper abbildete.

3/ Kubach-Wilmsen: Buchturm

4/ Blick auf das Steinskulpturenmuseum, gebaut von Tadao Ando

5/ Kubach-Wilmsen: Axis Mundi

Birgit Cauer erforscht Stein in experimentellen Versuchsanordnungen. Dadurch werden Entstehungs-, Umformungs- und Korrosionsprozesse sicht- und spürbar. Der scheinbar leblose Stein wird durch Salze und Säuren zu sich verändernden, „lebendigen" Körpern.
Die Granit-Skulpturen von Kubach & Kropp erobern den plastischen Raum mit Durchbrechungen, Bohrungen und Schatten-Rhythmen. Sie fordern den Betrachtenden dazu auf, den Skulpturen Töne zu entlocken, sie in Bewegung zu versetzen und dem subtilen Spiel mit dem Licht zu folgen.

1

Bad Kreuznach

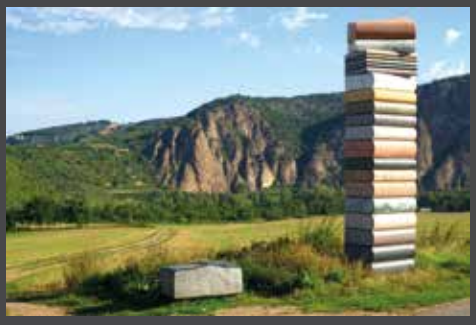
Steinskulpturenmuseum
Steinskulpturenpark
Fondation Kubach-Wilmsen
Das weithin beachtete Steinskulpturenmuseum Fondation Kubach-Wilmsen wurde nach Plänen des japanischen Architekten Tadao Ando gebaut. Vor der grandiosen Kulisse des Rotenfels-Vulkanmassivs erstreckt sich ein großer Steinskulpturenpark mit Werken der Bildhauerfamilien Kubach-Wilmsen und Kubach-Kropp. Museum und Skulpturenpark bilden eine faszinierende Symbiose aus Architektur, Kunst und Landschaft. International bekannt ist der ikonische große Steinbuchturm von Kubach-Wilmsen. Doch zu entdecken ist die ganze Formensprache, die mit Steinen aus aller Welt entwickelt wurde.

Öffnungszeiten
April– Okt, Sa, So, Feiertage, 14–17 Uhr

Eintritt
5 €, ermäßigt 3 €
Familienticket 10 €, Gruppenführungen 50 € pro Gruppe + Eintrittt

Besucher*innen benutzen bitte den Museumsparkplatz (Richtung Golfclub Nahetal) oder die öffentlichen Parkplätze entlang der Königsgartenstraße.

Führungen können auch außerhalb der Öffnungszeiten gebucht werden, jeden Sonn- und Feiertag öffentliche Führung



6/ Kubach-Wilmsen: Steinbuchturm, vor der Kulisse des Rotenfelsen

1

Bad Soden am Taunus

Das Badehaus im Alten Kurpark
Das 1870/71 erbaute Badehaus im Alten Kurpark wurde in den 1990er-Jahren zu einem Kulturzentrum umgebaut. Heute beherbergt es die Stadtbücherei, das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Stadtgalerie, die Kunstwerkstatt sowie das Kunst-Kabinett. Der Alte Kurpark mit seinen Heilquellen lädt auch heute – nach Ende des Kurbetriebs im Jahr 2001 – zur Erholung und Entspannung ein.

Öffnungszeiten Stadtmuseum
Mi, Sa, So, 15–18 Uhr

Eintritt
Eintritt frei

3/ Blick in die Stadtgalerie

Stadtgalerie
In der Stadtgalerie im 1. OG des Badehauses werden die Werke zeitgenössischer Künstler*innen, regionale Kunst oder historische Ausstellungen präsentiert. Der große Schauraum und die kleinen Kabinette bieten den passenden Rahmen für Collagen, Grafiken, Gemälde, Skulpturen oder Fotoarbeiten.

5 u. 6/ Musikclown, Modelleur Peter Strang; erste Anschaffung des Dekors „Voller grüner Weinkranz"

Meissener Porzellan-Sammlung
An die 2.000 Stücke umfasst die von Ehrenbürgerin Sigrid Pless (1911–2005) der Stadt Bad Soden gestiftete Sammlung Meissener Porzellan, die im Foyer des H+Hotels (Königsteiner Straße 88) kostenfrei zu besichtigen ist. Neben weißen und bemalten Figuren und Tierdarstellungen wird die weltweit größte Meissener Porzellan-Sammlung mit dem Dekor „Voller grüner Weinkranz" außerhalb Meißens präsentiert. Aktuelle Flyer liegen im Foyer des Hotels aus.

BAD SODEN AM TAUNUS

Stadtmuseum Bad Soden am Taunus

Königsteiner Straße 86
65812 Bad Soden am Taunus
Telefon: 06196 208-414
E-Mail: info@bad-soden.de
www.bad-soden.de

Bad Soden Kurpark
Buslinie 253
Bad Soden Bahnhof
S-Bahn-Linie S3, RMV-Bahnlinie RB11
Buslinien 253, 803, 812, 828, AST 812

6. Mai bis 2. Juli 2023

„Die KÖ – 200 Jahre Königsteiner Straße"

2/ Die Königsteiner Straße in Soden, Postkarte um 1900

1820 wurde die gerade verlaufende Straße von Höchst am Main bis in den Taunusort Königstein fertiggestellt. Mit dieser Chaussee, wie die Landstraße bezeichnet wurde, gelang endlich der Anschluss von Soden an die Alte Poststraße, die Frankfurt am Main mit Limburg und Köln verband. Die Ausstellung zeigt 200 Jahre Straßengeschichte anhand vielfältiger Exponate bis in die Gegenwart, wobei aktuelle Themenstellungen wie Mobilitätskonzepte miteinbezogen werden. Das Jubiläum konnte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht gefeiert werden.

Ganzjährig

Reichsdorf, Salzgewinnung und Kurort

4/ Das Kurzimmer im Stadtmuseum

Die Dauerausstellung im Stadtmuseum zeigt die über 800-jährige Geschichte des einstigen Reichsdorfs Soden, das 1803 nassauisch und 1866 preußisch wurde. Ein früher Wirtschaftszweig war die Salzgewinnung und seit 1701 der Kurbetrieb. Ab 1922 durfte sich der etablierte Kurort Bad Soden nennen. 2022 feierte Bad Soden am Taunus zudem 75 Jahre Stadtrechte und 100 Jahre „Bad" im Ortsnamen.

Ganzjährig

Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden

Berühmte Kurgäste in Soden
Im Kurgastzimmer wird bekannten Persönlichkeiten aus Musik, Literatur und Politik gedacht, die sich im 19. Jahrhundert im Kurort Soden aufhielten: u. a. Ludwig Börne, Otto von Bismarck, der Autor des Struwwelpeters Heinrich Hoffmann, Friedrich Stoltze, Felix Mendelssohn Bartholdy, Leo Tolstoi, Iwan Turgenjew und Richard Wagner.

Einkaufen wie zu Großmutters Zeiten
Im Raum Neuenhain befindet sich ein original erhaltener Kaufmannsladen aus der Zeit um 1910.

7/ Kolonialwarenladen im Stadtmuseum

Bäuerliches Leben
Im Stadtteilraum Altenhain veranschaulichen Wandtafeln, Objekte und historische Fotografien (Mediathek) die Geschichte des kleinen Taunusortes, der 1977 nach Bad Soden eingemeindet wurde.

Museum am Strom

Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen

Museumstraße 3
55411 Bingen am Rhein
Telefon: 06721 184353
E-Mail: museum-am-strom@bingen.de
www.museum-am-strom.de

Bingen Stadtbahnhof
RMV-Bahnlinien RE2, RB26, RB33
Buslinien 601, 602, 603, 604, 606, 607

Ganzjährig

Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus

2/ Bronzestatue der Hildegard von Bingen

3/ Das römische Bingen

Die Ausstellung zum „Binger Ärztebesteck" präsentiert den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit. Im Mittelpunkt der Rheinromantik-Ausstellung steht eine vollständige Sammlung von Druckgrafiken mit Ansichten von Bingen aus dem 19. Jahrhundert. Eine spannende Inszenierung zu Leben und Werk der Hildegard von Bingen ermöglicht die vielfältige Begegnung mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Welt- und Kirchengeschichte. Erstmals 2021 wird in der Abteilung zur Stadtgeschichte auch die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts beleuchtet, als Bingen den Wandel zur modernen Stadt vollzog.

12. März bis Dezember 2023

Der Rhein im Spiel. Von der Gründerzeit bis zur Gegenwart

4/ Spielfigur aus Zinn

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen historische Rheinspiele. Liebevoll gestaltete Spielpläne, Quartettkarten und bunte Spielfiguren geben einen Einblick in die Geschichte des Spiels. Bei allen Spielen geht es um den Rhein: Egal ob Reisegeschichte, Rheinklischees oder große Politik – die Spiele verkörpern Vergangenheit auf unterhaltsame Weise. Unter dem Motto „Wer spielt mit?" laden Mitmachstationen ein, in die Welt historischer Reisespiele einzutauchen – und ganz nebenher auch Wissenswertes vom Rhein und seiner Darstellung im Medium Spiel zu erfahren. Die Ausstellung ist Teil des Projekts „Der Rhein" des „Netzwerks Museum".

Ganzjährig

Die Erlebniswerkstatt im Museum am Strom

5/ Zubereitung einer römischen Kräuterpaste

Im 1. Stock des Museums wartet die Erlebniswerkstatt auf kleine und große Besucher*innen. Sie versteht sich als Ort lebendiger Vermittlung von Kultur und Geschichte. Im nachempfundenen Ambiente eines mittelalterlichen Scriptoriums erfahren Kinder allerhand über die anstrengende Schreibarbeit im Kloster. Auch die Welt der Römer wird erfahrbar: Entdeckungslustige können sich in römische Gewänder hüllen und römische Speisen zubereiten.

1

Bingen am Rhein

Historisches Museum am Strom
Unmittelbar am Eingang zum UNESCO-Welterbe Mittelrheintal lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2.000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein: Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik, Römerzeit und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Kulisse des Binger Lochs im historischen Elektrizitätswerk von 1898. Ein „Hildegarten" ergänzt die Dauerausstellung und führt auf unkonventionelle Art und Weise in Hildegards Pflanzenlehre ein. Im Scriptorium, der Erlebniswerkstatt, können kleine Besucher*innen basteln und spielen.

Öffnungszeiten
Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt
5 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 10 €, Gruppe ab 10 Personen 3 €, Führungen ab 60 €

Die Erlebniswerkstatt bietet Kinder-, aber auch Erwachsenengruppen vielseitige museumspädagogische Programme rund um Römer, Mittelalter und Rheinromantik:

Archäologie zum Anfassen
Spielen wie die alten Römer
Trans Rhenum – Brücken selbst planen und bauen
ABC des Mittelalters
Hildegards kleine Kräuterkunde
Der Binger Mäuseturm
Kleiner Burgenführer – Reisen vor 150 Jahren

Kosten
Gruppen (max. 25 Personen) 45 €
zuzüglich 1–3 €/Person Materialkosten

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmen auf der Webseite des Museums

6/ Der „Hildegarten"

1 u. 2

Büdingen

Heuson-Museum
Im Erdgeschoss des Regionalmuseums zeigt eine Dauerausstellung die wichtigsten Funde aus Büdingen und seiner Umgebung: Vor- und Frühgeschichte, ein fränkisches Frauengrab mit Grabbeigaben, Stadt und Schloss, Geschichte der Kirchen, Gegenstände aus Alltag und Beruf. Hier werden ständig wechselnde Sonderausstellungen präsentiert.
Das erste Obergeschoss ist der Geschichte der Büdinger Juden von der Verleihung des Marktrechts 1330 bis zur Auslöschung der jüdischen Gemeinden im Nationalsozialismus gewidmet. Im zweiten Stock werden Exponate zu den Themen Keramik, Handwerk und Kindheit gezeigt.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Sa, So, 14–18 Uhr

Eintritt
Eintritt frei

4

Büdingen

Sandrosen-Museum
Winkelige Gassen, malerische Giebel, trutzige Wehranlagen und geheimnisumwobene Türme zeichnen ein aufregendes Bild der Büdinger Altstadt. Der Büdinger Festungsbau, eine zwei Kilometer lange Bastion aus Buntsandstein, gehört zu den besterhaltensten Befestigungsanlagen Deutschlands. Sie steht wie kaum eine andere für den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Als imposantestes Bauwerk dieser Festungskunst gilt das Jerusalemer Tor, das Wahrzeichen Büdingens, da es unübertroffen Wehrhaftigkeit und Kunstfertigkeit verbindet.

Öffnungszeiten
Fr, Sa, So, Feiertage, 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt
3 €, Jugendliche 14–18 Jahre 2 €,
bis 14 Jahre 1 €, Gruppe auf Anfrage

Heuson-Museum

Rathausgasse 6
63654 Büdingen
Telefon: 06042 950032
E-Mail: joachim.cott@geschichtsverein-buedingen.de
www.heuson-museum.de

Büdingen Mühltor
Busline FB-24, AST FB-24

Ab März 2023

Das ist doch kein Pappenstiel!

3/ Die Bremer Stadtmusikanten

Zur Geschichte des Pappmaché: ein alter Werkstoff, der heute wieder sehr aktuell ist. Die Ausstellung gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Arten des Pappmaché, ihre Geschichte und Verwendung. Gerade mit verschiedenen Beimischungen ist der Papierbrei sehr variabel einsetzbar. Man findet ihn in der Architektur, auch Möbelstücke, Kunst- und Alltagsgegenstände wurden und werden aus Pappmaché hergestellt. Diese Produkte hatten lange Zeit einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Stellenwert. Aus Deutschland wurden sie vor allem in das europäische Ausland und die USA exportiert. Die Pappmachédynastie Adt betrieb u. a. Werkstätten in Wächtersbach und Großauheim und war großer Arbeitgeber in der Region. Die Manufaktur MAROLIN® fertigt seit 1900 wundervolle Skulpturen, bis heute ausschließlich in Handarbeit.
Einige der schönsten Stücke werden in der Sonderausstellung gezeigt, dazu Arbeitsformen, Rohlinge und eine Figur in verschiedenen Bearbeitungsstufen. Infotafeln und Filme ergänzen die Ausstellung.

Sandrosen-Museum

Im Jerusalemer Tor
63654 Büdingen
Telefon: 0160 91355473

Büdingen Mühltor
Bus FB-24, AST FB-24

Ganzjährig

Geologie der Wetterau

5/ Einzelne Sandrose

6/ Farbsande aus der Wetterau

7/ Sandrosen

Im Sandrosenmuseum sind geologische Kostbarkeiten aus der Erdgeschichte zu bewundern. Diese wunderschönen Kristallgebilde bestehen aus Barytkristallen und Sandkörnern. Die Farben der Sandrosen können variieren, denn sie binden bei der Kristallisierung verschiedene Farbsande ein. Weltweit gibt es nur zwei bekannte Fundorte von Sandrosen – in der Wetterau und in Oklahoma (USA). Darüber hinaus sind seltene Fundstücke aus der Geologie der Wetterau ausgestellt. Darunter permzeitliches versteinertes Holz, sogenannte Figurensteine, Tertiärsande, Farbsande aus der Wetterau und noch die ein oder andere Kostbarkeit – auch das Jerusalemer Tor von innen ist ein imposanter Anblick.

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Färbgasse 16
35510 Butzbach
Telefon: 06033 995250
E-Mail: museum@stadt-butzbach.de
www.stadt-butzbach.de

Butzbach Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE30, RB40, RB41, RB49,
Buslinien FB-50, FB-51, FB-52, FB-53, FB-54,
FB-55, FB-56, FB-57, FB-58

Ganzjährig

Römer, Regenten, Revoluzzer

2/ Blick in die Römerabteilung

Im Untergeschoss des historischen Museumsgebäudes befindet sich ein Modell des römischen Hunneburgkastells. Es ist im Boden eingelassen und kann von den Besucher*innen begangen werden.
Außerdem können diese sich über den Butzbacher Lehrer Friedrich Ludwig Weidig (1791–1837) informieren. Als wichtiges Glied der demokratischen Bestrebungen hat Friedrich Ludwig Weidig zur freiheitlichen politischen, ökonomischen und sozialen Ordnung beigetragen und als „Vormärz-Revolutionär" für Freiheit gekämpft.
Die Trachtenabteilung widmet sich vor allem der Wetterauer Tracht. Ein Hochzeitszug und ein Trachtenbrautpaar aus dem 19. Jahrhundert präsentieren die damalige gängige Hochzeitsbekleidung. In der Schausammlung von Schuhminiaturen werden Miniaturschuhe von Richard Fenchel gezeigt. Es handelt sich um im Maßstab 1:3 originalgetreu handgefertigte Schuhe. Diese Miniaturschuhe schafften den Sprung ins Guinnessbuch der Rekorde.

4/ Hochzeitszug

Das Museum arbeitet eng mit dem Stadtarchiv Butzbach zusammen. Auf der Homepage des Archivs, www.stadtarchiv-butzbach.de, wird 700 Jahre Stadtgeschichte online zugänglich gemacht. Aktuell stehen bereits erste Quellen vollständig digitalisiert zur Verfügung: z. B. die Stadtrechnungen, die fast lückenlos von 1371 bis 1806 einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung der Stadt Butzbachs bieten.

1

Butzbach

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof
Stadtgeschichte gestern – heute – morgen. Das Museum der Stadt Butzbach widmet sich von der Römerzeit bis heute der Geschichte der Region der nördlichen Wetterau.

Öffnungszeiten
Mi, 15.30–19.30 Uhr; Fr, Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Informationen zu Öffnungszeiten und den aktuellen Veranstaltungsterminen sind auf der Homepage des Museums zu finden. Auch Führungen können dort gebucht werden:
www.museum-butzbach.de

Eintritt
3 €, ermäßigt 2 €, Kinder 1 €, Familienticket 6 €
Gruppen (ab 10 Personen) 1 €/Person

Ein Teil des Museums ist barrierefrei.

3/ Handwerksabteilung: Blick in eine historische Schreinerwerkstatt

5/ Der Vortragssaal „Industriehalle"

1

Darmstadt

Institut Mathildenhöhe
Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt ist ein international ausgerichtetes Mehrspartenhaus der bildenden und angewandten Künste. Mit seinem markanten Ausstellungsgebäude samt Hochzeitsturm, dem Museum Künstlerkolonie sowie der Städtischen Kunstsammlung bildet es einen in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Ort der Erforschung, Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur seit 1900 mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Gegenwart. Hier schlägt das ästhetische Herz Darmstadts. Das Institut bewahrt das kulturelle Erbe der einzigartigen Künstlerkolonie Darmstadt und dynamisiert diesen historischen Schauplatz der frühen Moderne für die Jetztzeit.

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe
Das 1908 gemeinsam mit dem Hochzeitsturm eröffnete Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe ist Schauplatz von herausragenden Sonderausstellungen internationaler Gegenwartskunst sowie von Kunst und Kultur um 1900. Aus der Spannung zwischen zeitgenössischen Präsentationen und kulturhistorischen Positionen der Jahrhundertwende ergibt sich ein außergewöhnliches und vitales Programm, in dem Utopien und Aufbruchsgeist auf markantes Formbewusstsein und Realitätssinn treffen.

Informationen zur Wiedereröffnung des Ausstellungsgebäudes werden im Laufe des Jahres 2023 auf der Homepage des Instituts bekanntgegeben.

Museum Künstlerkolonie
Das Museum Künstlerkolonie, im 1901 erbauten Ernst Ludwig-Haus, dokumentiert die Geschichte der Künstlerkolonie Darmstadt (1899–1914) auf der Mathildenhöhe Darmstadt, die seit 2021 zu den UNESCO-Welterbestätten zählt. Das Museum gibt einen umfassenden Überblick über das kreative Schaffen stilprägender Universalkünstler wie Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens. Mit räumlichen Gesamtensembles wird die Idee des Gesamtkunstwerks als Ideal der Jugendstilbewegung erlebbar gemacht. In den 1904 erbauten Bildhauerateliers des Museums finden Sonderausstellungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart statt.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt
5 €, ermäßigt 3 €

MATHILDENHÖHE DARMSTADT

Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Olbrichweg 15
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 132808
E-Mail: mathildenhoehe@darmstadt.de
www.mathildenhoehe.eu

Darmstadt, Lucasweg/Mathildenhöhe
Bulinie F, FU
Darmstadt Mathildenhöhe
Buslinie M

28. April bis 23. Juli 2023

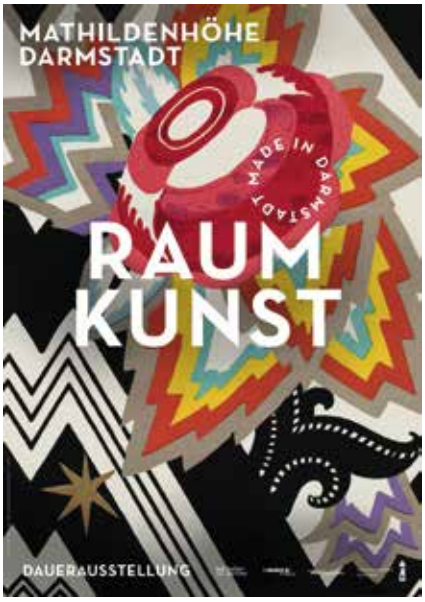
Jan Kricke – Andauernde Heimkehr

2/ Jan Kricke, „Andauernde Heimkehr #4", (Lambda Print)

Das Institut Mathildenhöhe zeigt in den Bildhauerateliers des Museum Künstlerkolonie die Fotoserie „Andauernde Heimkehr" von Jan Kricke (*1977). Diese komponierte Abfolge von Fotografien, die alle im Außenraum zwischen 2009 und 2020 entstanden sind, bilden – losgelöst von einer Chronologie – eine Reise jenseits einer erkennbaren physischen Route. Es sind Eindrücke nicht konkreter Orte, flüchtige Impressionen von Naturstrukturen oder Lichtspielen, die auf eine ganz eigene Art die urbane Energie und Schnelligkeit der Street Photography in die Landschaftsfotografie übertragen.
Die Ausstellung ist auch Teil der 12. Tage der Fotografien 2023, die vom 28.4. bis 7.5.2023 stattfinden.

Ganzjährig

RAUMKUNST – Made in Darmstadt



3/ Emanuel Josef Margold, Keksdose für die Firma Bahlsen (Detail), um 1915, Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt

Die Ausstellung präsentiert das innovative Schaffen der Künstlerkolonie Darmstadt zwischen 1901 und 1914. Die Sammlungspräsentation nimmt Bezug auf die Idee der Künstlerkolonie-Mitglieder, mit jedem einzelnen Projektentwurf eine Durchdringung von Kunst und Alltag zu erreichen. Einzelne Objekte sollten nicht nur ästhetisch gestaltet sein, sondern im Zusammenspiel – als Teil komplett durchgestalteter Raumarrangements – zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen.
Gezeigt werden über 150 Möbel, Keramiken, Bücher, Textilien, Skulpturen, Modelle, Gemälde, Druckgrafiken und Zeichnungen, die die Bedeutung der Mathildenhöhe Darmstadt u. a. für die Entwicklung der Design- und Architekturgeschichte anschaulich machen.

Museum Schloss Fechenbach

Eulengasse 8
64807 Dieburg
Telefon: 06071 2002460
E-Mail: info@museum-schloss-fechenbach.de
www.museum-schloss-fechenbach.de

Dieburg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB61, RB75
Buslinien 671, 672, 674, 679, K 68, K 69

17. Juni bis 16. Juli 2023, Vernissage am 16. Juni 2023

Von der Realität zur Virtualität und wieder zurück

2/ Ausstellungsfoto

Eine Kooperation mit den Absolvent*innen und Gästen des Masterstudiengangs International Media Cultural Work der Hochschule Darmstadt/Mediencampus Dieburg und dem Museum Schloss Fechenbach. Seit 2014 zeigen Studierende des Mediencampus Dieburg der Hochschule Darmstadt alljährlich ihre aktuellen Projekte aus der digitalen Medienwelt im Museum Schloss Fechenbach. Im Rahmen dieser Sonderausstellungen können sich die Besucher*innen selbst innerhalb einer digitalen Medienwelt erfahren, darin neue Rollen und Perspektiven erleben. Die alljährlichen Sonderausstellungen sind inzwischen ein Highlight geworden. Im Rahmen dieses Gemeinschaftsprojektes vergibt die Stadt Dieburg den Nachwuchspreis Medienkultur. Zusammen mit einer vierköpfigen Jury haben auch die Ausstellungsbesucher*innen die Möglichkeit, ihr Votum abzugeben. Der Festakt zur Preisverleihung findet am letzten Tag der Ausstellung statt. Der Eintritt zur Sonderausstellung ist frei.

Dreieich-Museum

Fahrgasse 52
63303 Dreieich
Telefon: 06103 84914
E-Mail: info@dreieich-museum.de
www.dreieich-museum.de

Dreieichenhain Burg Hayn
Buslinien OF-92, OF-99, AST OF-64A

4. Februar bis 31. Mai 2023

Zuckersüß – eine Kinder-Aktivausstellung

Zucker schmeckt süß und macht uns glücklich! Die Risiken des Zuckerkonsums aber werden zunehmend zum Problem: Er kann zu Übergewicht und Folgeerkrankungen führen. Doch wie wird Zucker im Körper aufgenommen und wozu brauchen wir ihn eigentlich? Auf spielerische Art und Weise werden in der Ausstellung die medizinischen und biochemischen Auswirkungen des Zuckers auf den menschlichen Körper und die menschliche Psyche erklärt.

3. bis 25. Juni 2023

Sie sind dann mal weg

Eine Ausstellung über Dinge, die aus unserem Alltag (fast) verschwunden sind.

1. Juli bis 29. Oktober 2023

Abgefahren – Cartoons zur Mobilität

4/ „Klimasau", Cartoon von Stephan Rürup

Von A wie Auto bis Z wie Zeppelin – dazwischen und inzwischen gibt es viele Möglichkeiten, sich fortzubewegen. Und es werden immer mehr, auch und vor allem angesichts des Klimawandels. Quo vadis, Mobilität? Darüber macht sich die Crème de la Crème der deutschen Cartoonszene in dieser Ausstellung Gedanken.

1

Dieburg

Museum Schloss Fechenbach
Vor der musealen Nutzung war das Schloss Fechenbach Wohnsitz zweier Adelsgeschlechter. Das einstige Barockschloss wurde im 19. Jahrhundert klassizistisch umgebaut. Schwerpunkte der Dauerausstellung sind Archäologie und Stadtgeschichte. Neben Exponaten aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit nimmt die Römerzeit besonderen Raum ein. Die stadtgeschichtliche Abteilung beinhaltet Funde aus dem Frühmittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Illustrationen und Modelle ergänzen die multimediale Ausstattung.

Öffnungszeiten
Do–Sa, 14–17 Uhr; So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt
3 €, ermäßigt 1,50 €, unter 15 Jahren frei

Weitere Ausstellungen
26. Februar bis 21. Mai 2023
Zwischenraum – Werke von Ingrid Wendeler
3. September bis 22. Oktober 2023
„Artenschutz"
Ab 19. November 2023
„1848 in Dieburg"

3

Dreieich

Dreieich-Museum
Das Dreieich-Museum liegt inmitten der Ruine der Burg Hayn, die im ausgehenden 11. Jahrhundert errichtet wurde. Neben den verschiedenen Wechselausstellungen, die im Untergeschoss präsentiert werden, zeigt das Museum im Obergeschoss eine Dauerausstellung. Diese spannt einen 1.000-jährigen Bogen vom Wildbann in der Landschaft Dreieich bis zur Gebietsreform, bei der sich fünf Orte zur Stadt Dreieich zusammenschlossen. Ein schönes Ziel auch für die ganze Familie: Im Museum laden zahlreiche Aktivstationen zum Mitmachen ein. Das Dreieich-Museum ist Gewinner des Museumspreises 2018 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Träger des Preises „Museum des Monats".

Öffnungszeiten
Sa, 14–18 Uhr; So, Feiertage 11–18 Uhr, Sonderöffnungszeiten: 28.6.–13.8.: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Burgfestspiele

Eintritt
Eintritt frei, Spenden sind willkommen

Weitere Veranstaltungen
Kostüm- und Themenführungen im Museum und in der Burganlage sowie Kindergeburtstage. Die Burganlage ist frei zugänglich.

1

Eltville am Rhein

Kurfürstliche Burg
Die Kurfürstliche Burg, das Wahrzeichen der Stadt, entstand Mitte des 14. Jahrhunderts. Einst residierten hier die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Heute hat sich die Burg mit dem Museum im Burgturm, den romantischen Rosenanlagen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen zum Publikumsmagneten entwickelt. Nach dem Besuch lädt der Burgladen zum Stöbern ein. Hier werden Souvenirs rund um die Themen Drucken, Rosen und Eltville angeboten. Der Rosengarten kann das ganze Jahr über täglich und kostenfrei besucht werden.

Öffnungszeiten
Burgturm mit Museum/Tourist-Information
Apr–Okt, täglich, 10.30–17 Uhr,
Nov–März, täglich, 11–15.30 Uhr

Außenanlage / Rosengarten
Apr–Okt, täglich, 9.30-19 Uhr,
Nov–März, täglich, 10-17 Uhr

Eintritt
3,50 €, ab 12 Jahren 2,50 €, unter 12 Jahren frei

3

Eppstein

Stadt- und Burgmuseum Eppstein
Burg Eppstein erhebt sich mit ihren imposanten Befestigungsanlagen über der Altstadt. Eindrucksvoll präsentiert sich der einstige Adelssitz als Machtsymbol der Herren von Eppstein. Im Museum auf der Burg ist die 1000-jährige Geschichte dieses bedeutsamen Kulturdenkmals anschaulich aufbereitet. Nicht nur für Kinder immer wieder spannend erweist sich die Darstellung mittelalterlicher Lebensweise auf der Burg. Von der Ritterrüstung führt die Zeitreise bis zur romantischen Ruinenbegeisterung. Der Blick vom mächtigen Bergfried macht die Historie spürbar.

Öffnungszeiten
April–Okt: Sa, 14–17 Uhr
So, Feiertage, 11–17 Uhr; Mi, 16–18 Uhr
Nov–März: So, Feiertage, 12–15 Uhr

Eintritt
4 €, ermäßigt 1,50 €
Am Internationalen Museumstag und am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt frei.

Aktuelle Infos: www.eppstein.de

Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm

Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein
Telefon: 06123 9098-0
E-Mail: touristik@eltville.de
www.eltville.de

Eltville Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB10
Buslinien 171, 172, 173

Ganzjährig

Museum im Burgturm

2/ Gutenberg-Ausstellung im Burgturm

Im Burgturm gibt es einiges zu entdecken. Der Grafensaal beeindruckt mit seinen historischen Wandmalereien. Die Gutenberg-Ausstellung mit der historischen Florentiner Druckerpresse erinnert an den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Die Domherrenkammer beherbergt die „Sammlung Alta Villa“ mit Exponaten zur Stadtgeschichte. Nach dem Aufstieg zur Aussichtsplattform wird man mit einem herrlichen Rundumblick über Rheinufer, Altstadt und Weinberge belohnt. Im Tonnengewölbe unter dem Burgturm befindet sich das Verlies mit dem Gutenberg-Kunstwerk „Eltvil 1465“ des Künstlerduos Jutta Hofmann und Michael Apitz. Auch das kleine, aber feine Rosenkabinett lädt zum Besuch ein.

Stadt- und Burgmuseum Eppstein

Auf der Burg
65817 Eppstein
Telefon: 06198 305131
E-Mail: monika.rohde-reith@eppstein.de
www.eppstein.de

Eppstein Bahnhof
S-Bahn-Linie S2
Buslinien 263, 805, 815, AST 805

21. Mai bis 3. Oktober 2023

Die Tochter des Rotgerbers – Ledergewerbe in Eppstein-Vockenhausen

4/ Farben zur Lederbeschichtung stellt die Firma Heim seit 1948 in Eppstein her.

5/ Levantieren im Lederwerk Taunus

Die Liebelei zu einem Soldaten der Armee Napoleons bescherte Anna Maria, der Tochter des Rotgerbers Adam Racke, eine Erbschaft. Nach ihrem Tod nutzte der Vater das Geld, um aus dem Gewerbe mit seiner Lohmühle in Vockenhausen auszusteigen. Andere blieben und bauten gerade die Lederherstellung in den Mühlen entlang des Schwarzbachs zu einem für Vockenhausen bedeutenden Gewerbe aus. Bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts produzierten Fabriken dort vor allem Portefeuille- und Schuhleder. Erinnerungen an einen Wirtschaftszweig, der Vockenhausen prägte und seinen Einwohner*innen neue wirtschaftliche Grundlagen und Perspektiven verschaffte.

Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Schloss Erbach im Odenwald

Marktplatz 7
64711 Erbach
Telefon: 06062 809360
E-Mail: info@schloss-erbach.de
www.schloss-erbach.de

Erbach Odenwald, Schloss
Buslinien 5, 6

Ab 1. März 2023

Karl Schmidt-Rottluff-Kabinett: seltene Schnitzkunst eines Expressionisten

2–3/ Schmidt-Rottluff-Kabinett

Das Deutsche Elfenbeinmuseum präsentiert in den ehemaligen Wirtschaftsräumen des Schlosses Erbach eine Sammlung kostbarster Elfenbeinarbeiten, bei der lebendige Tradition auf spektakuläre Moderne trifft. Die Dauerausstellung wird nun um eine Kabinett-Ausstellung erweitert: Ab März 2023 werden zwölf originale Beinschnitzereien des expressionistischen Künstlers Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976) aus dem Museumsbestand neu präsentiert. Hans-Werner Hegemann – Gründungsdirektor des Deutschen Elfenbeinmuseums – konnte die Arbeiten 1972 einst persönlich von dem in Berlin lebenden Maler, Grafiker und Bildhauer erwerben. Schmidt-Rottluff zählt zu den bedeutendsten Vertretern des Expressionismus.

Ab. 8. März 2023

Antikentraum in Erbach 2.0

5/ Rotfiguriger Kelchkrater, 400–375 v. Chr.

Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754–1823) begab sich im Alter von 15 Jahren mit seinem Erzieher auf eine sechsjährige Bildungsreise quer durch Europa; er studierte in Lausanne und Straßburg, bereiste England, Kassel, Berlin und schließlich Rom und Neapel. Die Bekanntschaften mit bedeutenden Wissenschaftlern und Sammlern antiker Kunst ließ in Franz I. den Wunsch heranreifen, auch im Erbacher Schloss eine Antikensammlung anzulegen. Wie der junge Graf diesen Traum verfolgte und welche Personen auf dem Weg zur Umsetzung eine Rolle spielten, thematisiert die Dauerausstellung in der ehemaligen Bibliothek der Gräflichen Sammlungen. Diese wird nach einjähriger Pause wiedereröffnet, präsentiert sich nun auf größerer Ausstellungsfläche und zeigt einige Sammlungsstücke erstmals aus nächster Nähe.

1

Erbach im Odenwald

Schloss Erbach im Odenwald
Zu Recht darf das Schloss Erbach als kunst- und kulturhistorisches Highlight der gesamten Region bezeichnet werden. Erbachs Wahrzeichen beherbergt ein beachtliches historisches Erbe mit den einzigartigen Gräflichen Sammlungen aus der Zeit von Graf Franz I. zu Erbach-Erbach (1754–1823).
In den ehemaligen Wirtschaftsräumen zeigt das Deutsche Elfenbeinmuseum, als einziges Spezialmuseum seiner Art in Europa und in preisgekrönten Ausstellungsräumen, erstrangige Zeugnisse der Elfenbeinkunst. Sonderausstellungen wie auch der Schöllenbacher Altar ergänzen den bedeutenden Ausstellungsort.

Öffnungszeiten und Eintritt
Besucher*innen informieren sich bitte über unsere Eintrittspreise sowie unsere saisonbedingt wechselnden Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

Sonderkonditionen oder Wunschführungen für Gruppen, Schulklassen oder Vereine werden nach vorheriger Absprache individuell vereinbart. Gleiches gilt für Veranstaltungen und Workshops.

4/ Gräfliche Sammlungen im Schloss

1

Flörsheim am Main

Kunstforum Mainturm
Seit seiner Eröffnung vor 20 Jahren zeigt das Kunstforum Mainturm in den Räumen des alten Mainturms und dem 2001 entstandenen Anbau in wechselnden Ausstellungen das Arbeiten regional und überregional tätiger zeitgenössischer bildender Künstler*innen.

Öffnungszeiten
(bei Ausstellungsbetrieb) Do, 18–22 Uhr
Sa, So, Feiertage, 12–18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Geschlossen: 1.1., 19.2., 7.4., 24.12.

Eintritt
Eintritt frei

3

Heimatmuseum Flörsheim am Main
Hauptstraße 43, 65439 Flörsheim am Main
E-Mail: kultur@floersheim-main.de

Das Flörsheimer Heimatmuseum, betrieben vom Heimatverein 1924 e. V., hat seit dem Jahr 1980 sein Domizil im „Frankfurter Hof". Schwerpunkte der Sammlung sind die „Schütz-Galerie" mit Malereien des 18. Jahrhunderts, überwiegend mit Arbeiten der aus Flörsheim stammenden Malerfamilie Schütz, und das „Fayence-Kabinett", eine Sammlung Flörsheimer Fayencen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten
1. So im Monat, 14–18 Uhr, Gruppen können mit dem Heimatverein individuelle Führungstermine vereinbaren

Eintritt
Eintritt frei

Kunstforum Mainturm

Dr.-Georg-von-Opel-Anlage 2
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145 955-160
E-Mail: kultur@floersheim-main.de
www.floersheim-main.de/kultur

Flörsheim St.-Gallus-Kirche
Buslinie 818, 819
Flörsheim Bahnhof
S-Bahn-Linie S1
Buslinien 1, 809. 819, 820, AST 818, AST 820

Bis 29. Januar 2023

Dieter Fricke: Hallo! Sprechen Sie Gebärdensprache?

Am 1. Dezember 2001 wurde mit der Ausstellung „Von hier aus" von Dieter Fricke die bis heute fortlaufende Reihe von Ausstellungen zeitgenössischer bildender Künstler*innen und Künstlergruppen oder historischen Ausstellungen zu Flörsheim eröffnet.

Frickes zentrales Thema, das sich durch sein gesamtes künstlerisches Schaffen zieht, ist die Gebärdensprache, die Sprache der gehörlosen und stark hörbehinderten Menschen. Sein Anliegen ist es, durch seine Kunst dazu anzuregen, über eine gezielte Verbreitung der Gebärdensprache unter hörenden Menschen nachzudenken und so den Weg für noch mehr Verständnis und Routine im Umgang miteinander zu bereiten.

5. März bis 30. April 2023

Anja Hantelmann: Versuch einer Einordnung

2/ Anja Hantelmann, Frau mit Innenleben

Anja Hantelmanns künstlerisches Interesse gilt dem Menschen, seinem Verhältnis zu seiner Umwelt und zu sich selbst. Seiner Selbstwahrnehmung, seinem Ringen, seinen Erinnerungen, seinen Spuren, seiner Suche, seiner Selbstvergewisserung.
Ihre künstlerische Praxis ist geprägt von thematischen Auseinandersetzungen, wobei der Findungsprozess immer einen hohen performativen Anteil hat. Sie durchlebt oder begreift Themen sozusagen über ihren Körper. Die Ergebnisse münden meist in Gemälde, immer wieder aber auch in Performances.

Mai 2023

Kunstprojekt mit dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium

In einem Kooperationsprojekt werden Arbeiten zu künstlerischen Themen aus dem Graf-Stauffenberg-Gymnasium ausgestellt, die im Rahmen des schulischen Kunstunterrichts entstanden. Alle Werke sind Arbeiten von Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen des Gymnasiums.

ARCHÆOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT

KAISERPFALZ francono furd

Archäologisches Museum Frankfurt

Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235896
E-Mail: info.archaeolmus@stadt-frankfurt.de
www.archaeologisches-museum-frankfurt.de

Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

Bis 10. April 2023

Mithras: Annäherungen an einen römischen Kult

Das Archäologische Museum Frankfurt zeigt die in internationaler Kooperation entstandene Ausstellung „Mysterium Mithras: Annäherungen an einen römischen Kult". Ein zentraler Bestandteil der Schau sind die herausragenden Funde aus den Mithras-Heiligtümern von NIDA, die bereits im 19. Jahrhundert die Aufmerksamkeit der Altertumsforschung erregten. Gemeinsam mit zahlreichen Objekten aus Mithräen des Limesgebiets an Rhein und Donau bilden sie den Schwerpunkt der Frankfurter Ausstellung.
Ausgewählte Denkmäler aus dem antiken Gallien und Italien ermöglichen zudem einen Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Grenzregionen und den kulturellen Zentren im Westen des Imperium Romanum.

2/ Basaltstatue Löwenmensch

4/ Großes Kultbild und Cautes in der Aufstellung in der Sonderausstellung „Le mystère Mithra. Plongée au coeur d´un culte romain" in Toulouse. Das Kultbild und der Cautes sind aus Sandstein und stammen aus Mithräum III.

Die Ausstellung bietet einen neuen Blick auf diese Gottheit und ihren faszinierenden Kult, der uns heute noch in vielen Bereichen Rätsel aufgibt.

1

Frankfurt am Main

Archäologisches Museum Frankfurt
Das Archäologische Museum Frankfurt präsentiert, bewahrt, vermittelt und erforscht die Archäologie und Geschichte der Stadt Frankfurt am Main und seines Umlandes – vom Neolithikum bis zur frühen Neuzeit.
Die bedeutenden regional- und stadtgeschichtlichen Funde stammen aus umfangreichen archäologischen Ausgrabungen. Hierzu zählen unter anderem die großen Flächengrabungen in der römischen Stadt NIDA (Frankfurt-Heddernheim), der Frankfurter Altstadt und im ehemaligen jüdischen Ghetto am Börneplatz.

Öffnungszeiten
Mi, 10–20 Uhr; Do–So, 10–18 Uhr; Mo, Di, geschlossen

Eintritt
7 €, ermäßigt 3,50 €

3/ KAISERPFALZ franconofurd

Die Kaiserpfalz
Im Herzen der Altstadt und geschützt durch das „Stadthaus am Markt", bietet das Archäologische Museum ein Schaufenster in die Ursprünge der Stadt Frankfurt am Main: ein römisches Bad, die Mauern des karolingischen Königshofes, spätmittelalterliche Keller – Spuren aus rund 2.000 Jahren Stadtgeschichte!

Öffnungszeiten
Mi–So, 13–17 Uhr

Eintritt frei
Informationen zu Führungen auf der Webseite des Museums

1

Frankfurt am Main

Bibelhaus Erlebnis Museum
Die Geschichten eines kleinen Volks im antiken Orient sind die Blaupause für Religionen, Literatur, Kunst und Kultur über die Jahrtausende weltweit bis heute. Die Überlieferung der Bibel seit der Antike verbindet uns mit Umwälzungen wie der Erfindung des Alphabets im Osten, des Buch-Codex im Süden und des Buchdrucks im Westen. Das Erlebnismuseum zeigt mit einzigartigen Funden aus der Zeit vor 2000 Jahren die Welt hinter den biblischen Texten. Echte Fundstücke werfen ein neues Licht auf Grunderzählungen und Grundfragen der Menschheit nach Leben und Tod, Macht und Ohnmacht, Herkunft und Zukunft.

Öffnungszeiten
Di–Sa, 10–17 Uhr; So, 14–18 Uhr
montags und Feiertage geschlossen

Eintritt
7 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 15 €
bis 3 Jahre frei

Pkw-Parkplatz direkt nebenan (gebührenpflichtig mit EC-Karte)

3

Frankfurt am Main

Deutsches Architekturmuseum
Das DAM organisiert Wechselausstellungen zu nationalen und internationalen Architektur- und Städtebauthemen des 20./21. Jahrhunderts, präsentiert in einem ikonischen Bau der Postmoderne mit dem Haus-im-Haus von Architekt Oswald Mathias Ungers. Als Diskussionsort für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops, gibt Publikationen heraus und bietet ein unfangreiches Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche. 2022/23 befindet sich das Museum im Umbau, das „DAM Ostend" am Danziger Platz in Frankfurt am Main wird zum Interimsquartier für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr, 12–18 Uhr; Mi, 12–19 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr, Mo geschlossen

Eintritt
5 €, ermäßigt 3 €

Bibelhaus Erlebnis Museum

Metzlerstraße 19
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 66426525
E-Mail: kontakt@bibelhaus-frankfurt.de
www.bibelhaus-frankfurt.de

Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Ganzjährig

Ein interkultureller Schatz

Archäologische Fundstücke aus dem Land der Bibel, antike Inschriften, mittelalterliche Handschriften und frühe Druckwerke geben einen Eindruck davon, woher die biblischen Schriften kommen und wie sie über die Jahrhunderte bis heute überliefert wurden. Viele Mitmachelemente, Audio- und Videostationen vermitteln einen lebendigen Einblick in die Welt der Bibel.

1. März bis 28. Mai 2023

RESPEKT! Samaritaner*innen in der Bibel und heute

2/ Bodenmosaik in einer Samaritanischen Synagoge

Eine der ältesten Religionsgemeinschaften der Welt ist in aller Munde: Rettungsdienste und Krankenhäuser tragen den Namen der „Samariter". Doch wer sind sie? Die Ausstellung „RESPEKT!" eröffnet einen noch nie dagewesenen Zugang zu Leben, Kultur und Geschichte der Samaritaner*innen als einer spannenden Mikrogemeinschaft von 850 Menschen.

Deutsches Architekturmuseum im DAM OSTEND

Henschelstraße 18
60314 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 38844
E-Mail: info.dam@stadt-frankfurt.de
www.dam-online.de

Frankfurt Ost
U-Bahn-Linie U6
Frankfurt Ostbahnhof
Straßenbahnlinien 11, 14, Buslinien 31, M32
Frankfurt Habsburgerallee
U-Bahn-Linie U7

28. Januar bis 30. April 2023

DAM Preis 2023 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland

4/ DAM Preis Statuetten

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2023 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum siebten Mal in enger Zusammenarbeit mit mit dem Architekturbüro Jung als Kooperationspartner vergeben. Die Auszeichnung erfolgt in einem gestaffelten Juryverfahren. Eine Expertenjury bestimmte nun aus dem Feld der Longlist 23 Projekte für die engere Wahl der Shortlist zum DAM Preis 2023. Eine Auswahl von drei Bauten deutscher Architekt*innen im Ausland kommt außer Konkurrenz hinzu.

13. Mai bis 2. Juli 2023

architekturbild. Europäischer Architekturfotografie-Preis 2023

16. September 2023 bis 14. Januar 2024

Protest/Architektur Barrikaden, Camps und Smartphones – Konflikte im öffentlichen Raum zwischen 1848 und heute

DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945 DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 15251987
E-Mail: exilarchiv@dnb.de
www.dnb.de/dea

Deutsche Nationalbibliothek
U-Bahn-Linie 5
Buslinie M 32

Ganzjährig

Exil. Erfahrung und Zeugnis

2/ Handgefertigte Tasche von Irma Lange für ihren Sohn Hanns, eine Autobiografie über die Zeit in britischer Internierung in Taschenform

Zwischen 1933 und 1945 flohen über 500.000 Menschen aus der nationalsozialistischen Diktatur. Ihnen gemeinsam war, dass sie in Deutschland ausgegrenzt und verfolgt wurden. Die Anlässe und Zeitpunkte zur Flucht, die Fluchtwege und Erfahrungen im Exil waren hingegen vielfältig: Wie veränderte sich das Leben jener Menschen, die zur Flucht und ins Exil gezwungen wurden? Wie prägte sie das Exil? Konnten sie mit dem Exil je abschließen? Fragen, auf die es keine pauschalen Antworten gibt. Ihnen widmet sich die Dauerausstellung des Exilarchivs. Mit 250 Originalen aus Nachlässen damaliger Exilant*innen spürt die Ausstellung ihren Erfahrungen nach und ermöglicht einen vielschichtigen Blick auf das Phänomen „Exil".
Informationen zu Angeboten für Schulen gibt es unter:
www.dnb.de/deavermittlung

Ab Frühjahr 2023

Kurt S. Maiers Geschichte als interaktives 3-D-Zeitzeugen-Interview

3/ Interaktives Zeitzeugen-Interview von Kurt S. Maier

Was geschieht, wenn es keine Zeitzeug*innen mehr gibt, die von Shoah und Exil erzählen können?
Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 möchte die wichtige Situation des Befragens sichern und hat gemeinsam mit der USC Shoah Foundation – The Institute for Visual History and Education und dem Zeitzeugen Kurt S. Maier ein interaktives Zeitzeugen-Interview erarbeitet. Ab Frühjahr 2023 wird es als „holografische Projektion" in 3-D präsentiert und lädt Besucher*innen dazu ein, in eine Frage-Antwort-Interaktion mit Kurt S. Maier zu treten. Eine begleitende Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erinnerungen von Kurt S. Maier: Vom Aufwachsen im ländlichen Kippenheim über die Deportation in das französische Lager Gurs bis hin zur rettenden Flucht und dem Neuanfang in New York.

1

Frankfurt am Main

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek
Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. Das Archiv sammelt Zeugnisse dieses Exils: Publikationen, institutionelle und persönliche Nachlässe. Unser Ziel ist es, das Phänomen des Exils in seiner ganzen Breite zu erfassen und die Bestände zugänglich zu machen. Durch Ausstellungen, ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und Publikationen vermitteln wir die Vielschichtigkeit des Exils.

Öffnungszeiten
Mo–Fr, 9–21.30 Uhr; Sa, 10–17.30 Uhr

Eintritt
Eintritt frei

1

Frankfurt am Main

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Das DFF ist dem Medium Film gewidmet, dessen Geschichte und Gegenwart, Ästhetik und Wirkung es auf vielfältige Weise präsentiert. Mit seinen Sammlungen, Archiven und digitalen Projekten bietet es einen Ort für die intensive Auseinandersetzung mit dem bewegten Bild. Im Mittelpunkt steht dabei das Kino, das das ganze Spektrum des Filmschaffens vorstellt. Die Dauerausstellung macht anhand interaktiver Stationen und spannender Exponate die Faszination des Mediums Film erfahrbar. Mehrere Ausstellungen im Jahr sowie Filmbildungsprogramme runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr
Nur Sonderausstellung: zusätzlich Fr, 18–20 Uhr

Eintritt
Dauerausstellung: 6 €, ermäßigt 3 €
Sonderausstellung: 9 €, ermäßigt 6 €
Kombiticket: 12 €, ermäßigt 8 €

DFF DEUTSCHES FILMINSTITUT FILMMUSEUM

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 9612200
E-Mail: info@dff.film
www.dff.film

Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16

29. März bis 12. November 2023

Weimar weiblich. Frauen und Geschlechtervielfalt im Kino der Moderne (1918–1933)

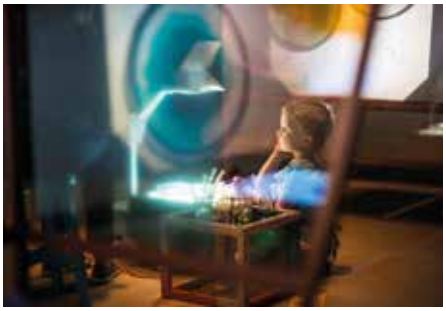
2/ Edith Posca als Detektivin Miss Madge Henway

„Mein einziges Glück ist mein Beruf" lässt Rennfahrerin Bettina im Film DIE NACHT GEHÖRT UNS (1929) ihren Verehrer wissen. „Ihr Beruf ist es, Frau zu sein", entgegnet der tumb. Bettina bricht die Unterhaltung ab und entrinnt so, zumindest für den Moment, dem Schicksal, das ein anderer Film aus dem Jahr 1926 den jungen, selbstbewussten, oftmals berufstätigen Frauen prophezeite: Als „Frauen von heute in der Ehe von gestern" zu enden. Im Film der Weimarer Republik werden die Geschlechterverhältnisse vielfältig thematisiert. „Hosenrollen" ermöglichen einen spielerischen Geschlechtertausch. Selbstbestimmung und Homosexualität waren Themen. Das beliebteste Sujet aber war die „Neue Frau". Bis heute steht ihr Typus für Modernität und den Ausbruch aus Konventionen. Er lebt auf in Serien wie „Babylon Berlin" oder „Eldorado KaDeWe" und sorgt für hohe Einschaltquoten. Umso erstaunlicher, dass wir uns an die echten Neuen Frauen kaum erinnern. Nach dem Ersten Weltkrieg nutzten sie selbstbewusst die beruflichen Möglichkeiten, auch in der aufstrebenden Filmindustrie.
Die Ausstellung „Weimar weiblich" widmet sich der Geschlechtervielfalt und den Frauen im Kino der Weimarer Republik und präsentiert zahlreiche Exponate und Filmbeispiele.

Ab Dezember 2023

Lichtspielplatz – Eine Filmausstellung für Kinder ab 3 Jahren

3/ Filmmusik selbst machen



4/ Lichtlabor: Spiel mit Öl und Projektion

Ab Dezember 2023 gibt die Ausstellung „Lichtspielplatz" Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren Raum, um Filmkunst spielerisch zu entdecken. Im Ausstellungskino werden kurze Filme geschaut. Auf der Ausstellungsfläche werden Kreativität und Spielfreude freier Lauf gelassen: Zahlreiche Installationen laden dazu ein, die Stilmittel des Films kennenzulernen und zu erproben.

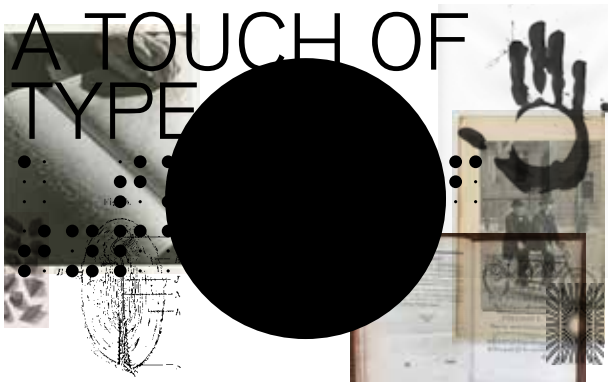
DIALOGMUSEUM

An der Hauptwache B-Ebene, Treppenabgang Roßmarkt
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 999999520
E-Mail: info@dialogmuseum.de
www.dialogmuseum.de

Frankfurt Hauptwache
U-Bahn-Linien U1-U3, U6-U8
S-Bahn-Linien S1-S6, S8-S9

April bis Juni 2023

A Touch of Type – Von der Geheimschrift zum Code



2/

Der blinde Louis Braille erfand 1825 die nach ihm benannte Braille-Schrift. Die taktile Sechs-Punkte-Schrift etablierte sich noch im 19. Jahrhundert als das führende Kommunikationsmittel blinder Menschen und wird heute international als einheitliche Schrift verwendet. 2020 wurde Braille zum Immateriellen Erbe der UNESCO ernannt. In Kooperation mit dem Institut Designlabor Gutenberg der Hochschule Mainz zeigt das DIALOGMUSEUM einen interaktiven Ausstellungsraum, der Einblicke über die Ursprünge der Blindenschrift, ihre Anwendung, und den heutigen Stellenwert vermittelt.

1

Frankfurt am Main

DIALOGMUSEUM
Das DIALOGMUSEUM ist ein Museum und ein privates Sozialunternehmen, das Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderung beschäftigt. Im Zentrum stehen die Themen Blindheit, Empathie, Inklusion und soziales Engagement. Kernstück des Museums ist der lizensierte „DIALOG IM DUNKELN – eine Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren". 2005 wurde das DIALOGMUSEUM in Frankfurt am Main gegründet. Seit September 2021 befindet es sich am neuen Standort in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache. Zu den Angeboten zählen Workshops für Schulklassen und Unternehmen, Kindergeburtstage sowie wechselnde Events.

Öffnungszeiten
Wechselnde Öffnungszeiten, Infos unter:
www.dialogmuseum.de

Eintritt
8–16 €

39 MUSEEN, UNENDLICHE ENTDECKUNGEN
museumsufer.de

MUSEUMS-UFER TICKET
→ Einzel- oder Familienticket
→ 39 Museen
→ 2 Tage

Gültig am Tag der Ausstellung und am nächsten Öffnungstag.

Das Ticket ist nicht übertragbar und gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis.

Stand: 12/2022

MUSEUMS UFER

1

Frankfurt am Main

EXPERIMINTA ScienceCenter
Das EXPERIMINTA ScienceCenter liegt im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, unweit der Messe. Es schafft einen spielerischen Zugang zu den oft als schwer verschrienen Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den MINT-Fächern. Das Mitmachkonzept weckt auf etwa 2.000 Quadratmetern die Neugier und den Spaß am Forschen. Mit jährlich mehr als 100.000 Besucher*innen ist die EXPERIMINTA fest in der Frankfurter Museumslandschaft etabliert.

Öffnungszeiten
Mo–Fr, 09.30–14 Uhr; Sa–So, 10.30–17.30 Uhr

Eintritt
13 €, ermäßigt 8,50 €, Familien 30 €, Kinder unter 3 Jahre frei.

Die EXPERIMINTA liegt verkehrsgünstig in der Nähe von Hauptbahnhof, Westbahnhof, Messe und Bockenheimer Warte. Weitere Haltestellen für Bus, Straßenbahn, S- und U-Bahn sind in unmittelbarer Nähe. Besucher*innen können für 7 € Tagespauschale direkt am Haus parken.

3/ Wassertornado

4/ Tornado

EXPERIMINTA ScienceCenter

Hamburger Allee 22–24
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7137969-0
E-Mail: info@experiminta.de
www.experiminta.de

Frankfurt Varrentrappstraße
Straßenbahnlinien 16, 17

Ganzjährig

Forsch dich schlau!

2/ Flammenrohr

Wie sieht es im Inneren einer Seifenblase aus? Wie fühlt man sich auf einem Fakirbett? Kann man mit Licht Autos steuern und mit den Händen Blitze beeinflussen? Diese und viele weitere Fragen beantwortet das EXPERIMINTA Science-Center in seiner Ausstellung – natürlich nicht nur theoretisch! Denn: In der EXPERIMINTA kann man alles selbst ausprobieren. Mehr als 130 Experimentierstationen warten darauf, getestet zu werden. In thematisch sortierten Forschungszonen taucht man ein in die faszinierende Welt von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Mal ganz anwendungsnah, mal ganz grundlegend, aber immer spannend und immer zum Mitmachen. Die eigene Reaktion beim Autofahren testen, gemeinsam eine Brücke bauen, die Schönheit polarisierten Lichts entdecken oder einen Tornado beobachten – all das ist möglich. Und das Beste: Viele der Experimente machen gemeinsam mit anderen am meisten Spaß. Besonders beeindruckende Spektakel bieten die Science-Shows, die immer am ersten Freitag im Monat stattfinden. Vom Feuertornado bis hin zu Hochspannungsblitzen, ist hier für jeden etwas dabei. Für ganz besonders Neugierige finden regelmäßig Workshops statt. Hier kann man dann im Flugsimulator einmal selbst abheben, chemische Experimente machen oder eigenhändig einen Roboter programmieren.

5/ Subtraktive Farbmischung

6/ Motoren

FRANKFURTER GOETHE HAUS

DEUTSCHES ROMANTIK MUSEUM

Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum

Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 138800
E-Mail: info@freies-deutsches-hochstift.de
www.freies-deutsches-hochstift.de

Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Frankfurt Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

23. Juni bis 3. September 2023

Mut zum Chaos. Ottilie von Goethe und die Welt der Romantik

2/ Louise Seidler, Ottilie von Goethe, ca. 1835

Ottilie von Goethe war eine geistvolle und weltoffene Frau, die ihr Leben selbstbestimmt geführt hat. Auf der Suche nach intellektueller und emotionaler Freiheit überschritt sie konventionelle Grenzen. In der Weimarer Hofgesellschaft repräsentierte sie eine neue Generation, die für die romantischen Ideen entflammte, aber auch die großen Klassiker Weimars verehrte. Die Ausstellung zeigt Ottilie von Goethes intellektuelles Lebenswerk: ihre Tätigkeit als Übersetzerin, als Redakteurin des von ihr gegründeten Journals „Chaos", als Agentin des englisch-deutschen Kulturtransfers, als Unterstützerin von Autorinnen und Autoren sowie als Dichterin passionierter und politischer Gedichte.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

27. Oktober 2023 bis 21. Januar 2024

Die Natur will, dass Kinder Kinder sind … Kindheit im Wandel: Von der Aufklärung zur Romantik

3/ Johann Rudolph Schellenberg, Spielrunde, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

Goethe war noch ein Kind, als 1762 Jean-Jaques Rousseaus Roman „Emile. Oder über die Erziehung" erscheint, in dem Kinder als autonome, vollkommene Wesen beschrieben werden. Eine Definition, die nachwirkte und das Kindheitsbild und die Pädagogik der Zeit radikal veränderte. Erstmals widmet sich eine Ausstellung des Freien Deutschen Hochstifts dem Thema Kindheit: In verschiedenen Abschnitten nimmt sie den Wandel des Kindheitsbildes zwischen 1750 und 1850, also von Goethes Kindheit bis in die Spätromantik, in den Blick. Die Lebenswelt von Kindern, Erziehung und Schulreformen in Frankfurt am Main werden dabei ebenso eine Rolle spielen, wie Kinderbücher und Spielzeug der Zeit. Zu erleben ist eine bunte, spielerisch-interaktive, anschauliche Ausstellung mit zahlreichen selten gezeigte Leihgaben.

1

Frankfurt am Main

Frankfurter Goethe-Haus
Deutsches Romantik-Museum
Das Frankfurter Goethe-Haus zählt zu den berühmtesten Dichtergedenkstätten Deutschlands. Hier wuchs Johann Wolfgang Goethe auf und schuf sein eindrucksvolles Frühwerk. Das benachbarte Deutsche Romantik-Museum ist das erste Museum, das sich der Epoche der deutschsprachigen Romantik als Ganzes widmet. Im Dialog mit dem Goethe-Haus bietet es eine multimediale Umsetzung von Ideen, Werken und Personenkonstellationen. Träger ist eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, das Freie Deutsche Hochstift. Es wurde 1859 als Bürgervereinigung für Wissenschaft, Künste und allgemeine Bildung gegründet.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr, Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr
Do 10–21 Uhr
Mo geschlossen

Eintritt
10 €, Studierende/Auszubildende 6 €, ermäßigt 3 €, Schüler 2,50 €, unter 6 Jahren frei, 15 € Familienticket (max. 2 Erwachsene + Kinder bis einschließlich 18 Jahre)

WC

Barrierefrei im Deutschen Romantik-Museum, jedoch nicht im Goethe-Haus

4/ Deutsches Romantik-Museum

1

Frankfurt am Main

Fotografie Forum Frankfurt

Das Fotografie Forum Frankfurt (FFF) gehört zu den führenden eigenständigen Zentren für Fotografie in Europa. Als Ausstellungsort, Institution und Veranstaltungsforum vermittelt es alle Aspekte von Fotografie. Seit der Gründung 1984 wurden rund 270 Ausstellungen mit historischen und zeitgenössischen Positionen fotografischer Kunst gezeigt. Daneben umfasst das Programm der FFF AKADEMIE regelmäßige Workshops, Vorträge und Gespräche mit international renommierten Fotograf*innen, Künstler*innen und Expert*innen.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr, Mo geschlossen

Eintritt
7 €, ermäßigt 4 €, Mitglieder des FFF Eintritt frei

Außerdem im FFF-Programm
FFF JUNIOR: mehrtägige Fotografie-Workshops für Kinder und Jugendliche
Öffentliche Führung: Mittwochs, 17 Uhr
Gruppenführungen auf Anfrage

1

Frankfurt am Main

Museum Giersch der Goethe-Universität

Das Museum Giersch der Goethe-Universität widmet sich in wechselnden Präsentationen vielfältigen und wenig erforschten Themen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft – mit der geografischen Schnittstelle der Rhein-Main-Region. Das Museum wurde im Jahr 2000 von der Stiftung Giersch eröffnet und gehört seit 2015 zur Frankfurter Goethe-Universität. Mit seinen Ausstellungen, Publikationen sowie Bildungs- und Vermittlungsangeboten wendet es sich an ein breites Publikum. Als universitäre Einrichtung kooperiert das Haus mit Partnern aus Forschung, Lehre sowie den Sammlungen der Goethe-Universität.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr, Sa, So 10–18 Uhr; Do, 10–20 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 5 €
Eintritt bis 18 Jahre frei, weitere Informationen auf der Website

Zwischen den Sonderausstellungen ist das Museum geschlossen.

Fotografie Forum Frankfurt

Braubachstraße 30–32
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 291726
E-Mail: contact@fffrankfurt.org
www.fffrankfurt.org

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Ab Januar 2023

Fotografie und Identität: Nhu Xuan Hua und Abe Frajndlich

2/ Abe Frajndlich, Jack Lemmon, actor. Hollywood, 1996

3/ Nhu Xuan Hua, Chen, 2016

Außergewöhnliche Perspektiven zum Thema Identität präsentiert das Fotografie Forum Frankfurt (FFF). Den Anfang macht Nhu Xuan Hua. Die Französin vietnamesischer Herkunft gilt als vielbeachtete Newcomerin. Zu sehen sind ihre originelle Modefotografie für Marken wie Kenzo, Dior oder Levi's sowie künstlerische Installationen und New-Media-Arbeiten zu Biografie und Familienerinnerung.
Im Mai folgt eine Retrospektive von Abe Frajndlich. Der heute in den USA lebende Fotograf wurde 1946 in einem Lager für „Displaced Persons" in Frankfurt am Main geboren; in den 1980er-Jahren arbeitete er unter anderem für das FAZ-Magazin. Die FFF-Schau zeigt seine Porträts großer Persönlichkeiten, Collagen, Akte und Straßenfotografie. Zudem ist sie Beitrag des FFF zum Frankfurter Festprogramm „Demokratie im Kommen" anlässlich des 175. Paulskirchenjubiläums.

Museum Giersch der Goethe-Universität

Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 13821010
E-Mail: info@mggu.de
www.mggu.de

Stresemannallee/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 12, 15, 16, 17, 21
Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

31. März bis 27. August 2023

SPONTAN & KONSTRUKTIV – Ernst Weil (1919–1981)

2/ Ernst Weil, Ohne Titel (2 + 1 + 8), 1968

Mit Ernst Weil stellt das MGGU einen weniger bekannten Maler der Nachkriegszeit erstmals umfassend in seiner Geburtsstadt Frankfurt am Main vor. Die Retrospektive seines malerischen Schaffens wird durch angewandte Arbeiten und Zeichnungen ergänzt. Weils Arbeiten erscheinen als buntfarbige Abstraktionen, verlieren aber nie den Bezug zum gezeigten Gegenstand und werden im MGGU auch im Zusammenhang mit den moderat abstrakten Künstler*innen der „Frankfurter Sezession" gezeigt. Die Ausstellung ist eine Teilübernahme der 2020 in der Kunstvilla Nürnberg gezeigten Retrospektive des malerischen Werks.

Geldmuseum
der Deutschen Bundesbank

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Wilhelm-Epstein-Str. 14
60431 Frankfurt am Main
Telefon: 069 956633073
E-Mail: geldmuseum@bundesbank.de
www.geldmuseum.de

Frankfurt Deutsche Bundesbank
Buslinie 34

Bis 29. Oktober 2023

Geld in Karikatur und Satire

2–4/ Eindrücke aus der Ausstellung

Geld ist eine ernste Angelegenheit – und gerade deshalb seit jeher auch Gegenstand von Karikaturen und satirischer Kritik. Die Auseinandersetzung mit Geld hat dabei viele Spielarten: den Witz, die Karikatur, den Sketch, die Anekdote oder das in satirischer Absicht verfremdete oder manipulierte Geld selbst.

Die Ausstellung greift die vier Bereiche des Geldmuseums auf: Bargeld, Buchgeld, Geldpolitik und Geld global. Sie knüpft damit an die Vielfalt der Inhalte an. Zugleich wendet sie die Themen ins Satirische und vermittelt neue Einsichten über Geld und unseren Umgang damit.

1

Frankfurt am Main

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank
Im Geldmuseum wird die Welt des Geldes erlebbar. Wie wird Bargeld hergestellt, was ist Buchgeld, wie funktioniert Geldpolitik und was macht eigentlich eine Zentralbank? Welche Rolle spielt Geld in der globalisierten Welt? Prägnante Ausstellungsstücke, Rauminszenierungen sowie zahlreiche interaktive Medienstationen bieten Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Geld. Dabei werden die Themen sowohl aus einem aktuellen Blickwinkel als auch aus historischer Perspektive betrachtet. Die Ausstellung ist in Deutsch und Englisch zu erleben.

Öffnungszeiten
Mo–Fr, So, 9–17 Uhr; Sa geschlossen

Eintritt
Eintritt frei

1

Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt
Das HMF ist das moderne Stadtmuseum der Mainmetropole und eines der größten Europas. Das preisgekrönte Museumsquartier liegt im Herzen der neuen Frankfurter Altstadt. In acht Ausstellungen auf 6.000 m² präsentiert das Museum neben der 800-jährigen Stadtgeschichte, Themen der Gegenwart und Zukunft Frankfurts. Wechselnde Sonderausstellungen und das Stadtlabor widmen sich aktuellen Fragestellungen. Besondere Attraktionen sind die große Schneekugel „Typisch Frankfurt!" und das Stadtmodell im obersten Stockwerk des Ausstellungshauses.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt
12 €, ermäßigt 6 €
Dauerausstellungen: 8 €, ermäßigt 4 €
Wechselausstellung: 10 €, ermäßigt 5 €
Alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt 6 €
Unter 18 Jahren frei

4 / Belvederchen im Haus zur Goldene Waage

Goldene Waage
Seit Dezember 2019 gehört das Haus zur Goldenen Waage zu den Museumsräumen des HMF. Das aufwendig rekonstruierte Fachwerkgebäude der Renaissance kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Die Besucher*innen tauchen in den Alltag der Händlerfamilie van Hamel im 17. und 18. Jahrhundert ein. Höhepunkt des Besuchs ist das „Belvederchen". Ein Dachgarten, der den Bewohner*innen in der eng bebauten Altstadt etwas Licht und Luft spendete. Öffentliche Führungen und private Gruppenführungen (jeweils max. 15 Personen) können über den Besucherservice gebucht werden.
Besucherservice, Information und Anmeldung:
Mo–Fr, 10–16 Uhr, Telefon: 069 21235154 oder
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

Historisches Museum Frankfurt | Junges Museum Frankfurt | Porzellan Museum Frankfurt

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 12. März 2023

Alles verschwindet! Carl Theodor Reiffenstein (1820–1893). Bildchronist des alten Frankfurt

2/ Carl Theodor Reiffenstein, Hinterhäuser Klostergasse 23, Durchbruch der Battonnstraße, 18. März 1884, aquarellierte Bleistiftzeichnung

Frankfurt am Main, ewige Baustelle: Das traf im 19. Jh. genauso zu wie heute. Damals veränderte sich das Stadtbild rasant. Die Bauspekulation und der Durchbruch von Verkehrsadern und Eisenbahntrassen prägten den Städtebau. Modernisierungen verdrängten oft ganze Wohnviertel. Auf diese Entwicklung reagierte Carl Theodor Reiffenstein: Als Maler und Historiker schuf er zwischen 1836 und 1893 zahlreiche Zeichnungen, Aquarelle und handschriftliche Notizen, in denen er das alte Frankfurt vor den drohenden Veränderungen festhielt. In seiner „Sammlung Frankfurter Ansichten" entwarf er eine „Psychogeographie" Frankfurts.

3. Mai bis 10. September 2023

Inflation 1923: Krieg, Geld, Trauma

3/ Gutschein der Stadt Frankfurt am Main über 10 Milliarden Mark vom 25.10.1923

Im Jahr 2023 jähren sich zum 100. Mal die Hyperinflation von 1923 und zum 400. Mal die Kipper- und Wipperinflation von 1623. Die Sonderausstellung widmet sich dem auch gegenwärtig aktuellen ökonomischen Phänomen der Inflation. Im Zentrum stehen die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Ersten Weltkrieges und die zunehmende Geldentwertung ab 1919, die 1923 zum Zusammenbruch der Währung führte. Eingerahmt werden die Ereignisse in der jungen Weimarer Republik durch frühere Beispiele von Inflationen und den Ausblick in die Gegenwart, der über die Währungsreformen 1948, 1990 und 2002 führt.

9. November 2023 bis 1. April 2024

Barbara Klemm – Frankfurter Bilder

5/ Barbara Klemm, Putzfrau mit geknotetem Kopftuch, 1974

Die berühmteste deutsche Fotografin war in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, für die sie 1970–2005 als Redaktionsfotografin arbeitete, für Politik und Feuilleton zuständig – und nicht für Frankfurt am Main, das machte vorwiegend ihr Kollege Lutz Kleinhans. Bekannt ist sie vor allem für ihre Bilder von Menschen in Politik und Kultur, sowie ihre weltweiten Fotoreportagen. 1959 kam sie nach Frankfurt am Main und hat seit Mitte der 60er-Jahre das Leben in der Stadt beobachtet. Erstmals präsentiert das Historische Museum eine große Ausstellung mit über 300 Fotografien ihrer Blicke auf die Stadt.

Bis 10. April 2023

Stadt-Blicke. Eine subjektive Frankfurt-Kartographie

2/ Baustelle Allerheiligenviertel, 2022

Frankfurt am Main ist stetig im Wandel: Abriss, Baustellen, Neu- und Umbau führen uns die kontinuierliche Transformation vor Augen. Wie erleben und interpretieren Bewohner*innen diese Veränderungen? Wie ist ihr Blick auf die Stadt?
Die Ausstellung zeigt Zeichnungen und Kartierungen zu vielen Themen städtischen Wandels, darunter Klima und Mobilität. Zeichnerisch erkundeten Stadtlaborant*innen den urbanen Raum. Das Medium der Zeichnung setzt ein genaues Hinschauen voraus. Dadurch entstehen individuelle, subjektive Perspektiven und Kombinationen. Einzelne Gebäude, Straßenzüge, Freiflächen und Siedlungen rücken in den Vordergrund.

Bis 4. Februar 2024

Nachgefragt: Frankfurt und der NS

3/ Nachgefragt: Bereich Freizeit

Ausgehend vom Alltags- und Familienleben junger Frankfurter*innen gibt die Ausstellung Einblick in Mentalitäten, Handlungsspielräume und Gesellschaftsstrukturen in der NS-Zeit. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt der Perspektiven und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen, die anhand von Zeitzeug*innen-Interviews, biografischen Dokumenten und Objekten erzählt werden. Gespräche mit heutigen Frankfurter*innen thematisieren die Fortwirkungen der NS-Zeit und ermutigen alle zur Auseinandersetzung mit den eigenen Standpunkten.

13. Mai 2023 bis 14. April 2024

Demokratie-Labor – Vom Versprechen der Gleichheit

5/ Stadtlaborant*innen diskutieren in Gruppen beim Kick-off-Workshop

Wie kann politische Teilhabe für alle gelingen? Wie wollen wir in Zukunft zusammenleben? Zum 175-jährigen Jubiläum der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche zeigt das Stadtlabor eine partizipative Ausstellung. Der wichtigste Grundsatz von Demokratie ist die Gleichheit der Menschen. Dennoch nehmen sie unterschiedlich am politischen Leben teil: Wie sie mitsprechen und gehört werden können, hängt von der gesellschaftlichen Position ab. Privilegien entscheiden darüber, wie man sich politisch organisiert und im Parlament vertreten wird. Dies widerspricht dem demokratischen Versprechen von Gleichheit.

1

Frankfurt am Main

Junges Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
www.junges-museum-frankfurt.de

Die interaktiven Ausstellungen des Jungen Museums widmen sich kultur- und stadtgeschichtlichen Themen. Gruppen, Einzelbesucher*innen und Geburtstagsgesellschaften können zudem in den historischen Spielräumen und den Werkstätten des Museums wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen sowie handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten erproben. In Stadtgängen lernt man die Entwicklung der Stadt, das Zusammenleben der Menschen im Mittelalter oder die Bedeutung Frankfurts als Wahl- und Krönungsstadt von Königen und Kaisern kennen.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt
8 €, ermäßigt 4 €, unter 18 Jahren frei

4

Frankfurt am Main

4/ Johann Peter Melchior, Musikkapelle in ländlicher Tracht, um 1775

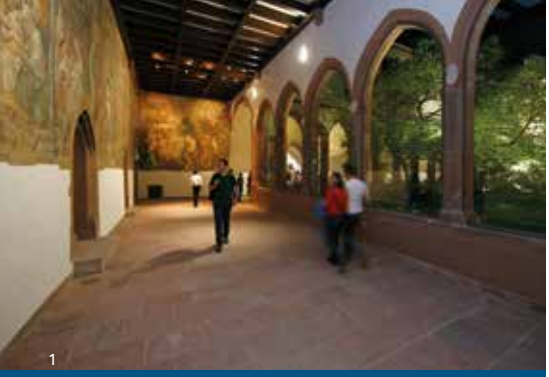
Porzellan Museum Frankfurt
Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de
www.porzellan-museum-frankfurt.de

Das Porzellan Museum Frankfurt zeigt die umfangreichste, öffentlich zugängliche Sammlung von Höchster Fayencen und Porzellanen. Die Dauerausstellung „Höchste Güte und barocke Zier“ erzählt die Geschichte der alten Höchster Porzellan-Manufaktur von 1746 bis heute. Ein Glanzpunkt des Museums ist die Sammlung Kurt Bechtold mit Porzellanfiguren und Geschirren mit feinen Purpur-, Blumen- und Vogelmalereien bekannter Höchster Künstler*innen.

Öffnungszeiten
Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt
4 €, ermäßigt 2 €

Weitere Informationen im Veranstaltungskalender unter www.historisches-museum-frankfurt.de/veranstaltungen



1

Frankfurt am Main

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt
Das Institut für Stadtgeschichte ist eines der bedeutendsten Kommunalarchive Deutschlands und eine der ältesten Kultureinrichtungen der Stadt Frankfurt am Main. Seit 1436 bewahrt es ihr Gedächtnis. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Institut widmet sich der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu sammeln, zu erhalten und zugänglich zu machen. Neben der Archivarbeit vermittelt es die Geschichte der Stadt in wechselnden Ausstellungen und durch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. So prägt das Institut die historische Identität der Stadt mit.

Öffnungszeiten
Mo–So, 11–18 Uhr; Öffnungszeiten an Feiertagen unter www.stadtgeschichte-ffm.de

Eintritt
Eintritt in die Ausstellungen frei
Führungen: 6 €, ermäßigt 3 €
Gebuchte Gruppenführungen: 90 €
Vorträge: 5 €, ermäßigt 2,50 €

4/Thomas Werner: WandBild

Weitere Ausstellungen
Ganzjährig
Thomas Werner: WandBild (für Jerg)
Der in Frankfurt am Main lebende Künstler Thomas Werner (geb. 1957 in Neu-Ulm) nutzte für sein großformatiges WandBild, das er eigens für das Karmeliterkloster schuf, die berühmten Wandmalereien Jörg Ratgebs als Inspirationsquelle. Elemente aus diesen Wandmalereien werden in der Ausstellung mit Motiven aus Werners Bilderwelt kombiniert.

Ab Herbst 2023
Das Frankfurter Karmeliterkloster: Geschichte(n) aus 800 Jahren

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMELITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-38425
E-Mail: info.amt47@stadt-frankfurt.de
www.stadtgeschichte-ffm.de

Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1-U5, U8
Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Karmeliterkloster (Kornmarkt)
Straßenbahnlinien 11, 12 und 14

Bis 30. April 2023

Mit Köpfen und Körpern: Christa von Schnitzler zum 100. Geburtstag

2/ Skulpturen von Christa von Schnitzler im Kreuzgang des Karmeliterklosters

Christa von Schnitzler (1922–2003) gehört zu den großen Bildhauerinnen der zeitgenössischen Kunst, die vor allem mit ihren schlanken, aufrecht stehenden Bronze- und Holzskulpturen bekannt wurde. Seit Mitte der 1960er-Jahre lebte und arbeitete sie in Frankfurt, wo sie bereits in den 1940er-Jahren an der Städelschule studiert hatte. Ihre durch radikale Einfachheit geprägten Stelen erscheinen nahezu körperlos und behaupten sich doch als menschliche Gestalten. Anlässlich ihres 100. Geburtstages widmet ihr das Institut für Stadtgeschichte eine Schau mit Skulpturen aus ihren wichtigsten Werkgruppen.

Bis 18. September 2023

Auf die Barrikaden! Paulskirchenparlament und Revolution 1848/49 in Frankfurt

3/ Abgeordneter Rösler verkündet eine Waffenruhe auf der Barrikade an der Bornheimer Pforte.

In der Frankfurter Paulskirche tagte 1848/49 das erste gewählte deutsche Parlament: 809 Abgeordnete debattierten und erarbeiteten eine Verfassung mit Grundrechtskatalog für den zu schaffenden deutschen Nationalstaat. Die Ausstellung untersucht die Demokratiebewegungen und Reformbemühungen im Stadtstaat Frankfurt am Main zwischen 1848 und 1850, politische Ereignisse, Versammlungen und Akteure. Im Mittelpunkt steht der Septemberaufstand 1848 mit Barrikadenkämpfen und der Ermordung zweier Abgeordneter als zentrales Ereignis und Wendepunkt der Revolution.

Ganzjährig

Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster

5/ Jörg Ratgeb, Rettung der Karmelitermönche

Die Darstellungen der Ordensgeschichte der Karmeliter und der Heilsgeschichte in Refektorium und Kreuzgang des Karmeliterklosters gelten heute als die bedeutendsten vorbarocken Wandmalereien nördlich der Alpen. Dauerausstellung und Multimediaguide vermitteln die Geschichte des Gebäudes und wie der schwäbische Maler Jörg Ratgeb (um 1480–1526) mit seiner Werkstatt das Karmeliterkloster ausschmückte. Führungen an jedem 3. Sonntag des Monats stellen die historischen und kunsthistorischen Aspekte der Wandgemälde in den Mittelpunkt.

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha Pappenheim Platz 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.juedischesmuseum.de

Willy Brandt Platz
U1, U2, U3, U4, U5, U8, U9
Straßenbahn 11, 12, 14

Ganzjährig

Jüdische Geschichte der Gegenwart

2/ Raumansicht im Rothschild-Palais

Im Spannungsfeld von Alt und Neu macht die Dauerausstellung „Wir sind jetzt“ die Vielfalt jüdischer Kultur erfahrbar. Die sanierten Räume im historischen Rothschild-Palais laden zum Verweilen und Erforschen ein. Ob digitale Fragerunden mit Frankfurts amtierenden Rabbinern und der amtierenden Rabbinerin oder faszinierende Geschichten aus der Lebenswelt jüdischer Persönlichkeiten der Stadt – die Ausstellung zeichnet ein lebhaftes und vielseitiges Bild jüdischer Kultur. Anhand von persönlichen Gegenständen der Frankfurter Familien Senger, Rothschild und der Familie von Anne Frank tauchen Besucher*innen in die Familiengeschichten ein. Fast vergessene/wiederentdeckte Kunstwerke von Rosy Lilienfeld, Moritz Daniel Oppenheim, Jakob Nussbaum oder Ludwig Meidner fügen sich thematisch in den Rundgang ein.

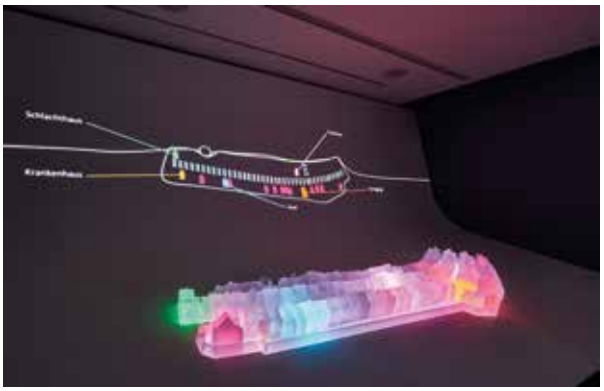
Museum Judengasse

Battonnstraße 47
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.museumjudengasse.de

Frankfurt Börneplatz
Straßenbahnlinien 11, 12, 14
Buslinien 30, 36

Ganzjährig

Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse



4/ Medieninstallation zur Geschichte der Judengasse

Das Museum Judengasse in Frankfurt am Main ist Teil eines historischen Ensembles, das über 800 Jahre deutsch-jüdische Stadtgeschichte erzählt. In der permanenten Ausstellung des Museums begegnen den Besucher*innen Objekte, die von den Festen und Bräuchen sowie dem Leben im ersten jüdischen Ghetto Europas erzählen. Mit vielen Mitmachstationen können ganz besonders Kinder das Leben im Mittelalter in der Judengasse nachvollziehen. Wem ein Museumsbesuch nicht ausreicht, kann sein Wissen in vielen Workshops und dem Rahmenprogramm des Museums erweitern.

1

Frankfurt am Main

Jüdisches Museum
Die Dauerausstellung wird an einem authentischen Ort, dem historischen Wohnhaus der Familie Rothschild, sowie in einem Neubau (dem so genannten Lichtbau) präsentiert. Auf drei Etagen gibt das Museum Einblicke in die Geschichte von jüdischen Menschen in Frankfurt am Main, einem der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Europa. Wechselausstellungen mit unterschiedlichsten Themen ergänzen das Portfolio. Die öffentliche Bibliothek, die Literaturhandlung und das koschere Deli sind auch ohne Eintrittskarten zugänglich.

Öffnungszeiten
Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt
12 €, ermäßigt 6 €, Wechselausstellung + Dauerausstellung Jüdisches Museum/Museum Judengasse: 14 €/7 €
Eintritt frei für Besucher*innen am Tag ihres Geburtstages. Jeden letzten Samstag des Monats (Satourday): Eintritt frei

3

Frankfurt am Main

Museum Judengasse
Das Museum Judengasse ist einer von zwei Standorten des Jüdischen Museums Frankfurt, das die jüdische Kultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart beleuchtet.
Als die Stadt Frankfurt am Main 1987 ein neues Gebäude für die Stadtwerke errichten will, stößt man auf Fundamente von Häusern der ehemaligen Judengasse, dem ältesten jüdischen Ghetto Europas. Nach öffentlichen Kontroversen entsteht mit einem Teil der Funde das Museum Judengasse.

Öffnungszeiten
Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt
6 €, ermäßigt 3 €, unter 18 Jahren frei
Jeden letzten Samstag des Monats (Satourday): Eintritt frei
Kombiticket: Jüdisches Museum/Museum Judengasse: 12 €

Eingeschränkt barrierefrei

1

Frankfurt am Main

Kunststiftung DZ BANK
Fördern • Ausstellen • Vermitteln
Die Kunststiftung DZ BANK hat seit Januar 2021 die Aufgabe übernommen, Künstler*innen der Gegenwart zu fördern, die Kunstsammlung der DZ BANK in Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ihr die Inhalte in einem vielfältigen Vermittlungsprogramm nahe zu bringen. In ihrer Ausstellungshalle zeigt die Kunststiftung DZ BANK den umfangreichen Bestand der Sammlung im musealen Rahmen mit jährlich drei wechselnden Ausstellungen. Der Schwerpunkt der DZ BANK Kunstsammlung liegt auf fotografischen Ausdrucksformen von 1945 bis zur Gegenwart.

Öffnungszeiten
Di–Sa, 11–19 Uhr

Eintritt
Eintritt frei

Öffentliche Führungen
Jeden Donnerstag um 18 Uhr sowie an jedem letzten Freitag im Monat um 17.30 Uhr.
Ein öffentlicher Kinderworkshop findet an jedem ersten Samstag im Monat von 15.30–17.30 Uhr statt.

Führungen durch die Etagenausstellungen des Westend 1 Hochhauses finden ab Januar 2023 wieder statt. Termine finden Interessierte auf unserer Webseite. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Besuchshinweise sowie Informationen zu Veranstaltungen und weiteren Kunstvermittlungsangeboten sind auf der Webseite zu finden.

Kunststiftung DZ BANK

Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 768058800
E-Mail: info@kunststiftungdzbank.de
kunststiftungdzbank.de

Frankfurt Platz der Republik
Straßenbahnlinien 11, 14, 16, 17, 21

9. Februar bis 20. Mai 2023

Himmel – Die Entdeckung der Weltordnung

2/ BKH Gutmann, The Wish, 1991 (Detail)

Schon in alten Hochkulturen bestimmen astronomische Beobachtungen das Verständnis von Gesetzmäßigkeiten. Ebenso sind nahezu alle religiösen und philosophischen Systeme der letzten Jahrtausende durch die Annahme überirdischer Ordnungen geprägt. Seit der Astronomie als neuzeitlicher Wissenschaft und der modernen Astrophysik bedient sich die Erforschung des Universums hoch technologisierter Untersuchungsmethoden und Bildgebungsverfahren. In der Ausstellung spüren wir anhand künstlerischer Positionen aus der DZ BANK Kunstsammlung der Faszination für das Universum nach und stellen die Frage, was uns der Blick in den Himmel über die Erde und unseren Aufenthalt auf ihr erzählen kann.

2. Juni bis 7. Oktober 2023

Erde – Verwobenes Leben

3/ Carsten Höller, Mushroom, 2004 (Detail)

Nach der Entstehung der Erde, die sich über vier Milliarden Jahre hinzog und letztlich einer Reihe unglaublicher Zufälle verdankt, hat sich in weiteren zigtausend Jahren das Leben auf ihr entwickelt. Im Wasser bilden sich aus Bakterien komplexe Organismen und an Land machen Pilze den Boden fruchtbar. Immer mehr Lebewesen entstehen im Wasser und an Land. Bis sich menschliches Leben entwickelt, vergehen weitere Jahrtausende. Heute stehen wir an einer Zeitenwende: Wir fragen uns, wie wir die Erde bewahren und der Verwobenheit des Lebens Rechnung tragen können. Anhand fotografischer Werke aus der DZ BANK Kunstsammlung versuchen wir, dem Verhältnis von Mensch und Natur auf den Grund zu gehen.

20. Oktober 2023 bis Februar 2024

Ansichten: Hans Dieter Huber. Die Dialektik der Präsenz

4/ Hans-Peter Feldmann, Zwei Mädchen mit Schatten, 2011

Präsenz ist nicht gegeben, sondern wird durch aktives Wahrnehmen (in) einer Umwelt hervorgebracht. Fotografische Kunst steht in einem Spannungsfeld zwischen dem Sichtbar-Machen und dem Ausblenden, dem Zeigen und dem Verbergen, der Fülle und der Leerstelle. Die Ausstellung versucht, verschiedene Konstruktionsmöglichkeiten von Präsenz an ausgewählten Beispielen aus der Kunstsammlung der DZ BANK aufzuzeigen.

MUSEUMS UFER FRANKFURT

Museumsufer Frankfurt

Aktuelle Informationen unter:
www.museumsufer.de

10. Dezember 2022 bis 18. Juni 2023, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

Rosemarie Trockel

2/ Rosemarie Trockel, Notre-Dame, 2018, Sprüth Magers and the artist

Rosemarie Trockel gehört heute zu den bedeutendsten Vertreterinnen der Gegenwartskunst. Ihr Werk zeichnet sich nicht nur durch eine große mediale Vielfalt, sondern vor allem durch ein enorm umfangreiches thematisches Spektrum aus. Ihre Arbeiten zeugen in ihren politischen und künstlerischen Fragestellungen immer von einer außerordentlichen Aktualität. Dabei geht es ihr nie um einfache politische Botschaften, sondern um eine komplexe und vielgestaltige Annäherung an Themen. Mehr als 200 Werke aus über 50 Jahren werden über sechs Monate hinweg in Frankfurt am Main zu sehen sein. Ziel der Ausstellung ist es, Trockels Position als eine der wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen herauszustellen und ihre radikale Gegenwärtigkeit im Hinblick auf aktuelle Fragestellungen der Kunst und Gesellschaft zu beleuchten. mmk.art

13. Mai 2023 bis 14. April 2024, Historisches Museum Frankfurt

Demokratie-Tour

3/Tod des Robert Blum in Wien am 9.11.1848

Zum Jubiläumsjahr der ersten deutschen Nationalversammlung werden im Historischen Museum Frankfurt neue Perspektiven auf die deutsche Demokratie und ihre Geschichte in Form einer Thementour rund um die 1848er-Revolution sichtbar gemacht. 30 Objekte in der Dauerausstellung erzählen von den ersten Freiheitsbestrebungen des Vormärz und der Märzrevolution zur Konstituierung des Parlaments, seines Scheiterns und dessen Nachwirkungen bis in die heutige Zeit. Ein multimediales Angebot für mobile und Desktop-Geräte bietet anhand von aufgezeichneten Gesprächen Zugang zu Gewordenheit und Unfertigkeit demokratischer Praxis in der Frankfurter Geschichte bis in die Gegenwart.
historisches-museum-frankfurt.de

Herbst 2023, Caricatura Museum Frankfurt

LORIOT ZUM HUNDERTSTEN

4/ Caricatura Museum Frankfurt

Anlässlich des 100. Geburtstags des wohl bekanntesten Humoristen Deutschlands – Loriot, bürgerlich Vicco von Bülow – würdigt das Caricatura Museum Frankfurt das Ausnahmetalent mit einer großen Ausstellung. Mit seinem untrüglichen Sinn für das Absurde und Groteske im bürgerlichen Milieu, dem beispiellosen Gebrauch der deutschen Sprache und seinen berühmten Knollennasenmännchen beherrschte er lange Zeit als Humorschaffender die Medienlandschaft. Die Ausstellung zeigt eine breite Auswahl der wichtigsten Werke des Künstlers, darunter viele Karikaturen und Cartoons im Original.
caricatura-museum.de

1

Frankfurt am Main

Museumsufer Frankfurt
Als einzigartiges Bau- und Kulturensemble lockt das Museumsufer Frankfurt jährlich mehr als zwei Millionen Gäste aus aller Welt in seine Ausstellungen. Konzentriert auf knapp einen Flusskilometer befinden sich 13 Museen in unmittelbarer Nähe zum Main, ebenso viele finden sich in der näheren Umgebung. Von der antiken Skulptur zum aktuellen Designermöbel, von den alten Niederländern zu Beuys, von der Stadtgeschichte zum Filmgeschehen sind es keine Jahrhunderte, sondern wenige Minuten zu Fuß.

Neubauten und Erweiterungen
In direkter Nachbarschaft zu SCHIRN KUNSTHALLE, Fotografie Forum, Frankfurter Kunstverein und Museum MMK für Moderne Kunst wurde 2017 der Neubau des Historischen Museums eröffnet. Zugleich rekonstruieren historisch fundierte Nachbauten die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Altstadt vis-à-vis zum Kaiserdom St. Bartholomäus und der Paulskirche. Das Dom-Römer-Quartier bietet unter anderem Platz für weitere Museen, beispielsweise das Struwwelpeter Museum. Nur einen Sprung von der Altstadt entfernt findet sich ein moderner Erweiterungstrakt am Jüdischen Museum, der im Herbst 2020 eröffnet wurde. Die weltweit einzigartige Sammlung des Goethe-Hauses verfügt zudem über einen neuen Präsentationsort; unmittelbar benachbart zum Geburtshaus Goethes eröffnete 2021 das Deutsche Romantik-Museum. Spektakulär sind auch die Erweiterungen des renommierten Städel Museums, dessen Gartenhalle 2012 eingeweiht wurde, und die 2014 zwischen hohen Bankentürmen eröffnete Dependance des Museums für Moderne Kunst, das Tower MMK.

Tipp
Mit dem MuseumsuferTicket für 21 Euro können 39 Ausstellungsorte an zwei aufeinander folgenden Tagen nach Lust und Laune besucht werden, mit der MuseumsuferCard für 89 Euro ein ganzes Jahr.

Für Kinder und Jugendliche
Für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben ausgewählte Frankfurter Museen ein besonderes Angebot: den kostenfreien Eintritt. Zusätzlich setzt Frankfurt am Main ein weiteres Zeichen für mehr kulturelle Teilhabe in der Stadt von klein auf mit dem Kultur- und Freizeitticket. Junge Besucher*innen unter 18 Jahren können seit Mitte 2020 kostenfrei die Dauer- und Sonderausstellungen der Frankfurter Museen und den Zoo Frankfurt besuchen. Für Frankfurter Schüler*innen, Kita-Kinder sowie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aus Haushalten mit einem Monatseinkommen unter 4.500 Euro netto ist es kostenlos bestellbar. Für alle anderen Familien gilt derzeit, unabhängig vom Wohnort, ein Ticketpreis von jährlich 29 Euro. Weitere Informationen unter https://kufti.de

1

Frankfurt am Main

Museum Angewandte Kunst
Das Museum Angewandte Kunst in Frankfurt am Main zählt zu den international angesehensten und profiliertesten Museen seiner Art. Es widmet sich der angewandten Kunst, der Gestaltung in Kunsthandwerk, Design, Mode, Buchkunst, Grafik und Architektur, von Lebensstilen und Performativem. Es versteht sich als Ort für sinnliche Denk- und Erfahrungsräume. Der physische und der digitale Raum werden dabei in Zukunft noch viel mehr zu einem Raum werden, in dem sich etwas Unfassbares, Melancholisches, Kritisches, Sinnliches, Erfreuendes, zu einem anderen Denken Anregendes zeigt.

Öffnungszeiten
Die aktuellen Öffnungszeiten sind der Webseite des Museums zu entnehmen.

Eintritt
12 €, ermäßigt 6 €, unter 18 Jahren sowie für Studierende der Goethe-Universität Frankfurt, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Städelschule und der HfG Offenbach frei

Im Museum Angewandte Kunst heißt die Vermittlung Create, weil Besucher*innen dazu eingeladen sind, ihr Museumserlebnis selbst zu gestalten. Ob digital oder analog, jede und jeder kann die eigene Welt mit den Themen des Museums in Beziehung setzen – und damit zu einer von unzähligen möglichen Perspektiven auf die Inhalte des Hauses beitragen. Unser Vermittlungsprogramm ist deshalb ein Angebot an unsere Besucher*innen, Kinder wie Erwachsene, mit dem Gesehenen und Erlebten in den Dialog zu treten. Anmeldung und Beratung unter create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de per Telefon: 069 212 38522

4/ Kinderworkshop bei den Hochbeeten des Museums

museum angewandte kunst

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21234037
E-Mail: info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.museumangewandtekunst.de

Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16, Buslinie 46
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

28. Januar bis 4. Juni 2023

Die Sammlung Maximilian von Goldschmidt-Rothschilds

2/ Hippocamp als Trinkgefäß, ca. 1590–1600, Deutschland, Silber vergoldet, Nautilus

Das Museum Angewandte Kunst widmet sich als erstes Museum in der Ausstellung „Die Sammlung Maximilian von Goldschmidt-Rothschilds" dem Privatsammler und Mäzen sowie seiner einstigen Kunstsammlung. In ihrer Geschichte spiegelt sich der Lebensweg ihres im Nationalsozialismus als Jude verfolgten Sammlers wider. Im Fokus der Ausstellung stehen daher der NS-verfolgungsbedingte Verkauf der Sammlung an die Stadt Frankfurt am Main im Jahre 1938, die anschließende Übereignung ihrer kunsthandwerklichen Stücke an das Museum für Kunsthandwerk (heute Museum Angewandte Kunst), die Rückgabe eines Großteils der Sammlung an die rechtmäßigen Erb*innen nach dem Zweiten Weltkrieg und eine kritische Betrachtung der eigenen Institutionsgeschichte mithilfe der jüngsten Ergebnisse der Provenienzforschung am Museum.

29. Juni bis 16. Juli 2023

Theater der Welt

3/ Aya Momose

„Theater der Welt" gilt als eines der weltweit bedeutendsten Ereignisse der internationalen Theaterszene. Ende der 1970er-Jahre vom Internationalen Theaterinstitut (ITI) initiiert, macht es seitdem alle drei Jahre in jedes Mal wechselnden Städten und Regionen Deutschlands wegweisende Leistungen und ästhetische Entwicklungen des Theaters aus aller Welt erlebbar. Die 16. Ausgabe des Festivals findet in Frankfurt und Offenbach statt – initiiert, organisiert und realisiert von den drei Frankfurter Kulturinstitutionen Künstler*innenhaus Mousonturm, Museum Angewandte Kunst und Schauspiel Frankfurt, sowie dem Amt für Kultur- und Sportmanagement der Stadt Offenbach am Main als assoziiertem Partner. Die erstmalig außereuropäische Programmdirektorin ist die japanische Festivalmacherin Chiaki Soma.

Museum für Kommunikation Frankfurt

Museum für Kommunikation Frankfurt

Schaumainkai 53
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 60600
E-Mail: mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de

Frankfurt Willy-Brandt-Platz
Straßenbahnlinie 16
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

Bis 27. August 2023

KLIMA_X

2/ Was wäre, wenn wir nicht scheitern?

Wir kennen alle die Last der guten Vorsätze: Wir wollen weniger Zucker essen oder das Fahrrad statt das Auto nehmen. Oft wissen wir bereits, was gesund und gut für uns wäre, doch die Umsetzung fällt uns schwer. Das gilt auch in Bezug auf die Klimakrise. Wir wissen, dass wir unsere Mobilität, Ernährung und unseren Konsum verändern müssen. Doch warum tun wir nicht, was wir wissen? KLIMA_X geht dieser Frage auf den relevanten Ebenen der Kommunikation nach. Anhand ausgewählter Beispiele zeigt die Ausstellung, dass Veränderung möglich ist und wir den Planeten retten können.

Ganzjährig

Mediengeschichte|n neu erzählt!

3/ Eine spannende Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation

Anhand von bahnbrechenden Erfindungen, kuriosen Erlebnissen und ungewöhnlichen Schicksalen spannt die Schau auf 2.500 Quadratmetern den Bogen von der Keilschrift bis zur Datenbrille. 44 Themeninseln und über 500 Originalobjekte zeigen exemplarisch die Entwicklung entlang der vier zentralen Phänomene Beschleunigung, Vernetzung, Kontrolle und Teilhabe. An vielen interaktiven Stationen können Gäste spielerisch lernen, ihre Meinung hinterlassen oder ihr Nutzungsverhalten überprüfen. Einen Ausblick auf das 21. Jahrhundert geben 21 Köpfe: Expert*innen diskutieren mögliche Trends der Kommunikation von morgen.

Ganzjährig

Blick hinter die Kulissen

5/ Blick hinter die Kulissen

Die Bestände der Museumsstiftung Post und Telekommunikation gelten als älteste und weltweit größte Sammlung zum Thema „Kommunikation". Sie gehen auf das bereits 1871 gegründete Reichspostmuseum zurück. Auf rund 15.000 Quadratmetern Fläche beherbergt das Depot in Heusenstamm über 375.000 Objekte aus der Geschichte der Kommunikation wie Postkutschen, Kraftfahrzeuge, Gemälde, Telefone, Radios und Fernsehgeräte. Öffentliche Führung: Jeden ersten Freitag im Monat, 14 Uhr, 90 Minuten, ab 18 Jahre 7 Euro, ab 6 Jahre 3,50 Euro. Philipp-Reis-Straße 4–8, 63150 Heusenstamm. Anmeldung unter: mkf.sammlung@mspt.de

1

Frankfurt am Main

Museum für Kommunikation Frankfurt
Das Museum für Kommunikation gibt in seinem preisgekrönten Bau einen Überblick über die Entwicklungen der Kommunikation von gestern, heute und übermorgen. Ob Workshops für Kinder, Jugendliche oder Schulklassen, Medienkreativlabs oder Rundgänge für die ganze Familie – die interaktiven pädagogischen Angebote laden zum Mitmachen und Reflektieren ein. Allein, in Gruppen oder im Team: Wir denken Zukunft, gestalten Gesellschaft, und fördern den Dialog. Eine Besonderheit des Museums sind auch die KunstRäume, in denen Highlights der Sammlung – von Dalí über Beuys bis Lüpertz – zu sehen sind.

Öffnungszeiten
Di–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt
6 €, ermäßigt 4 €, 6 bis 18 Jahre 1,50 €, unter 6 Jahren frei, Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen haben freitags freien Eintritt

Die Kinderwerkstatt
Auf 150 Quadratmetern haben kleine und große Besucher*innen die Möglichkeit, spielerisch Kommunikation zu entdecken und auszuprobieren. Unterschiedliche Stationen sprechen hier die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen an: Nachrichten verschicken in einer Rohrpost, über Wählscheibentelefone miteinander telefonieren oder in der Druckwerkstatt Buchstaben wie einst Gutenberg zu Papier bringen.
Angebot ab 4 Jahren
Ein Kind und ein Erwachsene(r) 5 € zzgl. Eintritt, unter 7 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung unter:
vermittlung.mfk-frankfurt@mspt.de

4/ Streit ist Teil der menschlichen Kommunikation.

Weitere Ausstellungen
Bis 10. September 2023
Klima & Du. Ein Denkraum zum Mitmachen

März bis Oktober 2023
HumANimal. Das Tier und Wir

September 2023 bis Februar 2024
„Hello. Where are you?" Slowenische und Deutsche Handygeschichte(n)

Ab 5. Oktober 2023
Streit. Eine Annäherung

1/ Frankfurt am Main

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die SCHIRN ist eines der angesehensten Ausstellungshäuser in Europa. 1986 eröffnet, wurden auf rund 2.000 m² bislang mehr als 250 Ausstellungen präsentiert und von mehr als 9,5 Millionen Besucher*innen gesehen. Die SCHIRN richtet ihren Fokus auf kunst- und kulturhistorische Themen, Diskurse und Trends aus der Perspektive der unmittelbaren Gegenwart. Ihr Programm ist vielfältig, international und progressiv, versucht neue Sichtweisen zu eröffnen und tradierte Rezeptionsmuster aufzubrechen. Die Ausstellungen widmen sich zeitgenössischen Kunstpositionen und der Kunst der Moderne gleichermaßen.

Öffnungszeiten
Di, Fr–So, 10–19 Uhr; Mi, Do, 10–22 Uhr

Eintritt
Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen auf www.schirn.de

Das Parkhaus Dom/Römer mit unmittelbaren Zugang zur Ausstellung direkt unterhalb der SCHIRN

Weitere Ausstellungen
2. März 2023 bis 29. Mai 2023
MONSTER CHETWYND

22. März bis 29. Mai 2023
ELIZABETH PRICE

6. Juli bis 24. September 2023
MARTHA ROSLER

27. Oktober 2023 bis 18. Februar 2024
LYONEL FEININGER

9. November 2023 bis 4. Februar 2024
JOHN AKOMFRAH

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Römerberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 299882-0
E-Mail: welcome@schirn.de
www.schirn.de

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

3. Februar bis 21. Mai 2023

NIKI DE SAINT PHALLE

2/ Leonardo Bezzola, Niki de Saint Phalle, Luzern, 1969, Kunsthaus Zürich

In der SCHIRN startet am 3. Februar 2023 die große Ausstellung über Niki de Saint Phalle, die vor allem durch ihre bunten „Nanas" Weltruf erlangte. Niki de Saint Phalle gilt als eine der Hauptvertreterinnen der europäischen Pop-Art und als Mitbegründerin des Happenings. Die „Nanas", ihre bunten, großformatigen Frauenfiguren, begründeten ihren internationalen Erfolg und gelten bis heute als ihr Markenzeichen. Dabei ist ihr künstlerisches Spektrum sehr viel breiter, ihr Werk subversiver und gesellschaftskritischer als weithin angenommen. Weitere Infos auf www.schirn.de

22. Juni bis 1. Oktober 2023

PLASTIC WORLD

3/ César, Expansion à la boite d'oeufs, ca. 1970, Fondation César, Brüssel

Plastik ist überall. Es durchdringt die Gegenwart, ist billig, nahezu weltweit verfügbar und im Alltag omnipräsent. Und auch in der Kunst fanden Kunststoffe aufgrund ihrer immensen gestalterischen Möglichkeiten früh Einzug und wurden schnell zu einem zentralen Material. In der kurzen Geschichte dieser bis heute dominanten Materialkultur wandelte sich der erfolgreiche vielseitige Werkstoff vom Inbegriff für Fortschritt, Modernität, utopischen Geist und Demokratisierung des Konsums zu einer Bedrohung der Umwelt. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet der spannenden Geschichte der Kunststoffe in der bildenden Kunst eine große Themenausstellung. Weitere Infos auf www.schirn.de

SENCKENBERG
world of biodiversity

SENCKENBERG Naturmuseum

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7542-0
E-Mail: info@senckenberg.de
museumfrankfurt.senckenberg.de

Frankfurt Bockenheimer Warte
(Senckenbergmuseum)
U-Bahnen U4, U6, U7
Straßenbahn 16
Buslinien 32, 36, 50, 75

Bis August 2024

Triff das Riff! – Wechselnde Perspektiven in der Dauerausstellung Korallenriff

2/ Display-Architektur des Künstlers Markus Zimmermann, Modellansicht.

Für das Ausstellungsprojekt „Triff das Riff!“ entwickelt das Team des Forschungsmuseums gemeinsam mit Künstler*innen, Naturwissenschaftler*innen und Jugendlichen neue Formen der Wissensgenerierung im Museum und erarbeitet eine gesellschaftliche, eine künstlerische und eine wissenschaftliche Perspektive auf die Themen Wert, Schutz und Gefährdung von Korallenriffen. Diese neuen Aspekte finden sich in einer flexibel gestalteten Display-Architektur des Künstlers Markus Zimmermann wieder. Die Künstlerinnen Linda Weiß und Nina Queissner gestalten die künstlerische Perspektive, die ab Juni 2023 zu sehen sein wird. „Triff das Riff!“ läuft von Dezember 2022 bis August 2024 im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojekts „Temporäre Permanenz“.

Ab Dezember 2023

Natur & Medizin

3/ Architekturmodell des Ausstellungsraumes

Wie vielfältig ist die Nutzung von Naturstoffen für Pharmazie und Medizin? Auf dieses Thema blickt die neue Dauerausstellung „Natur und Medizin“ in einem modernen Ausstellungsraum, der historische wie gegenwärtige Themen rund um die Gesundheit des Menschen und sein Verhältnis zur Natur vereint. Ein spektakuläres Leuchtbild hinter einer aufwendig nachgebauten Apothekenfassade zeigt über 100 pharmazeutisch bedeutsame Organismen. Zudem werden globale Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Biodiversität und Anthroposphäre kritisch betrachtet. Abschließend rundet bei „Medizin der Tiere“ ein Perspektivwechsel die Ausstellung ab – es erstaunt bisweilen, dass auch Tiere sich zur Heilung Wirkstoffen aus der Natur bedienen.
Finanziert ist das Projekt großzügig durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung.

1

Frankfurt am Main

SENCKENBERG Naturmuseum
Im SENCKENBERG Forschungsinstitut und Naturmuseum greifen Forschen, Sammeln, Ausstellen und Vermitteln ineinander. Das Frankfurter Naturmuseum ist ein Ort des Lernens und des Staunens. Themen rund um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Natur werden hier authentisch, forschungsbasiert und faszinierend dargestellt. Besucher*innen können durch vier Milliarden Jahre Erdgeschichte reisen und einer großen Vielfalt an Objekten begegnen: von Dinosauriern, Walen, Elefanten, einer bunten Vogelwelt bis hin zu den Bewohnern der Tiefsee und eines indonesischen Korallenriffs.

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr, 9–17 Uhr; Mi, 9–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–18 Uhr, an bestimmten Feiertagen geschlossen. Informationen unter museumfrankfurt.senckenberg.de

Eintritt
12 €, ermäßigt 6 €, bis 6 Jahre Eintritt frei
Familienticket 30 €, für Mitglieder der Senckenberg Gesellschaft Eintritt frei

Führungs- und Veranstaltungsprogramm
Unser pädagogisches Team vermittelt verständlich und spannend naturwissenschaftliche Themen und ermöglicht so einen einzigartigen Einblick in die Vielfalt unserer Erde.

Gruppenführungen zzgl. Eintritt
Schul- und Kindergartengruppe (max. 10 Teilnehmer*innen inkl. Begleitpersonen) 30 €
Erwachsenengruppe (max. 10 Personen) 50 €
Familienkleingruppe (max. 5 Personen) 40 €

Weitere Führungs- und Veranstaltungsformate unter: museumfrankfurt.senckenberg.de/bildungsangebote

1

Frankfurt am Main

Städel Museum
1815 als bürgerliche Stiftung von dem Bankier und Kaufmann Johann Friedrich Städel begründet, gilt das Städel Museum als älteste und renommierteste Museumsstiftung in Deutschland. Die Vielfalt der Sammlung bietet einen nahezu lückenlosen Überblick über 700 Jahre europäische Kunstgeschichte – vom frühen 14. Jahrhundert über die Renaissance, den Barock und die klassische Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart. Insgesamt umfasst die Sammlung des Städel Museums rund 3.100 Gemälde, 660 Skulpturen, über 5.000 Fotografien und über 100.000 Zeichnungen und Grafiken.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr

Eintritt
Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.staedelmuseum.de

Weitere Ausstellung
2. November 2023 bis 18. Februar 2024
Diesseits. Renaissance im Norden

3

Frankfurt am Main

Liebieghaus Skulpturensammlung
Inmitten eines der schönsten Gärten Frankfurts befindet sich die Liebieghaus Skulpturensammlung – ein Museum von internationalem Rang. In einer einzigartigen Kulisse, der ehemaligen Villa des Barons von Liebieg, findet die Begegnung mit rund 3.000 Skulpturen vom alten Ägypten bis zum Klassizismus statt. Bis in die kleinsten Winkel unter dem Turmdach des historischen Gebäudes gelangt man bei der Erkundung der 5.000 Jahre umfassenden Geschichte der Bildhauerkunst.

Öffnungszeiten
Di, Mi, 12–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr
Fr–So, 10–18 Uhr

Eintritt
Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.liebieghaus.de

Aufgrund der historischen und denkmalgeschützten Bausubstanz der alten Villa Liebieg ist das Museum nicht vollständig, aber in weiten Teilen barrierefrei erschlossen.

Städel Museum

Schaumainkai 63
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Otto-Hahn-Platz
Straßenbahnlinien 15, 16

Bis 5. März 2023

GUIDO RENI. Der Göttliche

2/ Guido Reni (1575–1642), Bacchus und Ariadne, um 1616/17, Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles

Missverstanden, verdrängt, vergessen – im Winter 2022 entdeckt das Städel Museum in einer groß angelegten Ausstellung den einstigen Malerstar des italienischen Barock wieder: Guido Reni (1575–1642). In seiner Kunst übersetzte er wie kein anderer die Schönheit des Göttlichen in Malerei – gleich, ob es sich um den christlichen Himmel oder die antike Götterwelt handelte. So wurde Reni zu einem der erfolgreichsten Künstler Europas. Auch seine ambivalente Persönlichkeit machte ihn zu einer spannenden Figur: zutiefst religiös und zugleich abergläubisch, sagenhaft erfolgreich und hoffnungslos spielsüchtig. Erstmals seit über 30 Jahren führt eine Ausstellung seine faszinierenden Gemälde, Zeichnungen und Radierungen wieder zusammen und eröffnet einen neuen Blick auf Guido Reni.

23. Februar bis 3. September 2023

ITALIEN VOR AUGEN
Frühe Fotografien ewiger Sehnsuchtsorte

Auf dem Canal Grande schippernde Gondolieri, ein verlassenes Fischerboot am Strand von Nervi oder die altertümlichen Stadtkulissen Roms: Anhand von etwa 90 Exponaten aus der Sammlung des Städel Museums beschäftigt sich die Ausstellung mit der frühen Italienfotografie zwischen 1850 und 1880. Für damalige Reisende wurden die Aufnahmen der Hauptanziehungsorte noch vor Erfindung der Bildpostkarte zu einem beliebten Souvenir. Die Szenerien von damals wirken auch heute als Hotspot für Urlaubsbilder nach. Vertreten sind Werke zahlreicher namhafter Fotografen wie Giorgio Sommer, Carlo Naya oder auch Robert Macpherson.

24. Mai bis 17. September 2023

HERAUSRAGEND!
Das Relief von Rodin bis Picasso

Das Städel Museum und die Hamburger Kunsthalle widmen sich 2023 einem bedeutenden Bereich der Bildhauerei, der zwischen Malerei und Skulptur angesiedelt ist: dem Relief. In seiner besonderen Eigenschaft, weder flächig noch vollplastisch zu sein, wurde das Relief zwischen 1800 und den 1960er-Jahren zu einem reizvollen künstlerischen Experimentierfeld. Mit Werken von u. a. Bertel Thorvaldsen, Paul Gauguin, Hans Arp, Louise Nevelson, Yves Klein und Lee Bontecou wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Vielfalt des Reliefs in dieser Zeitspanne.

Liebieghaus Skulpturensammlung

Schaumainkai 71
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@liebieghaus.de
www.liebieghaus.de

Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Otto-Hahn-Platz
Straßenbahnlinien 15, 16

8. März bis 10. September 2023

MASCHINENRAUM DER GÖTTER
Wie unsere Zukunft erfunden wurde

Stiftung der Frankfurter Sparkasse 1822

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Markt 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 26414006
E-Mail: petra.breitkreuz@frankfurter-sparkasse.de
www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

4. Mai 2023 bis 31. März 2024

Dem Volke sei der Sieg gebracht – Friedrich Stoltze und die Nationalversammlung in der Paulskirche 1848/49

2/ Der deutsche Michel verfolgt aus sicherer Entfernung, wie die Fürsten 1848 vertrieben werden.

Frankfurt am Main gedenkt 2023 der ersten deutschen Nationalversammlung vor 175 Jahren in der Paulskirche. Im Rahmen des Jubiläumsprogramms zeigt das Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse die Sonderausstellung „Dem Volke sei der Sieg gebracht – Friedrich Stoltze und die Nationalversammlung in der Paulskirche 1848/49". Der Frankfurter Schriftsteller Friedrich Stoltze hat 1848 als Zuschauer den Einzug der Abgeordneten in die Paulkirche persönlich mitverfolgt. Es gibt kaum einen Jahrgang seiner 1860 gegründeten satirischen Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern", in der Stoltze nicht an die bewegenden Ereignisse rund um die Nationalversammlung erinnert hätte. Anschaulich schildert der Autor wie die Aufbruchstimmung zu Beginn der Nationalversammlung allmählich der Enttäuschung über das erste deutsche Parlament gewichen ist. Gemeinsam mit seinem Freund, dem Maler und Zeichner Ernst Schalck, schloss sich Stoltze 1849 Freischärlern in der Pfalz an. Literarisches Ergebnis waren die „Skizzen aus der Pfalz", zu denen Schalck die Zeichnungen vom Freischärlerleben und Stoltze die Texte beigesteuert hatte. Die Sonderausstellung im Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse analysiert die Haltung Stoltzes zur Nationalversammlung anhand seiner Texte und zeigt ergänzende Karikaturen aus der „Frankfurter Latern" und zeitgenössische Illustrationen. Ein Begleitheft zur Ausstellung liegt kostenlos aus.

4/Titelblatt der Frankfurter Latern mit Bekenntnis Stoltzes zur Freiheit

1

Frankfurt am Main

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse
Am ehemaligen Krönungsweg der deutsch-römischen Könige und Kaiser zwischen Dom und Römer erinnert das 1978 gegründete Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse an den politisch interessierten Autor, Demokraten und Republikaner Friedrich Stoltze. In Anlehnung an Stoltzes Hauptwerk, die satirische Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern", präsentiert sich die Ausstellung zu Leben und Werk Friedrich Stoltzes in typischem Zeitungslayout. Das ganze Gebäude Markt 7 erstrahlt bei Dunkelheit wie eine von einer Kerze erleuchtete Laterne.

Öffnungszeiten
Mo–So, 10–18 Uhr
Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten unter www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze

Eintritt
Eintritt frei

WC

Das Stoltze-Museum ist weitgehend barrierefrei. Die Sonderausstellung ist leider nur über fünf Stufen erreichbar.

3/ Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

1

Frankfurt am Main

Struwwelpeter Museum
Im September 2019 eröffnete das Struwwelpeter Museum in der neuen Altstadt. Nicht weit von hier schuf vor über 175 Jahren der vielseitige Frankfurter Arzt Dr. Heinrich Hoffmann mit dem „Struwwelpeter" das erste Bilderbuch. Alles über Buch und Verfasser erfahren Kinder und Erwachsene in der interaktiven Ausstellung, ganz spielerisch mit vielen Mitmach-Angeboten. Kinder können auf dem Spiele-Pfad und den Geschichten-Inseln mit digitalen und Hands-on-Spielen in die Geschichten eintauchen, sich als Struwwelpeter-Figuren verkleiden oder an Aktionstischen selbst kreativ werden.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 3,50 €, Familienticket 19 €
bis 6 Jahre frei

4

Frankfurt am Main

Weltkulturen Museum
Das Weltkulturen Museum, untergebracht in drei Gründerzeitvillen am Museumsufer, ist ein zentraler Ort der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und einem reichhaltigen Vermittlungsangebot fördert es den interkulturellen Austausch und Verständnis für andere Kulturen. Das Museum verfügt über eine Sammlung von ca. 65.000 Objekten aus allen Kontinenten und Inselstaaten sowie mehr als 100.000 ethnografischen Fotografien und Filmen und eine öffentliche Bibliothek mit 50.000 internationalen Büchern und Zeitschriften.

Öffnungszeiten
Mi, 11–20 Uhr; Do–So, 11–18 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 3,50 €

Struwwelpeter Museum

Hinter dem Lämmchen 2–4
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 9494767400
E-Mail: info@struwwelpeter-museum.de
www.struwwelpeter-museum.de

Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

Bis 30. April 2023

Moderne Struwwelpeter-Zeiten. Gemälde von Angela Bugdahl

2/ Angela Bugdahl, Moderne Zeiten

Angela Bugdahl verknüpft die Struwwelpeter-Geschichten mit aktuellen Themen. Ihre realistisch anmutenden Gemälde erzählen im assoziativen Dialog mit der Bilderwelt des Biedermeier von Klimawandel, Schulhofgewalt, Rassismus, Fastfood-Konsum und Smartphone-Unfällen. Die ausdrucksstarken Arbeiten verdeutlichen die überzeitliche Aktualität des „Struwwelpeter".

Anfang Mai 2023 bis Januar 2024

Struwwelpeter als Radikaler. Politische Karikaturen der Paulskirchen-Zeit

3/ Struwwelpeter als Radikaler, 1847

Um 1848 tauchten die Figuren aus dem 1845 erschienenen „Struwwelpeter" erstmals im politischen Kontext auf. Die rebellischen Charaktere trafen den Nerv der Zeit. Die Ausstellung zum 175. Jubiläum des Paulskirchen-Parlaments zeigt Struwwelpeter als langhaarigen Revolutionär, Suppen-Kaspar als an seiner Verweigerungshaltung scheiternden Parlamentarier und weitere Karikaturen.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29–37
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21231510
E-Mail: weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de
www.weltkulturenmuseum.de

Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

Bis 3. September 2023

healing. Leben im Gleichgewicht

5/ healing. Leben im Gleichgewicht im Weltkulturen Museum

Wie leben? Im eigenen Körper, mit der persönlichen und kollektiven Geschichte? Mit der Umwelt, der spirituellen Welt, im globalen Miteinander? Wie können Krisen überwunden werden? Wie kann healing gelingen? Indigene Gesellschaften, internationale Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen eröffnen einen globalen Dialog für die Gestaltung des postkolonialen Miteinanders und ein gesundes Leben im Gleichgewicht. In künstlerischen, poetischen und philosophischen Beiträgen erzählen sie ihre persönlichen Geschichten und Strategien, wie sie Erfahrungen von Ungleichgewicht, Verletzungen oder einseitigen Machtansprüchen bewältigen, Krisen auflösen und neue Gleichgewichte herstellen.

10. November 2023 bis 1. September 2024

Klangquellen. Everything ist Music!

Unsere Welt ist geprägt von Klängen – ob Werkzeuge, Kleider, Technik oder Musik. Jeder Ort hat einen individuellen Klangcharakter. Wie prägen diese Klänge unsere Hörwahrnehmung? In welchem Verhältnis stehen Umwelt, Klang, Mensch und Musik? Ausgehend von der eigenen Sammlung und im Dialog mit zeitgenössischer Musik regt die Ausstellung zum Nachdenken über die Bedeutung der Klänge in der eigenen Lebenswelt an.

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Rheinlandstraße 133
60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21323039
E-Mail: mail@verkehrsmuseum.info
hsf-ffm.de

Frankfurt Rheinlandstraße
Straßenbahnlinie 12
Buslinien 51, 62, 68, 78

Ganzjährig (an ausgewählten Tagen)

Stadtbahnausstellung am Kirchplatz

Zum Verkehrsmuseum Frankfurt gehört auch die Stadtbahnausstellung in der U-Bahn-Station Kirchplatz im Stadtteil Bockenheim. Die umfassenden Dokumentation der Geschichte des Baus und des Betriebs der U-Bahn in der Mainmetropole wird in den verborgenen Räumen der unterirdischen Station spannend in Szene gesetzt. Die Wiedereröffnung nach einem Umbau und der kompletten Überarbeitung steht voraussichtlich im Frühjahr 2023 an. Termine zu den Öffnungstagen werden auf der Webseite des Museumsvereins bekanntgegeben.

Ganzjährig, nach Öffnung des Museums

Von der Vergangenheit in die Zukunft

2/

Beide Hallen des Verkehrsmuseums im Stadtteil Schwanheim präsentieren die seit 1986 existierende Dauerausstellung mit rund 25 historischen Straßenbahnen, Arbeitsfahrzeugen und Bussen.
Ausgeschmückt wird die Ausstellung mit zahlreichen Original-Exponaten aus dem über 150-jährigen Betrieb des Städtischen Nahverkehrs.
Gezeigt werden seit 2020 auch Schmuckstücke aus dem ehemaligen Offenbacher Verkehrsmuseum, denn die Nahverkehrsgeschichte der beiden Nachbarstädte ist spannender und enger verbunden als man glaubt!
Der Museumsverein arbeitet daran, möglichst viele Exponate interaktiv zugänglich zu machen, sodass immer wieder neue, spannende Themen hautnah erfahren werden können.

3/

1

Frankfurt am Main

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main
Das Verkehrsmuseum Frankfurt am Main liegt im Stadtteil Schwanheim an der Endhaltestelle „Rheinlandstraße“ der Straßenbahnlinie 12. Die Dauerausstellung „Von der Pferdebahn bis zur Neuzeit“ bietet einen umfassenden Einblick über die 150-jährige Geschichte des Frankfurter Nahverkehrs und lässt anhand der liebevoll restaurierten Exponaten Geschichte wieder lebendig werden. Auf einem fast 4.000 Quadratmeter umfassenden Rundgang durch die beiden Museumshallen und das Außengelände, werden die Besucher zum Entdecken, Erinnern und Erleben aufgefordert.

Derzeit ist das Museum leider wegen Brandschutzauflagen geschlossen.

Museumsshop:
Andenken, Geschenke und vieles mehr
Der Museumsshop bietet Besucher*innen viele Andenken und Geschenkartikel. Von Fachbüchern über Fahrzeugmodellen bis hin zu Postkarten und VGF-Fanartikeln ist für jeden etwas dabei.
Zurzeit ist wegen der Schließung des Museums der Museumsshop in das Vereinsheim im Eckenheimer Depot ausgelagert, dort bieten wir in regelmäßigen Abständen Verkaufstage an. Infos hierzu werden auf der Webseite bekanntgegeben. Des Weiteren lädt der Verein an ausgewählten Veranstaltungen zum Stöbern in unserem „Shop-on-Tour“ ein.

4/

1

Friedberg

Wetterau-Museum
Das Wetterau-Museum blickt auf eine über 100-jährige Sammlungsgeschichte zurück und versteht sich heute als ein lebendiges Museum für Friedberg und die Wetterau. Einen Schwerpunkt bilden die archäologisch überlieferten Kulturen in der Wetterau von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter, wobei die Epochen der Kelten und der Römer besonderen Raum einnehmen. Ausgewählte Exponate beleuchten in der stadtgeschichtlichen Abteilung die Geschichte von Burg und Stadt Friedberg. Weitere Ausstellungen zeigen die Entwicklung der ländlichen Arbeitswelt in der Wetterau von 1800 bis 1950 sowie einen Friedberger Kolonialwarenladen.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr; Sa, 14–17 Uhr
So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt
4 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €
Bis 6 Jahren frei

4/ Blick in die Mikwe Friedberg

Mikwe Friedberg
Judengasse 20
Die um 1260 erbaute monumentale Mikwe (rituelles Tauchbad im Judentum) von 25 Metern Tiefe ist unter den wenigen erhaltenen mittelalterlichen Mikwen in Europa die eindruckvollste. Im selben Haus befindet sich eine Ausstellung und Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Friedbergs.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr
Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Eintritt
2 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 4 €
Unter 6 Jahren frei

Wetterau-Museum

Haagstraße 16
61169 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031 88215
E-Mail: wetteraumuseum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de

Friedberg Kaiserstraße
Buslinien FB-01, FB-03, FB-10, FB-30, FB-31, FB-32, FB-33, FB-34, FB-40, FB-70, FB-71, 362, 363, AST FB-32
Friedberg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB16, RE30,RB40, RB41, RB46, RB47, RB48, RB49, RE98, RE99, S-Bahn-Linie S6

Bis 23. Juli 2023

Jüdisches Leben in der Wetterau heute

2/ Kantor und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Bad Nauheim beim Ausheben der Tora

3/ Kinder im Religionsunterricht

Über Jahrhunderte bestanden in zahlreichen Wetterauer Dörfern und Städten jüdische Gemeinden, die erst durch die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der Jüd*innen in der Zeit des Nationalsozialismus zerstört wurden. In der Bad Nauheimer Synagoge, die im Novemberpogrom 1938 nicht zerstört wurde, fand bereits im April 1945 wieder ein Gottesdienst statt und in der Folge wurde sie zur Keimzelle für neues jüdischen Leben in der Wetterau. Die Ausstellung bietet mit Fotografien, Gegenständen und Texten eine Momentaufnahme des gegenwärtigen jüdischen Lebens vor Ort. Sie gibt Antworten auf Fragen wie: Wo artikuliert sich jüdisches Leben, wo wird es sichtbar, wo steht es in der heutigen Gesellschaft? Während die eigens für die Ausstellung angefertigten Fotos einen direkten und unmittelbaren Einblick in Religion und Alltag der Jüdischen Gemeinde Bad Nauheim gewähren, geben zahlreiche Blätter zum Mitnehmen vertiefende Informationen zum Judentum und zu den verschiedenen Schwerpunkten der Ausstellung. Diese Materialsammlung eignet sich auch gut für die Arbeit mit Schulklassen.

9. September 2023 bis 14. Juli 2024

Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen

Durch ihre Lage zwischen Taunus und Vogelsberg sowie ihre fruchtbaren Böden ist die Wetterau seit Jahrtausenden eine begünstigte Landschaft, die immer wieder Anteil an besonderen historischen Entwicklungen hatte. Dies ist bereits vor 7.500 Jahren in der Jungsteinzeit zu beobachten, als die ersten Ackerbauern im heutigen Hessen hier sesshaft wurden. Die Ausstellung blickt auf verschiedene prägende Epochen der Geschichte, so die Zeit der keltischen und später der römischen Besiedlung, die Stauferzeit oder die Frühe Neuzeit. Dabei wurde die Wetterau in unterschiedlichen Zeiten immer wieder anders, mal kleiner, mal wesentlich größer definiert. Auch der heutige Wetteraukreis, der im Jahr 2022 sein 50-jähriges Bestehen feierte, geht deutlich über die naturräumliche Einheit Wetterau hinaus.

KELTENWELT AM GLAUBERG
Museum · Archäologischer Park · Forschungszentrum

KELTEN LAND HESSEN
Archäologische Spuren im Herzen Europas

Keltenwelt am Glauberg

Am Glauberg 1
63695 Glauburg
Telefon: 06041 823300
E-Mail: anfragen@keltenwelt-glauberg.de
www.keltenwelt-glauberg.de

Glauburg-Glauberg Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB34

1. März bis 31. Oktober 2023

Kelten Land Hessen – Eine neue Zeit beginnt.

2/ Blick in die Ausstellung

Die große keltische Sonderausstellung im gesamten Ausstellungsbereich des Museums greift viele Aspekte der Keltenzeit auf der Basis von neuen Ausgrabungen und Forschungen auf. Über 400 eindrucksvolle Fundstücke aus ganz Hessen geben interessante Hinweise auf die sich verändernde Lebenswelt, darunter reich verzierter Schmuck und wertvolle Waffen ebenso wie Alltagsgegenstände und Handwerksgeräte. Viele Neufunde werden erstmals gezeigt.

4/ Dekorative Maske auf einer Bronzekanne vom Glauberg

Komplette Ausstattungen von Gräbern ermöglichen einen Einblick in Bestattungssitten und Jenseitsvorstellungen.
Die Ausstellung zeigt auch hier viel Neues – insgesamt eine aufschlussreiche und zugleich anregende Präsentation über die Keltenzeit, wie sie in Hessen noch nie zu sehen war.
In Mitteleuropa nahmen nachhaltige Veränderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur um 800 v. Chr. ihren Anfang. Sie bildeten letztlich die Grundlage für unsere moderne Gesellschaft. Die Verbindung zum Mittelmeerraum führte in der Zeit der Kelten zu neuen Ideen und Innovationen in allen Lebensbereichen – auch in Hessen. Das begehrte Salz und der Werkstoff Eisen wurden hier nun im großen Stil produziert und gehandelt. Und es entstand eine wohlhabende Elite, die ihren Reichtum zeigte – und Menschen, deren hartes Leben sich nur erahnen lässt.

1

Glauburg

Keltenwelt am Glauberg
Mit Museum, Archäologischem Park und Forschungszentrum verfolgt das Archäologische Landesmuseum Hessen ein innovatives Wissenschafts- und Vermittlungskonzept. Der Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der keltischen Kultur der Eisenzeit sowie der Vermittlung archäologischer Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf den erlebnispädagogischen Charakter der Angebote gelegt. Informationen zu Führungen und Events unter www.keltenwelt-glauberg.de

Öffnungszeiten
März–Okt, Di–So, 10–18 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 5 €
Von 6 bis 18 Jahren 3 €
Unter 6 Jahren frei
Familienticket 14 €

3/ „Keltenfürst" vom Glauberg und rekonstruierter Grabhügel

Tipp: Führungen
Es werden Führungen durch die Sonderausstellung und abwechslungsreiche Themenführungen auf dem Bergplateau angeboten.

Informative Abendvorträge im Keltenwelt-Forum begleiten die Sonderausstellung. Unsere Referenten berichten über spannende Themen und aktuelle Forschungen.

An den Familien-Sonntagen werden zur Sonderausstellung archäotechnische Vorführungen und Mitmachprogramme angeboten.

Termine und weitere Informationen sind auf der Webseite zu finden:
www.keltenwelt-glauberg.de

1

Groß-Gerau

Stadtmuseum Groß-Gerau
1989 wurde das Stadtmuseum als Nachfolger des Heimatmuseums Gerauer Land im ehemaligen AOK-Gebäude am Marktplatz eröffnet. Es zeigt drei Dauerausstellungen: „Wir waren dabei – Groß-Gerau 1920–1990“, „Groß-Gerau zur Römerzeit“ und das Wilhelm-Altheim-Kabinett. Im Erdgeschoss finden wechselnde Ausstellungen zu Archäologie, Stadtgeschichte und zeitgenössischer Kunst sowie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt.

Öffnungszeiten
Während der Pandemie-Beschränkungen nur
Sa, 10–12 Uhr; So, 13–17 Uhr
Bitte auf www.gross-gerau.de informieren

Eintritt
3 €, von 6 bis 17 Jahren 1,50 €

Die Stadt Groß-Gerau
Die Kreisstadt Groß-Gerau ist Mittelpunkt in der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des nördlichen hessischen Rieds. Seit 1398 mit Marktrechten versehen, bietet Groß-Geraus Innenstadt ein vielgestaltiges, attraktives Ambiente für Einkäufe, Entdeckungstouren und zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr in Cafés und Gastronomie. In Groß-Gerau verbinden sich der besondere Reiz der Riedlandschaft und die Urbanität des Rhein-Main-Gebietes. Dies lässt sich bei einem Rundgang durch die Stadt, einem Besuch im Stadtmuseum und einem Gang über das „Ebbelwoipäädsche“ als Teil des Regionalparks RheinMain erleben.

5/

Stadtmuseum Groß-Gerau

Am Marktplatz 3
64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152 7164501
E-Mail: juergen.volkmann@gross-gerau.de
www.gross-gerau.de

Groß-Gerau Marktplatz
Buslinien 22, 41, 42, 61, 63, 65, 675

24. März bis 16. Juli 2023

Christine-Katharina Krämer und Jutta Sauerborn. Profile – Malerei, Zeichnung und Skulptur

2/ Christine-Katharina Krämer, Porträt Bradley Cooper, Kreide, Bleistift, 2020

3/ Jutta Sauerborn, ohne Titel, Mischtechnik, 2017

Christine-Katharina Krämer beschäftigt sich in ihrer Malerei mit dem Thema Mensch und Natur. In der Zeit des Lockdowns 2020–2021 führte sie das Projekt „Pulse 365“ durch, bei dem sie zeichnerisch ein Jahr lang täglich ein Porträt prominenter Persönlichkeiten schuf. Jutta Sauerborn widmet sich allein dem Thema Farbe und Form. Ihre Bilder bestehen aus übereinandergelegten Farb- und Materialschichten. Durchlässige Lasuren stehen dabei neben Schichten aus Marmormehl, Sand oder Papier. Es entstehen Oberflächen, die mal ruhig, dann wieder spontan und oft widerstreitend in Erscheinung treten.

10. Juni bis 10. September 2023

Die Römer Auf Esch – Alltag, Militär und Kult

4/ Römeraktion Auf Esch, 2010

Bilderschüsseln, Steinskulpturen und vielfältiges Alltags- und Militärgerät sind in der Dauerausstellung zur Römerzeit im Stadtmuseum zu bestaunen. Dort, wo die archäologischen Zeugnisse gefunden wurden, im heutigen Stadtteil Auf Esch, ist mittlerweile ein Neubaugebiet entstanden. Die Ausstellung soll den Bogen vom Stadtmuseum in das Neubaugebiet spannen und an diesen beiden Orten – hier im Original, dort in Text und Bild – demonstrieren, was die römische Kultur vor knapp 2.000 Jahren ausgemacht hat.

20. Oktober 2023 bis 10. März 2024

Mario Derra. Das Hessische Ried in Holzschnitt, Radierung und Lithographie.

6/ Mario Derra, Kopfweiden im Ried, Farbradierung, 1999

Der in Gernsheim wirkende Künstler Mario Derra ist bekannt für seine Farbradierungen, Lithographien und Holzschnitte, mit denen er unter anderem die Landschaft und Kultur des Hessischen Rieds in Szene setzt. Dabei treten seine Motive oftmals spannungsvoll in montagehaften und versatzstückartig verfremdeten Kompositionen in Erscheinung. Einer der Schwerpunkte seiner Arbeiten sind die aufwendig herzustellenden Farbradierungen, deren Technik er virtuos beherrscht. Die Ausstellung spannt einen weiten zeitlichen Bogen seines Wirkens von den 1990er-Jahren bis in die Gegenwart hinein.

BACHGAUMUSEUM
IM NÖTHIGSGUT

Bachgaumuseum

Marktplatz 1
63762 Großostheim
Telefon: 06026 998499
E-Mail: info@bachgaumuseum.de
www.bachgaumuseum.de

Großostheim Marktplatz
Buslinie K 54

23. April bis 17. Dezember 2023

NEUE HEIMAT BACHGAU – Angekommen nach Flucht, Vertreibung und Arbeitssuche

2/ Heimatvertriebene im zerbombten Bahnhof Aschaffenburg

Im Bachgau, einer Landschaft entlang des Welzbachs und dem Markt Großostheim als Zentrum, wurden Menschen schon früh sesshaft. Die Römer hinterließen Spuren und Gräberfelder zeugen von alemannischen Siedlungen. Heute wohnen hier Menschen unterschiedlichster Herkunft, die Statistik listet mehr als 80 Nationen auf. Diese ließen sich aus verschiedenen Motiven nieder: in der Vorzeit der fruchtbare Boden und gute Siedlungsbedingungen, nach dem 30-jährigen Krieg eher das Interesse des Kurfürsten, den verödeten Landstrich wieder zu besiedeln. Nach dem 2. Weltkrieg fand eine große Zuwanderung aus den ehem. deutschen Ostgebieten statt. Ohne die ab den 1950er-Jahren angeworbenen Gastarbeiter würde unsere Gesellschaft nicht so vielfältig sein. Die Flüchtlinge der jüngeren Zeit, überwiegend aus Syrien, Afghanistan und afrikanischen Staaten, aktuell aus der Ukraine, befinden sich noch in einer Phase der Integration.

4/ Erste Gruppe italienischer Gastarbeiter in Großostheim

Die vier beispielhaften Bereiche sind: die Besiedlung durch die Wallonen Mitte des 17. Jh., die Flucht und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg, die Anwerbung von Gastarbeitern in den 1950er-Jahren und die Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien ab 2014.
Gezeigt werden Exponate, viele Bilder sowie die Hintergründe erläuternde Texte zum Wandel der Bevölkerung. Zeitzeugen berichten in Interviews von ihren Erinnerungen, darüber hinaus können die Texte in einer Ausstellungszeitung nachgelesen werden.

1

Großostheim

Bachgaumuseum im Nöthigsgut
Zusammen mit der Gemeinde betreibt der Geschichtsverein Bachgau im Nöthigsgut dieses Regionalmuseum. Nach Renovierung und Erweiterung wird seit 2008 auf ca. 1.100 Quadratmetern eine Vielzahl von Exponaten aus der Geschichte des Bachgaus gezeigt. Zu besichtigen sind in verschiedenen Abteilungen Funde aus der Frühgeschichte, ein Lapidarium (Torbogen, Grenzsteine), Exponate zu den Themen Volksfrömmigkeit (Flügelaltäre), Handwerk (Seiler, Zimmermann, Schmied, Sattler u. v. m.), Landwirtschaft (Ölmühle), Brauwesen, Weinbau mit Küferei, bürgerliches Wohnen, Geschichte der Bekleidungsindustrie, Glas und Keramik, Militaria und Spielzeug.

Öffnungszeiten
So, 14–17 Uhr
Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt
2 €, unter 14 Jahren frei

Außerdem können Sonderführungen an weiteren Tagen sowie museumspädagogische Angebote angefragt werden.
Ansprechpartner über die Gemeinde Großostheim, Telefon: 06026 5004-0

3/ Der Marktplatz aus der Vogelperspektive

Der Markt Großostheim
Der Mittelpunkt des Bachgaus liegt reizvoll zwischen Mainebene und Odenwaldausläufern. Der Cent Bachgau gehörte seit 1278 zum Kurfürstentum Mainz. Herzstück des historischen Ortskerns mit vielen Fachwerkhäusern ist der weitläufige Marktplatz. Er beherbergt das Nöthigsgut mit Bachgaumuseum und Gotischem Haus. In der prächtigen St. Peter und Paul-Kirche befindet sich der berühmte Beweinungsaltar von Tilman Riemenschneider. Gemütliche Gaststätten bieten Weine heimischer Winzer und die Biere der größten Privatbrauerei Bayerns an. Im Ortskern sind Führungen für Gruppen möglich, nach Absprache mit kleiner Weinprobe.

1

Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau
Das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau gehört zu den bedeutendsten Ausstellungszentren der Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland. Wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Künstlergruppen, Schmuck,- und Gerätgestalter*innen zeigen spannende und abwechslungsreiche Positionen in der zeitgenössischen Schmuckkunst. Zudem werden schmuckhistorische und ethnologische Themen ferner Zeiten und Länder aufgegriffen. Ein umfangreiches Begleitprogramm rundet den Besuch ab. Führungen am Sonntag und nach Vereinbarung und Vorträge ergänzen das Angebot.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–17 Uhr

Eintritt
4 €, ermäßigt 2 €
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei

Kinderworkshops
Highlight sind die Workshops, bei denen Kinder und Jugendliche nach Voranmeldung mit den Werkzeugen und Techniken des Goldschmieds vertraut gemacht werden. Unter Anleitung ausgebildeter Goldschmiedinnen wird Schmuck nach eigenen Entwürfen angefertigt.
Feste Termine für Workshops in den Schulferien können der Homepage entnommen werden.

Weitere Ausstellungen
Bis 19. Februar 2023
Bruno Sievering-Tornow

20. Februar bis Ende April 2023
Ebbe Weiss-Weingart zum 100. Geburtstag

2. bis 30. März 2023
Schmuckmarktpreisträgerin 2022 – Susanne Högner, Karlsruhe

2. April bis 31. Mai 2023
Faszination in Gold – Goldschmiedinnen des 20. Jahrhunderts

Anfang Juni bis 9. Juli 2023
Ergebnisse des Friedrich Becker Preises Düsseldorf 2023

Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

MUSEEN HANAU

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Altstädter Markt 6
63450 Hanau
Telefon: 06181 256556
E-Mail: gfg-hanau@t-online.de
www.goldschmiedehaus.com

Hanau Freiheitsplatz
Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 560, 562, 563, 564, 565, 566, MKK22, MKK23, MKK31, MKK33, MKK52, MKK53, MKK54, AST 3, AST 9, AST MKK31, AST MKK32

Bis 26. Februar 2023

Talismane und Amulette. Vom Glück bringen und böse Mächte bannen

2/ Amulett mit Portrait. Indien. Silber, Malerei.

Talismane und Amulette sind auf der ganzen Welt verbreitet. Sie sollen den Tragenden Glück bringen oder vor Unglück schützen. Neben der schmückenden Funktion der Anhänger, Ketten, Armbänder, Kopf- und Körperschmuckstücke ist die magische Bedeutung eine ursprüngliche Idee von Schmuck. In der Studioausstellung ist eine Auswahl von Objekten aus der Sammlung Ute Wittich zu sehen, einen Schwerpunkt bilden ausgefallene Stücke aus Indien. Zur Entdeckung wiederkehrender Motive und des Variationsreichtums werden Vergleichsobjekte aus Afghanistan, Nepal, Iran, Thailand, Tibet und Schmuck der Naga herangezogen.

Ende Januar bis August 2023

Schmuck der Bergvölker Asiens

3/ Halsschmuck, Silber

Aus einer umfangreichen Privatsammlung werden Silberschmuck und Accessoires der wichtigsten Bergstämme Asiens präsentiert: Objekte der Akha, Hmong, Karen, Lahu, Lisu und Mien stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Massiver Hals- und Körperschmuck, Perlenschmuck, Silberarmreifen steht neben halbmondförmigen Halsreifen, an denen mehrreihige Ketten mit schloss-artigen Anhängern getragen werden. Rücken-Gehänge, die vom Nacken bis zur Taille reichen, sind mit Dekor wie Tieren und Blumen geschmückt.

23. Februar bis 2. Juli 2023

MIT EIGENSINN
Schmuck aus Österreich. Künstlerinnen im Fokus

4/Theresa Macourek, Broschen „Pfui", Kunststoff, Silber, 2018

Mit Schmuckobjekten, skulpturalen und konzeptuellen Arbeiten von 53 Künstler*innen möchte die Ausstellung Entwicklungen erfahrbar machen, die die heutige Schmuckszene Österreichs geprägt haben. Ein Fokus liegt auf den Protagonistinnen der Anfangszeit des Avantgardeschmucks, deren Arbeiten zu ausgewählten Positionen der mittleren und jungen Generation beiderlei Geschlechter in Beziehung gesetzt werden. Die Ausstellung zeigt, wie Künstlerinnen das vielbeachtete Schmuckgeschehen der Avantgarde Österreichs maßgeblich mitbestimmt haben.

MUSEEN HANAU SCHLOSS PHILIPPSRUHE GRIMMS MÄRCHENREICH HANAU

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45
63454 Hanau-Kesselstadt
Telefon: 06181 2951718
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de

Hanau Schloss Philippsruhe
Buslinien 5, 10, MKK23

Frühsommer 2023

Neustadt Hanau. Die Gründung der Hanauer Neustadt und ihre Folgen

2/ Christoph Metzger, Eigentlicher Abriß der Stadt und Festung Hanau

Die Ausstellung, als Teil der Sanierung und Neukonzeption von Schloss Philippsruhe, geht thematisch auf die Gründung der Hanauer Neustadt durch den Grafen Philipp Ludwig II. und reformierte wallonisch-niederländische Flüchtlinge im Jahr 1597 ein. Sie beleuchtet die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Planstadt im Laufe der Frühen Neuzeit. Neben der Adelsgeschichte wirft die Ausstellung einen Blick auf die Themen Migration, Innovationen und kultureller Austausch.

Sommer 2023

Papiertheatermuseum: Eine Welt in einer Welt

3/ Mon Théatre

4/ Das Buxton-Opera-House

Das Papiertheatermuseum ist seit über 30 Jahren als „Museum im Museum" Teil von Schloss Philippsruhe. Nach langjähriger Sanierung des linken Schlossflügels hebt sich nun im Sommer 2023 wieder der „Papiertheater-Vorhang". Besuchende jeden Alters und Interesses tauchen ein in eine neue analog wie virtuell einzigartige Papiertheaterwelt. Es entspinnen sich „Dramen, Schlachten und Romanzen" in der historischen Papiertheater-Schatzkammer. „Offen, frei und kreativ" geht es in der heutigen Papiertheaterszene zu. Und mithilfe von „Donner, Stimme, Hufgeklapper" wird die Welt in einer Welt auf den Brettern, die die Welt bedeuten, lebendig. www.papiertheater.eu

Ganzjährig

Moderne Zeiten. Hanau 1848–1946

6/ Moderne Zeiten

7/ Teilhabe und Gegenwelten

Kunst, Gewerbe und Gesellschaft in Hanau zwischen Vormärz und Nachkriegszeit. In keinem Zeitraum zuvor kam es zu so großen Veränderungen und Brüchen in Deutschland, wie in dem Jahrhundert zwischen der 1848er-Revolution und dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Dies gilt besonders auch für die Stadt Hanau. Die Ausstellung „Moderne Zeiten" präsentiert die demokratischen und freiheitlichen Aufschwünge in der Stadt, ebenso wie ihre Rückschläge. Auch wird die Entwicklung Hanaus zu einer industrialisierten Gewerbestadt mit ihren Innovationen und Missständen verdeutlicht.

Hanau

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe
Ein kleines Versailles am Main: 1701 wurde Philippsruhe von Graf Philipp Reinhard von Hanau-Lichtenberg als barocke Sommerresidenz am Ufer des Mains im französischen Stil erbaut. Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel zu Rumpenheim ließ es von 1875 bis 1880 modernisieren. Seit 1967 befindet sich im Corps de Logis das Historische Museum Hanau mit Papiertheatermuseum und GrimmsMärchenReich. In den prächtigen Räumen werden Kunst und Kunsthandwerk aus Hanau und Europa präsentiert.
Das Amphitheater im historischen Landschaftsgarten dient von Mai bis Juli als Spielstätte der Brüder Grimm Festspiele.
www.festspiele.hanau.de

Öffnungszeiten
Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt
5 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren Eintritt frei

Programmänderungen vorbehalten, siehe auch www.museen-hanau.de

Weitere Ausstellungen
Ab Frühjahr 2023
Blicke in das Schaudepot

5/ GrimmsMärchenReich

GrimmsMärchenReich: Mitmach-Museum für die ganze Familie
Die großen und kleinen Besucher*innen können im ersten Stock von Schloss Philippsruhe selbst aktiv Märchen entdecken. So werden sie ganz nebenbei zu Märchenexpert*innen und schließlich zu Märchenmacher*innen. Natürlich lernt man im GrimmsMärchenReich auch jede Menge über die bekanntesten Söhne der Stadt: Den drei in Hanau geborenen Brüdern Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm ist ein Raum des Museums gewidmet, in dem man durch die Grimm'schen Kinderaugen auch das Hanau des ausgehenden 18. Jahrhunderts entdecken kann.

1

Hanau

Museum Großauheim
Das Museum Großauheim hat sein Domizil im früheren Elektrizitätswerk mit Badehaus. Die Kunstabteilung zeigt herausragende Werke des Bildhauers August Gaul. Die Präsentation der Industriegeschichte spannt einen Bogen von der Landtechnik und Industrialisierung mittels Dampfkraft bis zur heutigen High-Technology „Made in Hanau". In der Maschinenhalle ist die Energieerzeugung bis hin zu den erneuerbaren Energien nachgestellt.

Öffnungszeiten
Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt
4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

Die Ausstellungsbereiche sind bedingt barrierrefrei.
Programmänderungen vorbehalten

Weitere Ausstellungen
Frühjahr 2023
August Peukert: Glasbilder, Zeichnungen, Gemälde

4/ In der Maschinenhalle

7/ Kunstabteilung August Gaul

MUSEEN HANAU MUSEUM GROSSAUHEIM

Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte

Pfortenwingert 4
63457 Hanau-Großauheim
Telefon: 06181 573763 (Museumskasse), o. 2951799 (Verwaltung)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de

Hanau-Großauheim Spessartstraße
Buslinie 7
Hanau-Großostheim Rochusplatz
Buslinien 6, 566, AST 6A

Ab Januar 2023

¿Angeworben – Angekommen? Projekt zur italienischen und spanischen Arbeitsmigration mit der Lindenauschule

2/ Josefine Blanco (links) und Sofia Lucia (rechts) mit Hähnchen und Lebensmittelkonserve zum Zubereiten einer gemeinsamen Mahlzeit in einer Wohnbaracke in der Lamboystraße in der Nähe der Milchzentrale in Hanau 1960.

3 / Spanischer Facharbeiter der Firma BBC um 1962

Migration stellt eine Grundkonstante der Menschheitsgeschichte dar – auch in Hanau und seinen heutigen Stadtteilen. 2019 haben die Städtischen Museen gemeinsam mit der Lindenauschule ein Projekt zur „Arbeitsmigration nach Großauheim und Umgebung seit den 1950er-Jahren" begonnen. Ziel war es, den Menschen der ersten Phase der gezielten Anwerbung von Arbeitskräften aus Italien und Spanien eine Stimme zu geben, deren Erinnerungen noch nicht den Weg in die Sammlungen und Archive fanden. Die ersten eindrucksvollen Zeitzeugnisse und Ergebnisse des Projekts werden in dieser Werkstattausstellung multimedial vorgestellt. Alle Menschen, die Teil der Geschichte dieser Stadt geworden sind, sind eingeladen, ihre Erinnerungen hinzuzufügen.

Ab Januar 2023

AUGUST GAUL – Kunstabteilung

5/ Löwenrelief

6/ Fischotter

Der gebürtige Großauheimer August Gaul (1869–1921) zählt zu den bedeutendsten Bildhauern der Moderne. Als Mitglied der Berliner Sezession prägte er im Kreis von Max Liebermann und Paul Cassirer eine Kunstauffassung, die sich vom Historismus und Repräsentationsbedürfnis der Kaiserzeit loslöste. Gaul gestaltete monumentale Skulpturen in Stein und Bronze ebenso wie Klein- und Kleinstformate und konzentrierte sich auf das Tiermotiv. In der Dauerausstellung des Museums Großauheim werden Plastiken und Skulpturen, Zeichnungen, Grafiken, Originalfotografien, Buchillustrationen und Briefwechsel präsentiert.

MUSEEN HANAU SCHLOSS STEINHEIM

Museum Schloss Steinheim
Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheims

Schlossstraße 9
63456 Hanau-Steinheim
Telefon: 06181 659701 oder 06181 2951799 (Verwaltung)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de

Hanau-Steinheim Altstadt
Buslinie 4

1

Hanau

Museum Schloss Steinheim
Inmitten der Altstadt von Steinheim befindet sich Schloss Steinheim. Die Burg, erstmalig erwähnt im Jahr 1222, war rund 370 Jahre im Besitz des Kurfürstentums Mainz. 1808 und 1813 erfolgten Umbauten im klassizistischen Stil, die das heutige Erscheinungsbild des Baus prägen. Seit 1986 befindet sich im Schloss das Museum für Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim.

Öffnungszeiten
Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt
4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

Programmänderungen vorbehalten

Weitere Veranstaltungen
22. Mai 2022
Internationaler Museumstag

4/ Lebendiges Museum: Probeliegen auf der römischen Kline

Bis Ende 2023

1320–2020 – 700 Jahre Stadtrechte Steinheim Jubiläumsausstellung

2/ Blick in die Ausstellung: der Raum „Identität“

3/ Blick in die Ausstellung: der Raum „Geschichte“

Im Jahre 1320 erwarben die Herren von Eppstein von König Ludwig dem Bayern für ihre Siedlung und Burg Steinheim Stadtrechte. Die heutige Altstadt nebst Stadtmauer geben bis heute Zeugnis für die einstige Vormachtstellung Steinheims in der Region. Anlässlich des großen Jubiläums zeigt das Museum eine Sonderausstellung, die neben den großen Entwicklungslinien und den besonderen Ereignissen vor allem die für Steinheim typischen und prägenden Dinge herausstellt und hinterfragt. Die Besuchenden werden angeregt, sich mit der Identität Steinheims auseinanderzusetzen. Durch eine Vielzahl von gesammelten Objekten und Leihgaben werden interessante und bisher eher unbekannte Geschichten und Besonderheiten zur Historie der Stadt und ihrer Einwohner*innen erlebbar. So wie die Frage, ob der Äppelwoi typisch für Steinheim ist.

Ab Januar 2023

Burggeschichte(n) Begleitausstellung zu Grabungen im Zwinger Schloss Steinheim

5/ Detail polygonaler Turm

6/ Merianstich Schloss Steinheim

Archäolog*innen haben 2022 zwischen Bergfried und Schlossmauer unterschiedliche bauliche Strukturen aufgedeckt. Etwa einen Hohlraum, der noch Rätsel aufgibt, oder jahrhundertealte übereinander verlaufende Mauerreste, die vermutlich zu einem mächtigen Turm gehörten. Alle Befunde sind Teil der abwechslungsreichen Burggeschichte Steinheims, die nun weiter erforscht werden kann. Die bisherigen Erkenntnisse und Fragestellungen rund um die Grabungen werden in der Präsentation vor Augen geführt. Kleine wie große Museumsbesucher*innen können sich dabei mit ihren Ideen in die Neugestaltung des Areals einbringen. Die Ausstellung ergänzt die erfolgreiche Jubiläumsausstellung „700 Jahre Stadtgeschichte Steinheim“.

Die Hanauer Museumslandschaft
Zu den Städtischen Museen zählen das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe mit GrimmsMärchenReich und Papiertheatermuseum (Umbau bis 2023), das Museum Schloss Steinheim und das Museum Großauheim. Darüber hinaus laden das Deutsche Goldschmiedehaus, das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum, das Besucherzentrum und die Burgruine im Staatspark Wilhelmsbad, das Hessische Forstmuseum „Alte Fasanerie“, das Heimatmuseum Mittelbuchen, die Museumseisenbahn e. V., die Stiftung Eisenbahnbetriebswerk, das RadWerk in Klein-Auheim und das „Gerippte Museum“ zum Besuch ein.

1

Hanau-Wilhelmsbad

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Hanau-Wilhelmsbad
Weltgeschichte im Kleinformat von der Antike bis heute – auf unterhaltsame Weise präsentiert. Dies alles und viel Raum und Möglichkeit, um selber zu spielen, finden Besucher*innen im Arkadenbau des Staatspark Hanau-Wilhelmsbad. Die Schausammlungen zeigen die Geschichte der Puppen als menschliche Abbilder durch die Jahrtausende. Der Schwerpunkt liegt auf Puppen und Spielzeug zwischen 1830 und 1970. Glanzstücke sind die Antikensammlung sowie die Japanabteilung. Sonderausstellungen, Sammlerkabinette und ein buntes Programm bieten Unterhaltung und Bildung für alle.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Do, 13–17 Uhr
Fr, Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt
3,50 €, ermäßigt 2 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben in Familienbegleitung freien Eintritt.

Das Museumscafé heißt auch unabhängig von Museum gerne Gäste willkommen.

3

Hainburg-Hainstadt

Winni´s Puppenhaus Museum
Das Museum der anderen Art eröffnete im Oktober 2016. Von den über 500 Exponaten sind 80 Prozent handgefertigt, befinden sich nicht hinter Glas und halten Geschichten parat. Die ältesten Puppenhäuser sind aus dem Jahr 1841, die neueren aus 2012. Für Gruppen gibt es eine Tagestour mit Museumsbesuch, Mittagessen und anderen Highlights zum kleinen Preis. In der Adventszeit findet ein Nikolaus-Suchspiel statt, in der Osterzeit werden Schoko-Osterhasen gesucht. Ein Besuch bietet Spaß und Freude für Jung und Alt. Nach Absprache finden Workshops für Kinder in Winni's Puppenhauswerkstatt statt.

Öffnungszeiten
Sa, So, 11–17 Uhr; Mo–Fr nach Vereinbarung
Sommerpause 24. Juli bis 13. August
Winterpause 18. Dezember bis 7. Januar

Eintritt
2 €, ermäßigt 1 €

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum

Parkpromenade 4
63454 Hanau-Wilhelmsbad
Telefon: 06181 86212
E-Mail: info@hpusm.de
www.hpusm.de

Hanau Bismarckturm
Buslinie 9, MKK-32, Bahnhof Wilhelmsbad

Ab Februar 2023

Wunderkammer

2/

Die faszinierenden Sammlungen der Museen sind nur teilweise sichtbar für die Besuchenden – dies wird verändert und eine Wunderkammer eingerichtet. Es werden viele spannende Objekte in Schauschränken präsentiert. Zahlreiche neue Themen und Objekte können so dauerhaft besichtigt werden, wie optisches Spielzeug, Zinnfiguren, seltene Mobiles oder Dampfmaschinen. Eine echte Wunderkammer zum Staunen und Entdecken!

Ab Ende Mai 2023

Automädchen und Pferdejungs

3/

Wie prägen und nutzen Kinder ihre Spielumgebungen, welche Rollenbilder werden ihnen vorgegeben und wie können Phantasie und Kreativität sich frei entfalten? Die Ausstellung blickt zurück auf rund 200 Jahre Spielzeug- und Erziehungsgeschichte. Mit spannendem Begleitprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene!

Winni´s Puppenhaus Museum

Eisenbahnstraße 14
63512 Hainburg
Telefon: 06182 5188 u. 01577 2387691
E-Mail: info@puppenhaus-museum.de
www.puppenhaus-museum.de

Hainburg-Hainstadt Feuerwehr
Buslinien OF-86, AST OF-81 (nur So)
Hainburg-Hainstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien 567 (Mo–Sa), AST OF-81 (nur So)

Ganzjährig

Eine Welt im Kleinen …

4/ Blick in die Ausstellung

Alles fing an mit der Geburt seiner Enkelin im Jahr 2001. Opa Winni begann damit, ihr ein Puppenhaus zu bauen. Damals ahnte noch niemand, dass mit diesem ersten Puppenhaus der Grundstein für das jetzige Puppenhaus-Museum gelegt wurde. Klein-Lara reklamierte einige „Baumängel" und Winni baute das Häuschen mehrfach um. Als es dann endlich fertig war, baute er weitere Häuser. Es sind wirklichkeitsnah erbaute Häuser von traditionell über ausgefallen bis zu modern, vom Hotel über Bäckerei und Fleischerei bis hin zur Schmiede, wunderschöne Herrenhäuser aus der guten alten Zeit und viele Details aus dem Alltag. Nach vielen Ausstellungen, bei der die Begeisterung der Besucher*innen groß war, beschlossen Winni und seine Frau, ein Museum zu eröffnen.

Hochheimer Museen

65239 Hochheim am Main
Telefon: 06146 900333
E-Mail: tourismus@hochheim-tourismus.de
www.hochheim-tourismus.de

Ganzjährig

Hochheimer Weinbaumuseum

2/ Gesellige Führung im Hochheimer Weinbaumuseum

Im historischen Kellergewölbe von 1902 erfährt man, wie ein Weinberg angelegt wird, was im Weinkeller vor sich geht oder wie die Flaschenabfüllung funktioniert. Warmes Licht schafft eine wohlig-angenehme Atmosphäre. Auf rotbraunen Fliesen schlendern Besucher*innen individuell mit der Audioführung „Lauschtour" durch die drei Ausstellungsräume, buchen eine Gruppenführung bei unseren Weinexpert*innen oder besuchen Weinveranstaltungen wie thematische Weinproben, Weinlesungen, Fachvorträge oder Korkenwerkstätten.

Ganzjährig

Hochheimer Kunstsammlung

3/ Szenenwechsel XI: Karl-Heinz Grage in der Hochheimer Kunstsammlung

Anfang des Jahres 2019 erhielt die Stadt Hochheim am Main die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst des Wiesbadener Ehepaares Rosteck als Schenkung. Im Zuge der Schenkung wurde die Dauerausstellung der Hochheimer Kunstsammlung neu konzipiert. Präsentiert werden Highlights der Sammlung wie die Werke von Picasso, Dalí und Beuys, aber auch neue, kaum oder noch nie gezeigte Arbeiten.
Bis Ende August 2023 zeigt der „Szenenwechsel XI: Karl-Heinz Grage" eine weitere Schenkung eines Hochheimer Ehepaares. „Das Alte Testament" des 1990 verstorbenen Berliner Künstlers umfasst 50 Linoldrucke in Schwarz-Weiß-Kontrasten.

Ganzjährig

Otto-Schwabe-Heimatmuseum

4/ Raum 2.0 im Otto-Schwabe-Heimatmuseum

Das Hochheimer Heimatmuseum zeigt die Stadtgeschichte von der Steinzeit über die Keltenzeit bis heute. Besonderes Highlight ist der einzigartige Keltenspiegel. Im Jahr 2021 wurde der Raum 2.0 eröffnet. Hier werden Kinder und interessierte Erwachsene willkommen geheißen: mit großformatigen Bildbänden, der Möglichkeit, sich mit Malen zu beschäftigen und die Ergebnisse an die Pinnwand zu hängen oder mit Spielzeugautos die Hochheimer Straßen nachzufahren. Auf einem interaktiven Bildschirm können Puzzles gelöst und Bilderschauen angesehen werden.

Hochheim am Main

Hochheimer Weinbaumuseum
Das Weinbaumuseum befindet sich ein bisschen versteckt in den Gewölben einer ehemaligen Sektkellerei unter dem „Haus der Vereine". Ist man hier einem Gang und einer Treppe nach unten gefolgt, dann öffnet sich einem die Tür zum Museum wie das Tor zu einer Schatzkammer.

Öffnungszeiten
Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt
2 €, ermäßigt 1€, Gruppen ab 10 Personen 1,50 €
Bis 18 Jahre frei

Hochheimer Kunstsammlung
Burgeff-Villa, Mainzer Straße 35
65239 Hochheim am Main

Die Hochheimer Kunstsammlung ist in der historischen Burgeff-Villa beheimatet. Der angrenzende idyllischen Hummelpark lädt nach dem Besuch zu einer entspannten Pause ein.

Öffnungszeiten
Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr; sowie nach Vereinbarung
Kurzführungen: Fr, 19–19.30 Uhr und So, 17–17.30 Uhr

Eintritt
3 €, ermäßigt 2 €, Gruppen ab 10 Personen 2,50 €

Otto-Schwabe-Heimatmuseum
Kirchstraße 13
65239 Hochheim am Main

Das Hochheimer Heimatmuseum liegt in der schönen Altstadt und lädt zum Besuch beim Sonntagsspaziergang ein.

Öffnungszeiten
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 15-17 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Eintritt
Eintritt frei, Spenden willkommen

1

Hofheim am Taunus

Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Alt- und Neubau eröffnen durch ihre Ein- und Durchblicke die Sicht auf die umliegende Altstadt und verbinden auf diese Weise das historische und das moderne Hofheim.

Kunstsammlung – der Künstlerkreis des Blauen Hauses
Sammlung Stadtgeschichte und Lederindustrie im Lorsbachtal
Archäologische Abteilung

Zeitgemäß aufbereitet, präsentiert das Museum Exponate als historische Zeugnisse, informiert über sie, stellt aktuelle Bezüge her, ist Lernort und soll auch Spaß machen. Künstleraufenthalte in Hofheim und im Taunus sowie die Geschichte des privaten Lebensraumes sind Themen wechselnder Ausstellungen und begleitender Veranstaltungen.

Engagement: Team Ehrenamtliche

Öffnungszeiten
Di, 10–13 Uhr; Di–Fr, 14–17 Uhr
Sa und So, 11–18 Uhr

Eintritt
3 €, ermäßigt 2 €
Kinder bis 5 Jahre frei
Kinder von 6–14 Jahren 1 €
Eintrittspreise für Sonderausstellungen können abweichen.

Weitere Ausstellung
November 2023 bis Februar 2024
Meine liebe Hanna! Hanna Bekker vom Rath und Ida Kerkovius – zwei Freundinnen

Hofheim am Taunus
Am Südhang des Taunus gelegen, bietet die Kreisstadt Hofheim am Taunus ihren rund 38.000 Einwohner*innen und ihren Gästen eine perfekte Mischung aus geschäftigem Treiben und Erholung. Ein echtes Schmuckstück ist die liebevoll gepflegte Altstadt. Hier lässt sich der Einkaufsbummel bestens mit einem Besuch im Café, Bistro oder Restaurant abrunden. Entspannung und Sport bieten die weiten Wälder, die Rhein-Main-Therme und der Golfplatz. Theater, Kleinkunst, Konzerte, Ausstellungen und lebendige Geschichte im Stadtmuseum: Zwischen Frankfurt am Main und Wiesbaden bietet Hofheim am Taunus ein facettenreiches kulturelles Leben.

STADTMUSEUM HOFHEIM AM TAUNUS

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Burgstraße 11
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 202-540
E-Mail: stadtmuseum@hofheim.de
www.hofheim.de

Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263, 401, 402, 403, 405, 406, 809, 810, 812, 834
AST 810, 812, 835, 404

Bis 19. Februar 2023

Maskenball. Taunus-Kunst-Triennale 2

2/ Ann Besier, Stille sank durch die Zeit, 2021

Für die 2. Taunus-Kunst-Triennale konnten sich erstmalig Künstler*innen aus drei Landkreisen bewerben: dem Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis und Rheingau-Taunus-Kreis. Unter dem Titel „Maskenball" präsentiert die Ausstellung unterschiedliche künstlerische Positionen der vergangenen drei Jahre. Mit Arbeiten von V. Aguilera Carrasco, D. Bardong, A. Besier, P. Ehrnsperger, B. Heier-Rainer, A. Killat, J. Lampe, K. Lieske, C. Paulsen, C. Pense, A. Preijs, M. Pufahl, U. Quednau, M. Ruppert, S. Schauer, M. Schulz, H. Steinmann, H. Steppan, Y. Song, B. Sterz, P. Straß, J. Strobel, S. Tresbach, D. Vojnov, M. Walch, H. Wallisch, K. Wolf sowie dem Künstlerduo Joko von Wolf.

12. März bis 18. Juni 2023

Die riesige Welt der Zwerge. Zwerge in Kunst und Literatur

3/ Hans Thoma, Die Rheintöchter und Alberich, ca. 1878

Für die einen sind sie Kitschobjekte, für die anderen sind sie geschätzte Bewohner des eigenen Gartens: Gartenzwerge. Diese gibt es seit dem 17. Jahrhundert. Doch Zwerge bevölkern schon die Erzählungen der germanischen und griechischen Mythologie. Die Sonderausstellung veranschaulicht die Rolle von Zwergen in Mythologie, Heldenepik, Sagen und Märchen bis zur Bedeutung von Gartenzwergen in Werbung, Plakatkunst und Karikatur. Ein Aspekt der Ausstellung ist zudem den Hofzwergen an den europäischen Adelshöfen gewidmet.

2. Juli bis 10. September 2023

in anderem Licht. Marta Hoepffner-Preis 2023

4/ Marta Hoepffner, Selbstbildnis mit frühen Selbstporträts, 1949

Seit 2002 vergibt die Marta Hoepffner Gesellschaft für Fotografie e. V. alle drei Jahre den „Marta Hoepffner Preis für Fotografie" für zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotografie. Das Thema für den bundesweit ausgeschriebenen 8. Preis lautet: „in anderem Licht". Die in Kooperation mit dem Stadtmuseum Hofheim realisierte Ausstellung zeigt Arbeiten des diesjährigen Preisträgers bzw. der ausgewählten Preisträgerin.

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus

Am Kreishaus 1–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 2012536
E-Mail: kultur@mtk.org
www.mtk.org/Kunstsammlung

Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263, 401, 402, 403, 405, 406, 809, 810, 812, 834 AST 810, 812, 835, 404.
Bushaltestelle Landratsamt: Stadtbus 405

12. Februar bis 2. Juni 2023

„Tieri(s)ch“

2/ Gisela Krohn, „Never alone“, 2019

3/ Ursula Dittmann, „Meeting“, 1986

Tierisch oder Tier-Ich? Das Bild vom Tier weist zum Menschen. Wie ist unser Verhältnis zueinander? Im Zusammenspiel der Haussammlung mit aktuellen Werken zum Thema Tier zeigt sich, dass sich die Auseinandersetzung gewandelt hat. Von der idealisierten Metapher bis zum Artensterben, die Disharmonie der Lebensformen ist offenkundig. Aber auch ihre Schönheit. In den ausgestellten Werken eröffnet sich ein tieri(s)ches Panorama teils hybrider künstlerischer Entwürfe des Daseins in Malerei, Fotografie und Skulptur. Umfangreiches Begleitprogramm.

1

Hofheim am Taunus

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus
Die jährlich stattfindende Themenausstellung zeigt Werke der hauseigenen Kunstsammlung im Dialog mit Leihgaben aus den Ateliers der Main-Taunus-Region. Die Ausstellung versteht sich als zugängliches Erlebnisangebot in Sachen Kunst und bietet zudem Begleitveranstaltungen für Groß und Klein. Die großzügige Ausstellungsfläche im Foyer des Plenarsaals bietet Besucher*innen unter der Woche zeitgenössische Kunst im Kontext.

Öffnungszeiten
Mo–Mi, 7.30–16.30 Uhr; Do, 7.30–18 Uhr
Fr, 7.30–13.30 Uhr

Eintritt
Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenfrei, für das Begleitprogramm fallen Teilnahmegebühren an.

Gruppen bitte vorher anmelden unter
E-Mail: kultur@mtk.org

Gutenberg-Museum
Liebfrauenplatz 5, 55116 Mainz
T 06131 1226-40/-44
www.gutenberg-museum.de

Öffnungszeiten
Dienstag–Samstag 9–17 Uhr
Sonntag 11–17 Uhr

Das Gutenberg-Museum

Erleben Sie die Geschichte von Buch und Schrift „live“: Zwei originale Gutenberg-Bibeln gehören zu den Schätzen des Museums. In der rekonstruierten Gutenberg-Werkstatt wird stündlich demonstriert, wie zu Gutenbergs Zeiten gedruckt wurde.

Wechselnde Sonderausstellungen zeigen Beispiele historischer und moderner Buch- und Druckkunst und Typografie und spannen den Bogen ins 21. Jahrhundert. Im Druckladen, der museumspädagogischen Abteilung des Museums, kann jeder unter fachkundiger Anleitung selbst setzen und drucken.

Gutenberg-Museum
Mainz

Landeshauptstadt
Mainz

1

Ingelheim am Rhein

Museum bei der Kaiserpfalz
Zum Museum gehörten zwei moderne museumspädagogische Räume sowie die Präsenzbibliothek „Bibliotheca Carolina".

Öffnungszeiten
April–Okt: Di–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Di–So, 10–16 Uhr
Geschlossen: montags, außer an Feiertagen, und vom 23. Dezember bis 5. Januar

Eintritt
3 €, unter 18 Jahren frei

Ermäßigungen und Kosten für Veranstaltungen unter www.museum-ingelheim.de

Weitere Veranstaltungen
Sonderausstellungen im Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus
Römertag Rheinhessen
Familientage

4

Ingelheim am Rhein

Kaiserpfalz Ingelheim
Pfalzen waren in der reisenden Herrschaftspraxis des Mittelalters palastartige Versammlungsorte, die eine tragende Rolle bei der Ausübung der Macht spielten. Die Ingelheimer Kaiserpfalz wurde am Ende des 8. Jahrhunderts in der Regierungszeit von Karl dem Großen erbaut.

Öffnungszeiten
April–Okt.: Mo–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Mo–So, 10–16 Uhr
Vom 23. Dezember bis 5. Januar geschlossen

Museum bei der Kaiserpfalz

François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 714701
E-Mail: info-museum@ingelheim.de
www.museum-ingelheim.de

Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ganzjährig

Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten

2/ Merowinger-Figurine und originale römische Grabfiguren

3/ Museumspädagogik

Das Ingelheimer Stadtmuseum mit einer Dauerausstellung von der Steinzeit bis in die Frühe Neuzeit ist ein Ort des Bewahrens, Staunens und Lernens. Ein großer Ausstellungsraum widmet sich der Kaiserpfalz Karls des Großen, deren Außendenkmäler sich in unmittelbarer Nachbarschaft befinden. Rund ums Jahr lädt das Museum zu historischen Festen, Vorträgen, Führungen und Workshops ein. Das Museum präsentiert sich interkulturell, literarisch, musikalisch und manchmal sogar kulinarisch. Ein wichtiger Schwerpunkt ist das museumspädagogische Angebot. Kindertexttafeln, Ferienprogramme oder „Kinder führen Kinder" sind nicht nur bei den Jüngsten beliebt.

Archäologische Zone Kaiserpfalz Ingelheim

Mainzer Straße 68 (Forschungsstelle Kaiserpfalz)
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 7196969
E-Mail: kaiserpfalz@ingelheim.de
www.kaiserpfalz-ingelheim.de

Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ganzjährig

Kaiserpfalz Ingelheim

5/ Denkmalbereich Aula regia (Königshalle)

Die Kaiserpfalz in Ingelheim diente Karl dem Großen und weiteren 17 Königen und Kaisern nach ihm als temporärer Regierungsort. In der Archäologischen Zone, die sich über ein gesamtes Wohngebiet erstreckt, sind bis heute eindrucksvolle Mauern oberirdisch erhalten. Das Denkmal erschließt sich Besucher*innen durch einen beschilderten Rundweg und durch die App „Kaiserpfalz Ingelheim", die gratis heruntergeladen werden kann. Ein Begleitheft und weitere Printmedien sind im Museum bei der Kaiserpfalz erhältlich.

Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus

Rüsselsheimer Straße 100
65451 Kelsterbach
Telefon: 06107 988680
E-Mail: info@umwelthaus.org
www.umwelthaus.org/infozentrum

Kelsterbach Graf-de-Chardonnet-Platz
Buslinien 72, 75 (Mo–Fr)
Kelsterbach Bahnhof
S-Bahn-Linien S8, S9
Buslinien 68, 72, 73, 74, 75

Ganzjährig

Protest. Mediation. Dialog.
Der Frankfurter Flughafen, die Region und ihre Menschen

2/ Foyer der Ausstellung

Der Frankfurter Flughafen gehört zu den bedeutendsten Luftverkehrsdrehkreuzen weltweit und ist für das Rhein-Main-Gebiet ein herausragender Wirtschafts- und Standortfaktor. Gleichzeitig ist er aber auch die Lärmquelle Nummer eins in der Region, Umweltzerstörer und immer wieder Anlass für Demonstrationen und Diskussionen. Entscheidende und dramatische Ereignisse in der Vergangenheit haben dazu geführt, dass von 1998 bis 2000 die ergebnisoffene Mediation zum Flughafenausbau stattfand. Um die heutige Situation in der Region richtig einschätzen zu können, muss man die Entwicklung des Frankfurter Flughafens und die damit verbundenen Proteste kennen. Für Erwachsene und auch Jugendliche ist es wichtig, die Geschichte von Flughafen und Region besser kennenzulernen und sich der Konsequenzen und des Konfliktpotenzials bewusst zu werden, die ein solches Infrastrukturvorhaben mit sich bringt.

3 u. 4/ Blick in die Ausstellungsräume

Für Schulen bietet das Informationszentrum Unterrichtsmaterial an zu den Themen Natur, Wirtschaft und Gesellschaft sowie insbesondere zum Thema „Protest. Mediation. Dialog." Während einer Führung bekommen die Schulgruppen Gelegenheit, das zuvor im Unterricht Gelernte durch eine selbstgeführte Mediation auch in der Praxis auszuprobieren. Mit dem Audioguide kann man in eigener Regie die Ausstellung mit vielen interessanten Hintergrundinformationen und interaktiven Exponaten erkunden.

1

Kelsterbach

Umwelt- und Nachbarschaftshaus
Das Umwelt- und Nachbarschaftshaus (UNH) ist eine unabhängige, neutrale Informationsstelle für alle Fragen rund um den Frankfurter Flughafen und seinen Wechselwirkungen mit der Region. Als gemeinnützige GmbH, die zu 100 Prozent dem Land Hessen gehört, ist es eine der drei Säulen des Forums Flughafen und Region (FFR).

Informationszentrum
Das Informationszentrum im Umwelt- und Nachbarschaftshaus ist seit Anfang 2013 für Besucher*innen geöffnet – in dieser Form einmalig in Europa. Ziel ist es, Informationen objektiv aufzubereiten und verständlich darzustellen. Es richtet sich an interessierte Bürger*innen, Organisationen, Schüler*innen und Institutionen. Ausstellungsbesucher*innen können sich interaktiv und multimedial mit Themen beschäftigen, die die Region seit Jahren bewegen, etwa das Lärm- und Umweltmonitoring.

Öffnungszeiten
Sa, So, 10–16 Uhr
Geschlossen an Feiertagen

Eintritt
Eintritt frei

Gruppenführungen ab 5 Personen auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage

5 u. 6/ Blick in die Ausstellung

1

Kronberg im Taunus

BraunSammlung
Einen bedeutenden Platz in der Geschichte des deutschen Industriedesigns nehmen die Produkte der Firma Braun aus Kronberg im Taunus ein. In der ständigen Ausstellung wird die über 100-jährige Geschichte der Marke Braun dokumentiert. Dieses geschieht anhand von Originalprodukten, Filmen und Interviews. Die Ausstellung zeigt auf, wie Geräte mit Innovationen in Design und Technik geschaffen wurden, die funktionsgerecht, ästhetisch, klar und unaufdringlich sind. Die Verwaltung und Organisation erfolgt durch den Förderkreis BraunSammlung e. V. mit dem Ziel, die Schätze des Braun-Archivs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–17 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung

Eintritt
3 €, von 7 bis 17 Jahren 1,50 €
unter 6 Jahren frei, Schulklassen frei

3/ Chronologisch geordnete Geräte aus allen Produktbereichen und ein Bildschirm dokumentieren die technische und gestalterische Entwicklung der Linien.

5/ Im begehbaren Archiv sind Rundfunkgeräte aus der Produktion des Firmengründers Max Braun zu sehen.

BRAUN

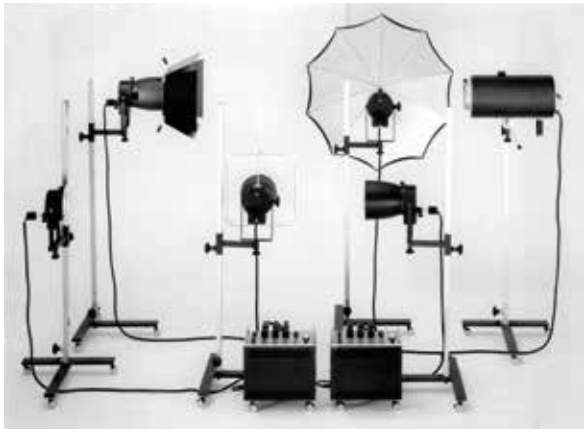
BraunSammlung

Westerbachstraße 23 C
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 302244
E-Mail: info@foerderkreis-braunsammlung.de
www.foerderkreis-braunsammlung.de

Kronberg-Süd Bahnhof
S-Bahn-Linie S4, Buslinie 261

Ganzjährig

Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung



2/ Die Studioblitz-Anlage von 1966 wurde von Dieter Rams gestaltet.

Die facettenreiche Geschichte des Unternehmens und der Marke Braun werden in der BraunSammlung präsentiert. Rund 300 Exponate illustrieren die Entwicklung des Braun Design von den ersten Anfängen bis heute. Dabei werden alle unterschiedlichen Produktbereiche berücksichtigt, darunter Radio- und HiFi-Geräte, Rasierapparate, Haushaltsgeräte, Film- und Fototechnik, Uhren, Zahn- und Haarpflege. Andere Schwerpunkte bilden die Anfänge des 100-jährigen Unternehmens und der Designgeschichte sowie die Meilensteine des Braun Designs. Mit Blick auf das Braun Design von heute und die neu entwickelte Designsprache weist die Ausstellung in die Zukunft.
Die BraunSammlung präsentiert sich als Dauerausstellung mit interaktiven Elementen. Filmmaterial und Tablets stellen zu allen Themen vertiefende Informationen für die Ausstellungsbesucher*innen zur Verfügung. Zudem wurden Teile des Archivs so an die Ausstellungsräume angegliedert, dass sie nun öffentlich zugänglich sind und eine Vielzahl weiterer Exponate gezeigt werden kann. Darunter befinden sich auch die Geräte des Firmengründers Max Braun aus der Zeit von 1921 bis 1951.

13. Mai 2023

Braun+Design-Börse

4/ Im überdachten Verwaltungsgebäude von Braun/P&G treffen sich zur 50. Braun+Design-Börse Angebot und Nachfrage seltener Designobjekte.

Auf Einladung des Förderkreises BraunSammlung e. V. findet am Samstag, den 13. Mai 2023 von 10 bis 16 Uhr die 50. Braun+Design-Börse statt. Braun Design-Liebhaber*innen sind in das Atrium der Braun Hauptverwaltung in der Frankfurter Straße 145, 61476 Kronberg im Taunus eingeladen. Anbieter*innen und Sammler*innen der Design-Klassiker freuen sich auf das Forum für Verkauf, Informationsaustausch und Kontaktpflege. Der Eintritt kostet 4 Euro und berechtigt zum Besuch der BraunSammlung, Kinder zahlen keinen Eintritt. Das Rahmenprogramm ist auf der Website des Förderkreises zu finden.

Burg Kronberg

Schlossstraße 10–12
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 7788
E-Mail: stiftung@burgkronberg.de
www.burgkronberg.de

Kronberg Schirn
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4
Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

13. Mai bis 16. Juli 2023

Sonderausstellung zum 3-Burgen-Weg auf Burg Kronberg im Taunus

2/ Waldweg auf dem 3-Burgen-Weg

3/ Matthias Schmidt, Die Aufrechten, 2018 (im Fünfeckturm)

Vom 13. Mai bis 16. Juli findet auf Burg Kronberg eine Sonderausstellung statt, die über die Sehenswürdigkeiten und die Natur entlang des 3-Burgen-Weges informiert. Die Besucher*innen erwartet eine interessante Medienschau sowie eine Hör- bzw. Märcheninsel. Ausgewählte Ausstellungsstücke, wie zum Beispiel ein 3D-Puzzle, können angefasst werden und bieten somit ein haptisches, spielerisches Erlebnis. Für die kleinen Besucher*innen gibt es kindgerechte, begleitende Texte direkt an den Informationstafeln. Großformatige Waldbilder und Nachbauten holen die Atmosphäre des beliebten Weges in die Ausstellung.

1

Kronberg im Taunus

Museum Burg Kronberg
Die Burg in Kronberg liegt auf einem Felssporn am Südhang des Taunus und bietet einen der schönsten Ausblicke auf die Rhein-Main-Ebene. Im Burgmuseum erzählen zahlreiche Ausstellungsstücke von der wechselvollen Geschichte der Burg und ihrer Bewohner*innen. Das vielseitige Veranstaltungsprogramm umfasst während der Saison u. a. Konzerte, Mitmachmärchen, Themenführungen, Ausstellungen und Feste.

Öffnungszeiten
Ostern bis Oktober: Mi–Fr, 13–17 Uhr; Sa, 13–18 Uhr; So, Feiertage, 11–18 Uhr

Eintritt
4 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €, inkl Burgmuseum: 6 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 12 €

Die Innenräume der Mittelburg (Burgmuseum) sind nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen: Mi, Do, Fr, Sa, 14 Uhr und 15 Uhr
So, Feiertage, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr und 15 Uhr

Museum Kronberger Malerkolonie

Heinrich-Winter-Straße 4A
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 929490
E-Mail: info@kronberger-malerkolonie.com
www.kronberger-malerkolonie.com

Berliner Platz
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4
Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

Bis 5. März 2023

Kaiserin Friedrich und die Künste

In Kooperation mit der Kulturstiftung des Hauses Hessen. Nach dem Tod (1888) Kaiser Friedrichs III. ließ sich Victoria von Preußen in Kronberg Schloss Friedrichshof als Witwensitz errichten. Sie pflegte hier auch den Kontakt zu den ortsansässigen Künstler*innen. Die Ausstellung zeigt ausgewählte Werke von der Hand der Kaiserin, flankiert von Gemälden der Kronberger Künstlerkolonie.

5/ Victoria Kaiserin Friedrich, Ansicht von Schloss Friedrichshof, 1899, Gouache

2. April bis 25. Juni 2023

Zauberhaftes Capri. Ein Paradies für Künstler

Die vor Neapel gelegene Insel Capri war und ist ein ganz besonderer Ort. Schon in der Antike diente sie als beliebtes Reiseziel. Im 19. Jahrhundert entdeckten englische, deutsche und italienische Maler*innen die Insel, die häufig zur Verkörperung ihrer romantisch verklärten Sehnsucht wurde. Die Ausstellung zeigt rund 80 Gemälde und Grafiken, die auf eine ganz besondere Italienische Reise einladen.

6/ Paul von Spaun, Die Faraglioni mit Kakteen, Öl auf Leinwand

4

Kronberg im Taunus

Kronberger Künstlerkolonie
Seit 1979 setzt sich die Museumsgesellschaft Kronberg e. V. dafür ein, das kulturelle Erbe, das mit der ehemaligen Künstlerkolonie verbunden ist, zu bewahren. 2018 hat das Museum Kronberger Malerkolonie in der Villa Winter, dem ehemaligen Wohnsitz des Malers Heinrich Winter (1843–1911) eine dauerhafte Bleibe gefunden. Das Erdgeschoss bleibt der ständig wachsenden Sammlung vom Spätbiedermeier bis zum Impressionismus vorbehalten, während im Obergeschoss wechselnde Ausstellungen zur Malerei des 19. Jahrhunderts sowie zur zeitgenössischen Kunst präsentiert werden.

Öffnungszeiten
Mi, 15–18 Uhr; Sa, 12–18 Uhr;
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt
6 €, ermäßigt 5 €, Familienticket 12 €

Weitere Ausstellung
16. Juli bis 24. September 2023
Die Sammlung im Blick

1

Langen

Glas/Werke/Langen
Das Museum Glas/Werke/Langen zeigt ausgewählte Glasbilder aus der Sammlung der Stadt Langen zur zeitgenössischen Glasmalerei: Die über 100 Arbeiten umfassende Sammlung wurde in den letzten 30 Jahren zusammengetragen. Im Mittelpunkt der Kollektion steht das Werk von Johannes Schreiter, einem der bedeutendsten Glasmaler der Gegenwart.

Das Museum zeigt in einer Dauerausstellung freie Glasbilder und architekturbezogene, für profane und sakrale Bauten entworfene Glasfenster.

Öffnungszeiten
nach Terminvereinbarung

Eintritt
Eintritt frei

4

Laubach

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach
In unmittelbarer Nähe zum Laubacher Schloss und der Altstadt ist das Puppenstubenmuseum in einer historischen Fachwerkscheune untergebracht. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Monika von Hannover holte ihre im Laufe von mehreren Jahrzehnten zusammengetragene und bei Interessierten bereits bestens bekannte Puppenstubensammlung von Niedersachsen in ihre Heimatstadt Laubach zurück. Das Museum verfügt über einen Museumsladen und einen Aufzug.

Öffnungszeiten
Mi–So, 14–17 Uhr
Geschlossen vom 24. bis 26. Dezember

Eintritt
8 €, Kinder 5 €

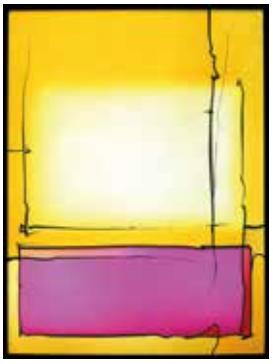
Glas/Werke/Langen

Südliche Ringstraße 77
63225 Langen
Telefon: 06103 203-400
E-Mail: glaswerke@langen.de
www.glaswerke-langen.de, www.neue-stadthalle-langen.de

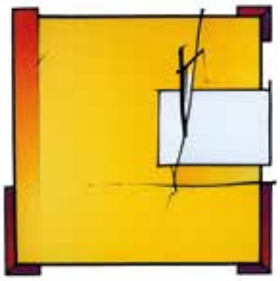
Langen Rathaus
Buslinien OF-73, AST OF-76

Ganzjährig

Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.



2/ S.D.G. 17/1999/GB – „Mark Rothko gewidmet“



3/ S.D.G. 10/2004/GB – „Stephan Lamberts gewidmet“

Im Mittelpunkt der Glas/Werke/Langen stehen Werke von Johannes Schreiter aus allen Schaffensperioden, autonome Glasbilder und Fenster, zum Beispiel für den Frankfurter Dom, den Limburger Dom, aus dem gefeierten Zyklus für die Heidelberger Heiliggeistkirche. Zuletzt wurde ein Fensterentwurf für die gotische Laurentiuskirche zu Frohburg-Frauendorf/Sachsen von Johannes Schreiter in den Derix Glasstudios ausgeführt; das Glasbild ist neuerdings im Haupteingangsbereich der Stadthalle zu sehen.

Zur Dauerausstellung des Hauses gehören darüber hinaus Arbeiten von Klaus Zimmer (AUS), Brian Clarke (GB) und Lukas Derow (D). Werke von Georg Meistermann, Lutz Haufschild, Jürgen Hafner, Peter Mollica, Robert Kehlmann, Peter Engel, Theo Kerg, Otto Berschinski, Rüdiger Reinel, Jürgen Reipka und Shimpei Sato halten nach und nach Einzug.

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

Friedrichstraße 4 A
35321 Laubach
Telefon: 06405 5053300
E-Mail: info@puppenstuben-museum.com
www.puppenstuben-museum.com

Laubach Rathaus
Buslinien 372, GI-74 (Mo–Fr), AST GI-74

Ganzjährig

Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover

5 u. 6/ Blick in die Ausstellung

Die umfangreiche Sammlung historisch wertvoller Puppenstuben wird in eindrucksvoller Weise präsentiert. Mithilfe moderner Beleuchtungstechnik vermittelt das Museum die Faszination, die noch heute von dieser „Großen Welt im Kleinen“ ausgeht. Eine Audioführung begleitet einfühlsam durch die Ausstellung und lässt längst vergangene Kinderzeiten wieder lebendig werden. Die Ausstellung umfasst Stuben, Kaufläden und Küchen aus drei Epochen (Jugendstil, Gründerzeit und Biedermeier) und erstreckt sich über zwei Etagen.

Maintal
Stadt Land Fluss

Historisches Rathaus Hochstadt

Am Rathaus 1
63477 Maintal
Telefon: 06181 400721
E-Mail: kultur@maintal.de
www.maintal.de

Maintal-Hochstadt Bürgerhaus
Buslinien MKK-22 (Mo–So), MKK-25 (Mo–Sa)

1. bis 25. April 2023

„Farb(e)gestalten in Aquarell" – Katja Zeyen

2/ Alte Frau

Aquarellieren ist eine der spannendsten und ehrlichsten Malstile überhaupt. Jeder Pinselstrich, jeder Farbklecks scheint unwiderruflich und fordert, einmal aufgetragen, seine Daseinsberechtigung. Da, wo Farbe auf Wasser trifft, entstehen nicht vorhersehbare Farbverläufe. Diese Eigenschaften nutzt Katja Zeyen in ihren Bildern und lässt sie zu selbstbewussten Bildgestaltern werden. Immer ist hierbei die Farbe Ausdruck der inneren Stimmung. Hierfür auch einmal die realen Farbwelten zu verlassen, folgt einem eigenen Selbstverständnis.

6. bis 28. Mai 2023

„Schrankwand ade" – Theo Koch

3/ Goldfischwasserwand

Der Künstler Theo Koch zeigt in seiner Ausstellung vor allem neue Werke auf altem Holz. Sie sind Resultat einer Aufräumaktion, der auch eine große Schrankwand zum Opfer fiel. Bei dieser Gelegenheit entdeckte er, dass altes Holz mit seiner vielfältigen Maserung, all seinen Gebrauchsspuren, Scharnieren und Schlössern sich anbietet, zu neuem Leben in der Kunst erweckt zu werden. Entstanden sind so Szenen in Acryl auf Schranktür, Schublade und Bodenplatte, die in ihrer frischen Buntheit einen reizvollen Kontrast zu dem altgedienten Material bilden.

7. bis 29. Oktober 2023

„Eines Schattens Augenblick" – Kerstin Bußmann und Yutta Bernhardt

6/ Kerstin Bußmann, Blaue Schatten

7/Yutta Bernhardt, Fade to grey

Die Künstlerin Kerstin Bußmann aus Hochstadt sowie die international gezeigte Künstlerin Yutta Bernhardt aus München studierten gemeinsam am Institut für Kunstpädagogik der Goethe-Universität Frankfurt. Sie gingen sehr unterschiedliche künstlerische Wege. Bei einer Ausstellung in ihrem alten Kunstinstitut bemerkten sie neue inhaltliche Gemeinsamkeiten und treffen sich nun erstmals zu einem gemeinsamen Projekt. Beide Künstlerinnen finden in ihrer Arbeit den „richtigen" Moment und lieben das Spiel von Abstraktion und Gegenständlichkeit, von Erkennen, Verschwinden und Nicht-mehr-Erkennen.

1

Maintal

Historisches Rathaus Hochstadt
Im Jahre 1598 wird erstmals ein Rathaus erwähnt, damals noch „Spielhaus" genannt. In den Jahren 1683/84 entsteht es neu, ein Fachwerkbau auf einer offenen Steinhalle. Nach dem Brand von 1964 wurde es in der heutigen Form wiederaufgebaut. Im Untergeschoss befindet sich heute eine Gaststätte. Das Obergeschoss dient kulturellen Veranstaltungen, vor allem Ausstellungen. Der Ausstellungsraum befindet sich im ersten Stock und ist nicht barrierefrei.

Öffnungszeiten
während laufender Ausstellungen: Di, Sa, So 15–18 Uhr; Vernissage i. d. R. freitags 19 Uhr vor Ausstellungsbeginn. Alle weiteren Informationen unter www.maintal.de

Eintritt
Eintritt frei

Weitere Ausstellungen
4. bis 26. Februar 2023
„1/2+1/2" – Frank Gieltowski

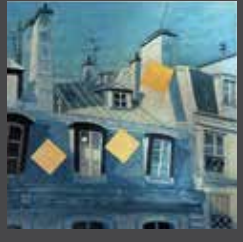
4/ Frank Gieltowski

4. bis 26. März 2023
„Freiheit" – Anne Schelhaas-Wöll

5/ Anne Schelhaas-Wöll

24. Juni bis 16. Juli 2023
Ausstellung der Albert-Einstein-Schule Maintal

2. bis 26. September 2023
„Luftschlösser" – Pierre Dietz



8/ Pierre Dietz

1

Messel

Besucherzentrum Grube Messel
Die Fossillagerstätte Grube Messel wurde 1995 als erstes deutsches Naturdenkmal in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Sie gibt Aufschluss über die frühe Evolution der Säugetiere und dokumentiert die Entwicklungsgeschichte der Erde vor 48 Millionen Jahren, als nach dem Ende des Dinosaurierzeitalters explosionsartige Veränderungen die Tier- und Pflanzenwelt bestimmten. Neben der hohen Anzahl und Artenvielfalt an Tier- und Pflanzenfossilien ist auch die Erhaltung von Vollkörperskeletten, Haut- und Fellschatten, Federn und Mageninhalt besonders. Somit ist eine genaue Rekonstruktion der damaligen Lebewelt, als die heutige Grube noch ein See im subtropischen Regenwald war, möglich.

Öffnungszeiten
Mo–So, 10–17 Uhr
Geschlossen am 24.–26.12., 31.12. und 1.1.

Eintritt
10 €, ermäßigt 8 €, Familien 7 €/Person

3/ Blick auf die Westseite des Besucherzentrums „Zeit und Messel Welten"

Welterbe Grube Messel
Die Welterbestätte ist, wie das Besucherzentrum und die Außenanlagen südlich des etwa 40 Quadratkilometer großen Areals, im nachhaltigen Bildungskonzept der Welterbe Grube Messel gGmbH, gemäß den Zielen der Vereinten Nationen zur Agenda 2030 integriert. An diesem außerschulischen Lernort nehmen Gäste das Welterbe darüber hinaus über kostenfrei zugängliche Informationen auf Tafeln oder künstlerische Elemente im Außengelände diesen Ort wahr. Besucher*innen können das UNESCO-Welterbe ergänzend über Programmangebote und den Besuch der Themenräume des Besucherzentrums, über Sonderausstellungen und Aktionstage erleben. In der Wissensvermittlung wird besondere Aufmerksamkeit der Mitwirkung und Einbeziehung der Gäste geschenkt. Ebenso können diese ihr eigenes Wissen einbringen. Detailinformationen unter: www.grube-messel.de

UNESCO-Welterbe Grube Messel

Roßdörfer Straße 108
64409 Messel
Telefon: 06159 717590
E-Mail: service@welterbe-grube-messel.de
www.grube-messel.de

Grube Messel – Besucherzentrum Grube Messel
Buslinie FU

Ganzjährig

Im Spiegel von Feuer, Wasser, Licht und Leben

2/ Blick in vulkanische Geschehnisse eines Maarvulkanausbruchs

Seit 25 Jahren ist der ehemalige Ölschiefer-Tagebau als UNESCO-Welterbe anerkannt. Über die reichhaltigen Fossilfunde und die seit Mitte der 1960er-Jahre des 20. Jahrhunderts bestehenden wissenschaftlichen Themen der aktiven Forschungseinrichtungen der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und des Hessischen Landesmuseum ist die Grube Messel als „Fenster in die Erdgeschichte der Eozänzeit" bekannt geworden.
Der einzigartige Ort mit seiner vielfältigen Historie vom Ölschiefer-Tagebau zum Ort der Erforschung des Lebens bis heute und für morgen, lädt alle Menschen herzlich ein, ihn als authentischen, durch einen Vulkanausbruch entstanden Ort, in welchem in der Folge dann eine Lebewelt vor 48 Millionen Jahren archiviert wurde, zu erleben. Die im durch den Tagebau quasi freigelegten Vulkankrater noch erkennbare frühere Seefüllung mit Algenschlamm – sie liegt heute als Ölschiefer vor – enthält unschätzbare Werte des damaligen Lebens, der Umwelt und des Klimas.

4/ Grube Messel Tour mit E-Mobil genießen

Für eine besondere Erfahrung empfiehlt es sich mit den Tourenbegleiter*innen auf Entdeckungsreise zu gehen, denn beim Spaziergang durch diesen weltweit einzigartigen Ort erscheint der Schatz zunächst als eine Anhäufung verbrannten Papieres. Das Material trocknet schnell aus und zerfällt in blattartige Bereiche. Diese hat die Natur wiedererobert und eine eigene, reizvolle und farbenprächtige Vielfalt des Lebens von heute entstehen lassen, die sich in jedem Jahr und zu jeder Jahreszeit immer wieder anders zeigt.

Freilichtmuseum Hessenpark

Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
Telefon: 06081 5880
E-Mail: service@hessenpark.de
www.hessenpark.de

Neu-Anspach/Anspach Hessenpark
Buslinien 5, 63

19. März bis 3. Dezember 2023

Trüb und klar. Unser täglich Wasser

2/ Mit der App durch die Ausstellung „Trüb und klar"

Wasser begleitet uns, bewusst oder unbewusst, in allen Bereichen des Lebens. Als meist konsumiertes Getränk erhält es den Menschen gesund. In sauberer Form dient es der Reinigung. Industrien kommen nicht ohne Wasser aus und im Freizeitbereich ist das kühle Nass nicht wegzudenken. Die Ausstellung „Trüb und klar" führt uns die vielfältige Bedeutung des Wassers in unserem Alltag vor Augen. Wie hat sich der Mensch das Wasser nutzbar gemacht? Welcher technischen Anstrengungen bedurfte es, um sauberes und fließendes Wasser aus dem Hahn jederzeit verfügbar zu haben? Wie wirkt sich unser Konsumverhalten auf die Verknappung der Ressource aus? Antworten finden sich in der Sonderausstellung im Hessenpark. Mitmachstationen und eine interaktive Rallye laden zur Erkundung des Elements Wasser ein.

29. April bis 3. Dezember 2023

Besonders alltäglich! Sammlungsübernahme aus dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt ins Freilichtmuseum Hessenpark

3/ Alltägliches wird zu Besonderem

Die ohnehin schon große Sammlung des Freilichtmuseums Hessenpark hat Zuwachs bekommen: Rund 10.500 Objekte, die gesamte alltagskulturelle Sammlung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt, sind in den letzten Monaten nach Neu-Anspach gezogen. Bewältigt werden konnte dieses Großprojekt nur durch die enge Kooperation beider Häuser. Die Sonderausstellung fasst das breite Spektrum der übernommenen Sammlung repräsentativ zusammen. In insgesamt 12 Kapiteln von „Besonders sauber?" bis „Besonders einzigartig!" finden sich Objekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel Wohnen, Werbung, Hygiene und Krieg. Durch die Art der Präsentation wird eine Atmosphäre der Besonderheit geschaffen, in der die Alltagsgegenstände wie Kunstwerke positioniert, in einem völlig neuen Licht erscheinen.

1

Neu-Anspach

Freilichtmuseum Hessenpark
Mitten im Taunus befindet sich das Freilichtmuseum Hessenpark. Museumsgäste erwartet hier ein spannender Einblick in das ländliche und kleinstädtische Leben im früheren Hessen – von eingerichteten Häusern über Ausstellungen bis hin zu Veranstaltungen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 historischen Gebäuden kann man erfahren, wie Menschen früher lebten und arbeiteten. Das Freilichtmuseum bietet neben seiner einzigartigen Sammlung hessischer Fachwerkarchitektur einen unmittelbaren Einblick in die ländliche Alltagskultur – lebensnahe Geschichte in einem lebendigen Museum.

Öffnungszeiten
Jan– Feb: Sa, So, 10–17 Uhr; März–Okt: täglich, 9–18 Uhr; Nov–Dez: Sa, So, 10–17 Uhr; Einlass bis 1 Stunde vor Schließung. Geschlossen am 24. und 31.12.

Eintritt
11 €, Familienticket 22 €, Halbes Familienticket 11 €, Kinder ab 6 Jahren, Schüler*innen, Student*innen 1 €
Menschen mit Behinderung 5 €
Grundsicherungsempfangende 1 €

An Wochenenden und Feiertagen ermöglicht der Kulturbus, die Stadtbuslinie 5, von Bad Homburg/Gonzenheim oder Bad Homburg/Bahnhof die direkte, stressfreie und umweltfreundliche Anfahrt ins Museum.

Weitere Veranstaltungen
1. und 2. April 2023
Ostermarkt

6. und 7. Mai 2023
Pflanzenmarkt im Frühling

23. und 24. September 2023
Treckertreff

7. und 8. Oktober 2023
Erntefest mit Herbstmarkt

2. und 3. Dezember 2023
Adventsmarkt

4/ Vorführhandwerk

1

Neu-Isenburg

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“
Das Museum präsentiert verschiedene Facetten der Neu-Isenburger Stadtgeschichte. Neben der Gründungszeit des Hugenottendorfes Neu-Isenburg wird die wirtschaftliche und demografische Entwicklung vom Dorf zur Stadt anhand verschiedener Handwerks- und Gewerbezweige wie die Hasenhaarschneidereien, Portefeuillers und Wäschereien bis hin zur Geschichte des Frankfurter Würstchens gezeigt. Die Musikabteilung widmet sich dem Tenor Franz Völker und der Sopranistin Anny Schlemm. In einer gestalterisch dem Weltraum gewidmeten Kinderabteilung können museumspädagogische Angebote umgesetzt werden.

Öffnungszeiten
Fr, 17–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt
Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.

3

Neu-Isenburg/Zeppelinheim

Das Zeppelin Museum Zeppelinheim
präsentiert die wechselvolle, faszinierende Geschichte der Zeppelin-Luftschifffahrt. Sammlungsschwerpunkt sind die großen Passagierluftschiffe der 1920er- und 1930er-Jahre: LZ 127 Graf Zeppelin, LZ 129 Hindenburg und LZ 130 Graf Zeppelin II. Neben der komfortablen Bordausstattung ist auch ein nachgebildeter Ausschnitt des Passagierdecks der Hindenburg mit Blick auf Rio de Janeiro zu sehen. Maßstabgerechte Modelle von Luftschiffen, der Maybach-Motor des LZ 127, die Einstiegsleiter zur Motorgondel sowie weitere technische Exponate künden von der spannenden Entwicklung der Luftschifffahrt.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt
Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Löwengasse 24
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 5609194
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.haus-zum-loewen.de

Neu-Isenburg Stadthaus
Buslinie 653, AST OF-52

23. Februar bis 23. April 2023

My Darkest Hour – Stadtfotografin Kamila Utiukova

2/ Kamila Utiukova, 2021

Von einer Krise in die Nächste. Wir stehen permanent unter Stress und sind enormen psychischen Belastungen ausgesetzt. Kamila Utiukova hat nachts und in den frühen Morgenstunden mit ihrer Kamera die Stadt erkundet, in der sie erst seit September 2021 lebt und Neu-Isenburg durch den „romantisch-dystopischen Blick eines eingeschränkten und introvertierten menschlichen Wesens“ angeschaut.

5. Mai 2023 bis 29. Januar 2024

1848 – für Demokratie und Menschenrechte

Zum 175-jährigen Jubiläum der Nationalversammlung in der Paulskirche wird mit Ausstellung und Begleitprogramm ein Lebensbild der 1840er-Jahre in Deutschland, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, gezeichnet. Die allgemeinen Lebensumstände der Zeit, aber auch einzelne Akteur*innen aus Neu-Isenburg, Frankfurt am Main und der Region, werden heutigen Entwicklungen gegenübergestellt, denn die Diskussionen und Themen der Vorkämpfer*innen der Demokratie in Deutschland sind wieder brandaktuell.

Zeppelin Museum Zeppelinheim

Kapitän-Lehmann-Straße 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 069 69595978
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.zeppelin-museum-zeppelinheim.de

Neu-Isenburg Ludwig-Dürr-Straße
Buslinie OF-51

20. Mai bis 17. September 2023

Zeppelinheim – Die Luftschiffer-Siedlung im Wald

4/ Modell der Luftschiffersiedlung Zeppelinheim

Im Januar 1934 begann der Bau des neuen „Weltflughafens Rhein-Main“. 600 Hektar Wald wurden dafür gerodet, mehr als die Hälfte davon für den neuen Luftschiffhafen. In direkter Nähe entstand eine Siedlung für die Luftschiffer: Zeppelinheim. Vom Bau und den ersten Jahren der Siedlung zeigt die Ausstellung auch, wie es nach dem Ende der „Riesen der Lüfte“ dort weiterging.

7. Oktober 2023 bis 21. April 2024

Goodyear & Zeppelin – Die Geschichte einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit

Zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung der Goodyear Zeppelin Corporation widmet das Zeppelin-Museum Zeppelinheim eine Sonderausstellung der außergewöhnlichen Luftschiff-Zusammenarbeit, welche heute aktueller denn je ist. Dabei wird auch auf die Rolle Goodyears als Luftschiffhersteller mit der längsten ununterbrochenen Tradition im Bau und Betrieb von Luftschiffen eingegangen.

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Straße 86
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 829798-0
E-Mail: info@ledermuseum.de
www.ledermuseum.de

Offenbach Ledermuseum
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinie 103

1

Offenbach am Main

Ganzjährig

DAS IST LEDER! Von A bis Z

2/ Hands-on-Station, Galuchat (Perlrochen)

Der multimediale Projektraum DAS IST LEDER! Von A bis Z zeigt mit ausgewählten Exponaten die Vielseitigkeit des jahrtausendealten Werkstoffs Leder auf eine neue, interaktive Weise: Ein Lederalphabet von A wie Antilopenpergament bis Z wie Ziegenleder lädt dazu ein, die Haptik von Lederarten, artverwandten und alternativen Materialien in Form von Fühlstationen zusammen mit Objekten aus der Sammlung kennenzulernen. Sieben Kurzfilme bieten spannende Einblicke in Handwerk und Produktion einer Region, die wie keine andere durch die Lederbranche geprägt wurde.

Bis 26. März 2023

TSATSAS Einblick Rückblick Ausblick

3/ Blick in die Ausstellung

Esther und Dimitrios Tsatsas kreieren Ledertaschen und -accessoires, die etablierte Gestaltungsraster der Mode verlassen und mit einer ganz eigenen Formensprache überzeugen. Zum zehnjährigen Bestehen zeigt das Deutsche Ledermuseum das international agierende, gleichwohl regional in Offenbach am Main produzierende Designerlabel in einer Einzelausstellung. Der kreative Arbeitsprozess wird aus der Perspektive des Designerpaars, vom Entwurf über die Transformation des traditionellen Handwerks bis hin zu Inspirationsquellen in zeitgenössischer Kunst, Design, Architektur oder Musik erfahrbar.

Bis 30. Juli 2023

DER HANDSCHUH Mehr als ein Mode-Accessoire

4/ Handschuhe mit Umschlagstulpen, Leder, Seidenrips, Paris, 1910/20er-Jahre

Ob Fingerhandschuh oder Fäustling: Mit rund 90 eindrucksvollen Exponaten zeigt das Deutsche Ledermuseum die vielfältige Kulturgeschichte der Handbekleidung und den Facettenreichtum eines unterschätzten Accessoires. Historische Objekte sowie Modelle namhafter Designer*innen beleuchten neben Fertigungs- und Funktionsweisen auch den repräsentativen Charakter als Statussymbol und Markenzeichen. Entwürfe Studierender aus dem Bachelorstudiengang „Accessoire Design" der Hochschule Pforzheim zeigen zeitgenössische Ideen, Prototypen sowie Endprodukte.

Deutsches Ledermuseum
Leder – einer der ältesten Werkstoffe der Menschheit – wird bis heute zur Herstellung von Alltags- und Luxusobjekten genutzt. Das Deutsche Ledermuseum in Offenbach am Main hat mit seiner Fokussierung auf Leder und artverwandte Materialien weltweit ein Alleinstellungsmerkmal in der Museumswelt: Über 30.000 Objekte zeugen von der globalen Verwendung und der vielfältigen kulturhistorischen Bedeutung des Werkstoffs Leder in verschiedenen Epochen und Kulturen. Bestände alternativer Materialien werden in den letzten Jahren gezielt um vegane und recycelbare Stoffe erweitert.

Öffnungszeiten
Mi–Fr, 10–17 Uhr; Sa, So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt
8 €, ermäßigt 5 €, Familien (2 Erwachsene, 2 Kinder) 16 €, Gruppen 7 €/Person

Führungen und Workshops
Das Deutsche Ledermuseum bietet zu allen aktuellen Ausstellungen Führungen an. Öffentliche Führungen finden an ausgewählten Sonntagen um 15 Uhr statt. Abwechslungsreiche Workshops bieten die Möglichkeit, selbst gestalterisch aktiv zu werden und sich mit den Themen des Museums kreativ auseinanderzusetzen. In der Samstagswerkstatt finden in regelmäßigen Abständen nach Anmeldung öffentliche Workshops für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene statt.

Alle Veranstaltungen können im Kalender unter www.ledermuseum.de/programm eingesehen werden.

5/ Kinderworkshop 2022

1

Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte
Das Haus der Stadtgeschichte zeigt in der Dauerausstellung 10.000 Jahre Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart, beginnend mit ersten Siedlungen und dem späteren Entstehen der Stadt Offenbach am Main. Mit einem anspruchsvollen Wechselausstellungs- und Veranstaltungsprogramm trägt das Haus zum kulturellen Leben im östlichen Rhein-Main-Gebiet bei.

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr, 10–17 Uhr; Mi, 14–19 Uhr
Sa, So, 11–17 Uhr

Eintritt
2,50 €, ermäßigt 1,50 €
unter 18 Jahren frei, Rentner 2 €

Das Haus der Stadtgeschichte bietet zu allen Ausstellungen und zu wechselnden Themen ein Veranstaltungsprogramm an. Regelmäßige Führungen vertiefen einzelne Aspekte der Stadtgeschichte und auch Kinderführungen können gebucht werden.

4/ Lithografiepresse

Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte

Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2446
E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@offenbach.de
www.haus-der-stadtgeschichte.de

Offenbach Rathaus
Buslinien 41, 103, 104, 108, 120, 551
Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 41, 101, 103, 104, 105, 106, 120, 551

29. Januar bis 19. März 2023

Ankommen – Arriving

2/ Witold Riedel, Drawing of Adaption

Witold Riedel (geb. 1969) sucht Muster in Systemen, die sich nach Gleichgewicht sehnen: „Alles ist verbunden. Alles ist im Gleichgewicht. Alles ist bestimmt zur Veränderung." Was passt sich an und wie? Was zerbricht und wie? Was wächst und wie? Seine Arbeiten sind oft auf Papier und mit ungewöhnlichen Materialien erstellt: Tinten, Flammen, Abgase. Nach seinem Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main zog Witold Riedel 1996 nach New York, zurück nach Offenbach am Main kam er 2022; daher auch der Ausstellungstitel: „Ankommen". Zwischenzeitlich hat der Künstler rund um die Welt gelebt und gearbeitet. Ihn interessiert, wie er sein eigenes und das Bewusstsein des Planeten verarbeiten kann, besonders vor dem Hintergrund der globalen Klimaveränderung. Auch dort ist, wie in seiner Kunst, alles von allem abhängig.

2. April bis 25. Juni 2023

Nestbau: Mobilien / Offenbacher Version

3/ Mathias Weis, Mobilie

Mathias Weis (geb. 1955) malt gegenständlich, in größeren konzeptuellen Serien. In der Ausstellung „Nestbau" geht es um Eigenheime in den Außenbezirken der Städte und des urbanen Lebens. Er widmet sich der Architektur im sogenannten „Speckgürtel" der Städte. Erst mit der Kamera, dann mit dem Pinsel, hält er das Gesehene fest. Dabei reproduziert Mathias Weis eine verzweifelt wirkende Suche nach Individualität, die jedoch angesichts der Ähnlichkeit dieser Siedlungen eine Illusion ist. Auf diese Weise entsteht ein Panoptikum bauherrlicher Selbstverwirklichung, geregelt durch die Normen des Baurechts. Jeder hat diese Häuser schon einmal gesehen und doch nicht gesehen. Ergänzt wird die Ausstellung durch Puppenhäuser aus der Museumssammlung, die auf ihre Weise auch den Traum vom Eigenheim illustrieren.

25. November 2023 bis 18. Januar 2024

Krieg und Frieden

5/ Stahlhelm

Die Bernd und Gisela Rosenheim-Stiftung wurde 1993 durch den in Offenbach am Main geborenen Künstler und Bildhauer Bernd G. Rosenheim gegründet. Sein Anliegen ist es, zeitgenössische Kunst zu fördern. Seit ihrer Gründung schreibt die Rosenheim-Stiftung Kunstwettbewerbe aus, die jeweils einem Thema unterliegen. Für das Jahr 2023 sind Künstler*innen durch die Stiftung europaweit aufgerufen, Arbeiten zum Thema »Krieg und Frieden« einzureichen. www.rosenheim-kunstpreis.de

Klingspor Museum

Herrnstraße 80
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2164
E-Mail: klingspormuseum@offenbach.de
www.klingspormuseum.de

Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 103, 104, 108, 120, 41, 551

23. März bis 25. Juni 2023

Fernweh

2/ Moritz Götze, Gulliver, 1996

Reisen erschließt Welten und schafft neue Eindrücke. War es früher ein Privileg weniger Menschen, so ist man heute so mobil wie nie zuvor. Die Ausstellung will die verschiedensten Aspekte des Reisens aufzeigen, die Freude am Neuen, den Erkenntnisgewinn, die Reise als Weg zu sich selbst. Auch die Themen Kolonisation, Flucht und Migration werden beleuchtet: ob in Burgi Kühnemanns opulenten Malerbuch „Der Rabbi von Bacherach" oder in Nicolò Degiorgis' Künstlerbuch „Blue as gold", das mit minimalistischen Mitteln Bootsflüchtlinge zeigt. In Künstlerbuch, Graphic Novel und Kinderbuch wird ein facettenreicher Bogen gespannt, der das Reisen sowohl als Traum als auch als Alptraum beleuchtet. Plakate, Zeichnungen und Aquarelle ergänzen die Ausstellung.

15. Juli bis 29. Oktober 2023

Achtung: enthält Leben. Notizbuch, Bullet Journal, Tagebuch

3/ Ottfried Zielke, Skizzenbuch zu Morgenstern

Notizbücher, Bullet Journals und Tagebücher: als Container von Flüchtigem begleiten sie unser Leben. Sie werden Stück für Stück angefüllt mit Erlebtem, Bemerkenswertem und Memos. Oft entstehen so individuelle Kunstwerke, zumal dann, wenn Künstler*innen Tagebuch führen. Die Tagebücher von Paul Stein bezeugen dies eindrucksvoll. Liebevoll gestaltete Orientierungshilfen sind Bullet Journals. Sie erfreuen sich einer wachsenden Anzahl von Liebhaber*innen, die eingeladen sind, sich digital oder analog mit ihren Arbeiten an der Ausstellung zu beteiligen. Dem Wunsch, der digitalen Welt analog zu begegnen, trägt auch der Markt an Notizbüchern Rechnung, die teilweise anspruchsvoll gestaltet sind. Durch eine Kooperation mit Nuuna Brandbooks warten in der Ausstellung viele Designs darauf gefüllt zu werden.

1

Offenbach am Main

Klingspor Museum
Fußend auf der exquisiten Sammlung moderner Buch- und Schriftkunst von Karl Klingspor, sammelt das Klingspor Museum Kalligrafie, Schriftprobe, Illustration, Bilderbuch, Bucheinband, Künstlerbuch, Grafikdesign und Plakat von 1900 bis zur Gegenwart. Neben der Dauerausstellung wird in wechselnden Ausstellungen die Lebendigkeit des Schriftlichen und Schrift-Bildlichen sichtbar gemacht. Die öffentlich zugängliche Bibliothek des Hauses dient als Lese- und Studienort. Eine neu eingerichtete Druckwerkstatt macht grafische Verfahren erlebbar.

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 13–18 Uhr; Mi, 14–19 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr
Änderungen von Öffnungszeiten sind geplant, Besucher*innen informieren sich bitte unter www.klingspormuseum.de

Eintritt
2,50 €, ermäßigt Schüler, Studenten 1,50 €, Rentner 2 €, Jugendliche unter 18 Jahre frei, mittwochs freier Eintritt

4/ Druckfestival Hot Printing

Das Museum bietet Führungen, Workshops und themenbezogene Bestandspräsentationen für Schüler*innen und Erwachsene an.

Weitere Ausstellung
10. Dezember 2023 bis 25. Februar 2024
68. Internationale Kinderbuchausstellung

1

Offenbach am Main

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach
Mit dem Besucherzentrum am Kilometer 113,8 der Regionalpark-Rundroute hat der Wetterpark seit Juli 2014 eine weitere Attraktion. Es ist einer Wetterschutzhütte nachempfunden und markiert das zweite Portal des Regionalparks RheinMain. Hier kann man Wetterphänomenen wie Regionalklima oder optischen Erscheinungen nachspüren und sogar selbst einen Tornado erzeugen. Außerdem gibt es eine Ausstellung zum Regionalpark RheinMain. Ob Hobbymeteorolog*innen, Familien oder Schulklassen – hier lernt man spielerisch den Reiz der Stadtlandschaft kennen oder erhält Tipps und Freizeitkarten für den Ausflug ins Grüne.

Öffnungszeiten
Besucherzentrum: ab 21. März bis 30. Oktober
Öffnungszeiten online unter www.wetterpark-offenbach.de Das Parkgelände ist ganzjährig geöffnet.

Eintritt
Eintritt frei

Es werden Führungen durch den Wetterpark für Erwachsene und Führungen für Kinder und Jugendliche nach Voranmeldungen per E-Mail oder Telefon durchgeführt.

Der 2005 eröffnete, öffentlich zugängliche Wetterpark ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach am Main, des hier ansässigen Deutschen Wetterdienstes sowie der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH. Der 20.000 Quadratmeter große Lehr- und Erlebnispfad vermittelt an verschiedenen Stationen das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wasser. Wetterphänomene werden allgemein verständlich wissenschaftlich erklärt und auch sinnlich erfahrbar gemacht.

Weitere Veranstaltungen
21. Juni 2023 18 Uhr
Sommer-Sonnen-Wende

12. August 2023 21 Uhr
Sternschnuppennacht

1. September 2023 18 Uhr
Blaue Stunde

3. September 2023
Familienfest auf dem Buchhügel

28. Oktober 2023 17 Uhr
Gruselführung Halloween

REGIONAL PARKPORTAL
WETTERPARK OFFENBACH

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am Wetterpark 15
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 83836896
E-Mail: wetterpark@ofinfocenter.de
www.wetterpark-offenbach.de

Offenbach Wetterpark
Buslinie 107
Ketteler Krankenhaus
Buslinie 108

Ab April bis Oktober 2023

Wetterexpedition für Groß und Klein

2/ Exponat Wind

Öffentliche Führung für Familien. Warum kommt der Wind in Deutschland meist von Westen? Wie entsteht eigentlich ein Gewitter? Und was ist ein Tiefdruckgebiet? Antworten auf solche und andere Fragen erhalten Besucher*innen bei der „Wetterexpedition für Groß und Klein", der spannenden Erfahrungs- und Erlebnisführung für Kinder, Eltern und Großeltern im Wetterpark. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Senioren. Kinder, Schüler*innen, Studierende und Menschen mit Behinderung zahlen 2 Euro. Infos zu den Touren online unter www.wetterpark-offenbach.de

Ganzjährig, Termine unter www.wetterpark-offenbach.de

Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark

3/ Exponat Radom

Wie entstehen eigentlich Jahreszeiten? Warum brauche ich einen Regenschirm, obwohl gerade noch die Sonne schien? Woher kommt der Regenbogen? Antworten auf diese Fragen geben die Themenführungen. Die Führungen widmen sich jeweils unterschiedlichen Themen, etwa zum Wetter und der Honigbiene, Sommersonnenwende, Monsterwellen bis Tsunamis und den Sternschnuppen. Themenführungen sind für alle Altersgruppen geeignet.

Ganzjährig

Den Wetterpark erleben – Veranstaltungen für alle

4/ Exponat Sichtturm

Im Wetterpark ist immer was los: Zum Saisonstart erwarten die Besucher*innen Familienkurzführungen und Wetterexperimente, die Veranstaltungsreihe „Blaue Stunde" das Familienfest auf dem Buchhügel, Schnitzeljagd zu Halloween und die abendliche Suche nach dem Nikolaus. Ob Betriebsausflüge oder Geburtstagsfeiern, ob Workshops oder Themenführen rund ums Wetter gibt es hier spannende Angebote. Für Schulkassen aller Altersstufen und für Kindergruppen werden spezielle Führungen angeboten.

Mechanicum

Am Rottland 6
65385 Rüdesheim am Rhein
Telefon: 0176 14678005
E-Mail: info@mechanicum-asbachgasse.de
www.mechanicum-asbachgasse.de

Rüdesheim (Rhein) Bahnhof

März bis Dezember 2023

Mechanicum

2/ Dauerausstellung

3/ Aus der Ausstellung „Automaten gegen den Krieg“

Der Mensch hat immer in irgendeiner Form mit mechanischer Bewegung gearbeitet. Automatas in der Form, die hier ausgestellt werden, sind aus diesem Trieb entstanden, sind eine mechanische Imitation der Wirklichkeit. Eine kleine Sammlung klassischer Automaten war schon vorhanden und ein Großteil der Sammlung moderner Automatas von Guido Accascina aus Rom, die nach ein Erdbeben eine neue Bleibe suchte, fand den Weg in das Mechanicum. Insbesondere die darin enthaltene Sammlung „Automaten gegen den Krieg“, welche auf Initiative von Guido von verschiedenen Künstler*innen anlässlich von „Desert Storm“ geschaffen wurden. Sie ist einmalig auf der Welt und leider aktueller denn je.

Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim

Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 835907
E-Mail: termine@opelvillen.de
www.opelvillen.de

Rüsselsheim Parkschule
Buslinien 1, 31, 32, 51, 52, 72

19. Februar bis 4. Juni 2023

Frieda Riess und Yva. Fotografien 1919–1937

25. Juni bis 1. Oktober 2023

„BRAVO“-Starschnitte. Eine Sammlung von Legenden

5. November 2023 bis 4. Februar 2024

Frida Kahlo. Ihre Fotografien

Die Opelvillen präsentieren über 200 Fotografien aus der umfangreichen Bildersammlung von Frida Kahlo (1907–1954), die ihr als Erinnerung, Inspirationsquelle und Arbeitsmaterial diente. Die mexikanische Künstlerin wurde durch ihre besondere Malerei zwischen Naiver Kunst, Surrealismus und Neuer Sachlichkeit weltbekannt, nicht zuletzt durch ihre autobiografischen Themen und die Verarbeitung ihres bewegten Lebens – ihre Krankheit, ihre Leiden, ihre Ehe mit Diego Rivera. Erst 50 Jahre nach Kahlos Tod kam ihr immenses privates Fotoarchiv ans Licht, das noch einmal ganz neue Einblicke vermittelt.

5/ Frida Kahlo, fotografiert von Guillermo Kahlo, 1932. Frida Kahlo & Diego Rivera Archives, Bank of Mexico, Fiduciary in the Diego Rivera and Frida Kahlo Museum Trust

Rüdesheim am Rhein

Mechanicum
In den schönen alten Salons der ehemaligen Chefetage der Asbach Uralt Brennerei ist seit dem 2. April 2022 das Mechanicum zu Hause. Hier wird eine Sammlung von Automatas und kinetischen Objekten aus mehreren Jahrhunderten ausgestellt, konstruiert und gebaut von Künstler*innen aus aller Welt. Schillernde Murmelbahnen, fliegende Schweine und faszinierende Kunstobjekte warten darauf, Groß und Klein zu verzaubern – zudem man auch selbst die Automatas in Gang bringen muss.

Öffnungszeiten
März–Dez.: Mo–So, 10–18 Uhr. Januar, Februar geschlossen; Öffnungszeiten an Weihnachtsfeiertagen bitte über die Homepage einsehen.

Eintritt
9,50 €, ermäßigt 8,50 €, Kinder ab 4 Jahren, Studenten 5 €, Familienticket 25 €

Direkt am Bahnhof

4

Rüsselsheim am Main

Das Ausstellungshaus
Die Aktivitäten der Stiftung basieren auf vier Säulen: I Erhalt – Besondere Aufgabe ist die Pflege der denkmalgeschützten Villen am Main. II Ausstellungen – Vor Ort werden internationale Ausstellungen zur Darstellung der Bildenden Kunst von der Moderne bis zur Gegenwart entwickelt. III Bildung – Mit ihren vielseitigen Vermittlungsangeboten stehen die Opelvillen allen Menschen offen, unabhängig von Alter und Herkunft. IIII Förderung – Die Förderung von Kunst setzt bei jungen Nachwuchstalenten ein. In den Opelvillen bieten Schleuse und Labor Raum für die Präsentation ihrer Arbeiten.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 10–18 Uhr; Sa, 14–18 Uhr; So, 10–18 Uhr
Geschäftszeiten für Buchungen Mo–Fr, 10–12 Uhr

Eintritt
8 €, ermäßigt 4 €, Familienkarte 12 €, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

1

Rüsselsheim am Main

Stadt- und Industriemuseum
Das Stadt- und Industriemuseum eröffnet nicht nur vielseitige Einblicke von den ersten Anfängen menschlichen Wirkens in der Region bis in die globalisierte Gegenwart. Die Begleitveranstaltungen des Jahresprogramms, Rallye-Angebote oder Museumskoffer bieten immer wieder neue Zugänge. Auch die Festung Rüsselsheim als Sitz des Museums ist schon einen Besuch wert und lädt ein zum Rundgang durchs Grüne, zu einer Stärkung im Café – und zum Eintauchen in die Vergangenheit der Opelstadt.

Öffnungszeiten
Di–Fr, 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt
3,50 €, ab 6 Jahren 2 €
Familienticket (bis 4 Personen) 8 €
Erwachsenengruppe (max. 25 Personen) 50 €
Schulklassen 1,50 €/Person
Für Sonderausstellungen gelten abweichende Eintrittspreise.

4/ Festung Rüsselsheim

Die Stadt Rüsselsheim am Main
In direkter Nähe befindet sich das Kunstzentrum Opelvillen, das Ausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert. Reizvoll ist auch der Besuch des spätromantischen Verna-Parks, erschaffen nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten. Die Stadt Rüsselsheim am Main und das Museum bieten Stadtführungen und Rundfahrten an. Darüber hinaus sind fachkundig begleitete Erkundungen der imposanten frühneuzeitlichen Festungsanlage im Angebot, die auch als abendliche Fackelführungen gebucht werden können. Weitere Informationen unter www.ruesselsheim.de.

stadt und industrie
MUSEUM rüsselsheim

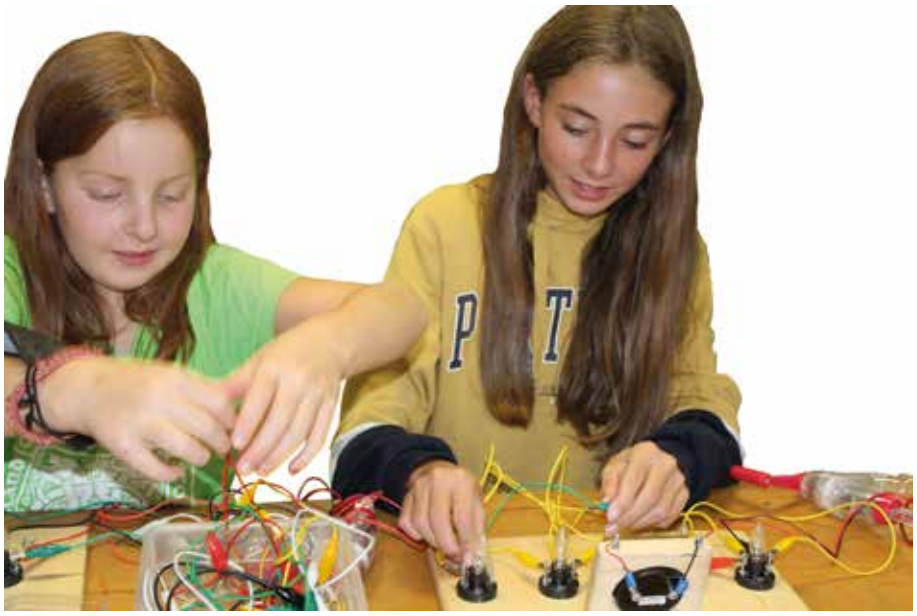
Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 832950
E-Mail: museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de

Rüsselsheim Parkschule
Buslinien 1, 31, 32, 51, 52, 72

Bis 23. April 2023

Gesucht: Klimaschützer für die Stadt



2/ Experimentier- und Spielstation im KINDERmuseum

Der Klimawandel ist da. Aber woher kommt es, dass sich die Erde erwärmt und was können wir dagegen tun? Die Ausstellung richtet sich an Kinder ab 5 Jahren und erklärt verständlich, was das eigentlich ist: der Klimawandel. An den Experimentier- und Spielstationen aus dem KINDERmuseum Nürnberg können die Besucher*innen den Ursachen und Folgen nachspüren und lernen: Jede*r kann das Klima schützen. An der großen multimedialen Klima-Stadt-Karte tragen Kinder ihre Wünsche für einen klimagerechten Stadtumbau in die Welt.

3. November 2023 bis 12. Mai 2024

Made in Hessen. Globale Industriegeschichten

Weltbekannte, bahnbrechende und manchmal auch unscheinbare Erfindungen: Das sind die Themen dieser Gemeinschaftsausstellung. Sie zeigt Industriegeschichte(n) anhand von Produkten, Marken und Ideen, die aus Hessen ihren Weg in eine globalisierte Welt fanden: ob Spionagekameras, Schneiderkreide, Henkeltassen, weltberühmte Mineralwasser oder die Entwicklungen internationaler Forschungsnetzwerke, die auch ohne Internet funktionierten. Wie kommt es, dass BioNTech für den Corona-Impfstoff in Marburg optimale Produktionsbedingungen vorfand und was hat es mit der Konkurrenz zwischen Opel und Adler auf sich? Gemeinsam erzählen Museumsleute Geschichten von Konjunkturen und Krisen, von Erfolgen und Einbrüchen hessischer Unternehmen auf dem Weltmarkt.

Museum Stangenberg Merck

Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon: 06257 905361
E-Mail: mail@museum-jugenheim.de
www.mstm.info

Seeheim-Jugenheim
Kreiskrankenhaus
Buslinien BE3, AST SJ2
Straßenbahn bis Ludwigstraße

Bis November 2023

Karen Shahverdyan: „BEGEGNUNG“

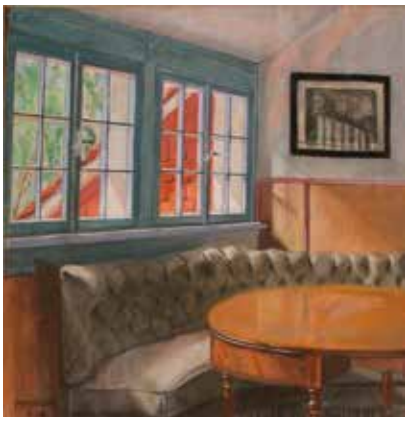
2/ „Encounter 2020“ Triptychon, 130 X 270 cm, Öl auf Leinwand

Karen Shahverdyan lebt und arbeitet als Maler und Grafiker in Darmstadt. In der für ihn typischen akribisch-aufwendigen Lasurenmalerei entstehen Einzelbilder und Bildfolgen in altmeisterlicher Technik, in denen er komplexe Themen kontinuierlich weiterentwickelt. Shahverdyan zeigt surrealistisch anmutende Landschaften im weiteren Sinne, die die Begegnung mit Unerwartetem provozieren, die Betrachtenden anziehen, miteinbeziehen und hineinlassen. Die Ausstellung wird während ihrer einjährigen Laufzeit mehrmals umgebaut.

Ganzjährig

Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck

3/ H. Stangenberg-Merck, FISCHER, 1959



4/ Marietta Merck, INTERIEUR, 1918

Das Museum präsentiert in erster Linie das umfangreiche Werk der akademischen Malerin Heidy Stangenberg-Merck (1922–2014), die in diesem Haus Kindheit und Jugend verbracht hat. Gezeigt werden aber auch Bilder und Plastiken ihrer Mutter Marietta Merck (1895–1992), ein weiterer Raum ist dem Musiker und Dichter Karl Stangenberg gewidmet, Heidy Stangenberg-Mercks Ehemann, der für die behutsame Umgestaltung des ehemals privat genutzten Jugendstil-Hauses in ein Museum verantwortlich zeichnet.
Neben der Dauerausstellung finden jährlich zwei Sonderausstellungen statt. Im „Kunstgenuss“ kann man bei Getränken und Gebäck eine Pause einlegen und Atmosphäre und Ausblick genießen und im Museumsshop „Artificium“ Kunstpostkarten, Bücher, CDs, Originalradierungen u. v. m. erwerben.

1

Seeheim-Jugenheim

Museum Stangenberg Merck
Hoch über Jugenheim, zwölf Kilometer südlich von Darmstadt und eingebettet in einen gepflegten Park mit alten Bäumen, überrascht das Museum Stangenberg Merck seine Besucher*innen durch die perfekte Kombination von Kunst und Ambiente.
Das 2010 eröffnete Museum ist in einer 1860 erbauten und 1904 vom damaligen Star-Architekten Prof. Metzendorf erweiterten Villa untergebracht, dem „Haus auf der Höhe“, und erstreckt sich über vier Etagen mit rund 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Öffnungszeiten
Mi–Fr, 15–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–18 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 5 €
Führung nach vorheriger Anmeldung (max. 15 Personen) 25 €

Teilweise barrierefrei. Alle vier Etagen über Aufzug erreichbar

Aktuelle Informationen auch über die Facebook Seite (Museum Stangenberg Merck) erhältlich

Weitere Ausstellung
Bis August 2023
100 zum 100sten Geburtstag von H. Stangenberg-Merck

5/ Seit 2021 ist auch das Dachgeschoss dem Museum angeschlossen.

Stockstadt am Rhein

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf
Das Umweltbildungszentrum (UBZ) im Hofgut Guntershausen bei Stockstadt am Rhein liegt im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsaue. Der Nordflügel beinhaltet die familienfreundlichen Dauer- und Wechselausstellungen, Vortrags- und Werkräume sowie ein Schullabor. Im Umfeld liegen Schulteich, Schauimkerei, Bodenfenster, Lehr- und Erlebnispfade und das Café Kühkopf. Das Museum des Fördervereins beschäftigt sich mit der Kulturgeschichte der Riedlandschaft und zeigt wechselnde Kunstausstellungen. Das UBZ bietet ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Führungen und Vorträgen für jedes Alter.

Öffnungszeiten
April–Okt: Di– Fr, 14–18 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
Nov–März: Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–17 Uhr
Geschlossen am 24.12. und 31.12.

Eintritt
Eintritt frei

Parkmöglichkeit: Das Befahren der Rheininsel „Kühkopf“ ist verboten (Naturschutzgebiet). Besucher*innen erreichen das Hofgut in weniger als zehn Minuten vom Parkplatz Stockstädter Brücke aus.

5 u. 6/ Blick in die Ausstellung

SCHATZINSEL KÜHKOPF
ERLEBNIS · BILDUNG · VERANTWORTUNG

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Außerhalb 27
64589 Stockstadt am Rhein
Telefon: 06158 828-6759
E-Mail: schatzinsel-kuehkopf@forst.hessen.de
www.schatzinsel-kuehkopf.de

Stockstadt Feuerwehr
Buslinien 44, 45, 48
Stockstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinie RE70
Buslinien 44, 45, 48

Ganzjährig

Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel

2/ Mitten im Fluss – die Schatzinsel Kühkopf

Hessens größtes Naturschutzgebiet mitten in der Rheinaue ist ein echter Schatz mit einer einzigartigen Vielfalt an Tieren und Pflanzen.
Die Ausstellung „Mitten im Fluss“ stellt einige Schätze vor: die Wassernuss, den „blauen“ Frosch, die Rheinschnake oder einige der vielen Vogelarten. An einem Modell kann man die Aue „unter Wasser setzen“. Das „Begehbare Aquarium“ führt in die unbekannte Unterwasserwelt des Rheins.

Ganzjährig

Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht

3/ Geschichte im Fluss – Vergangenheit wird lebendig.

Die Kühkopfinsel ist eine Naturoase mitten in der dichtbesiedelten Rheinebene – entstanden im Zuge der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert. Der „Grüne Tisch“ lässt die Besucher*innen am Planungsprozess vor 1829 teilhaben. Schon damals wurden Großprojekte heiß diskutiert, ihre Folgen wirken bis heute. Projizierte Karten dokumentieren die Landschaftsveränderungen. Auf Monitoren kommen Akteur*innen wie der damalige Großherzog oder die örtliche Bevölkerung zu Wort. Geschichte wird lebendig.

Ganzjährig

Welt im Fluss – Speicherwelten

4/ Die „Speicherwelten“ geben Raum zum Stöbern.

Flussauen speichern Wasser und Kohlenstoff, halten Nährstoffe zurück und filtern den Fluss.
Im „Artenspeicher“ verstecken sich zahlreiche Details zum europäischen Naturschutznetzwerk Natura 2000. Im „Wasserspeicher“-Modell wird erlebbar, wie Auen Hochwasser bremsen. Ein großer Holzwürfel erzählt mehr zum „nachwachsenden Speicher“ Wald und ein großes Förderband führt durch Vergangenheit und Zukunft des Oberrheingrabens.

Ganzjährig

Lehrpfad „Draußen im Fluss“

An 14 Stationen im nahen Außenbereich des Umweltbildungszentrums können Interessierte Auennatur direkt erleben und sich an Informationstafeln mit QR-Codes weiter über das Gebiet informieren. Der Aue-Lehrpfad verknüpft Ausstellungsinhalte mit dem Naturerleben vor Ort.

RegioMuseum Seligenstadt

Klosterhof 2
63500 Seligenstadt
Telefon: 06182 824199
E-Mail: museum@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de/RegioMuseum

Seligenstadt Evangelische Kirche
Buslinien OF-99, AST OF-81, AST OF-82
Seligenstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien OF-85, OF-86, OF-99, 58; AST OF-81, AST OF-82

Februar bis April 2023

40 Jahre Dietzenbacher Künstlerkreis

Der Dietzenbacher Künstlerkreis wurde 1983 von vier ortsansässigen Künstlern gegründet: Hans Schmandt(†), Karl Heinz Wagner(†), Johannes Kraft(†) und Günther Eppmann(†). Deren Ziel war es, eine Auswahl ihres Schaffens in gemeinschaftlichen Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit auch einen Beitrag zur Visualisierung der zahlreichen kreativen Kräfte dieser Stadt zu leisten.

2/ Blick in die Ausstellung

Mai bis Juli 2023

Die Sammlung Blehle

Seit nun mehr 40 Jahren befindet sich die Galerie in der Steinheimer Str. 12, 100 m vom historischen Seligenstädter Marktplatz entfernt. Die ganze Leidenschaft des Eigentümers gehört der Kunst. Im RegioMuseum präsentiert Karl Blehle Höhepunkte seiner Privatsammlung.

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Hauptstraße 1A
65232 Taunusstein
Telefon: 0151 21749270
E-Mail: info@kunsthaus-taunusstein.de
www.kunsthaus-taunusstein.de

Taunusstein-Niederlibbach
Buslinien 243, 270, 278

März bis Juli 2023

Jean-Yves Klein: Wanderer zwischen Welten

4/ Jean-Yves Klein vor „Cactusmania II“ und „Athanatos II“

Die Frühjahrsausstellung 2023 ehrt den frankokanadisch-deutschen Maler und Bildhauer in einer Soloschau mit Gemälden und Skulpturen. Aus dem Blick zurück gewinnt Jean-Yves Klein Erkenntnisse, die er leidenschaftlich auf Leinwand bannt und aus unterschiedlichen Materialien kraftvoll herausmodelliert. So weitet er die Wahrnehmung, schärft die Sinne und schafft neue Perspektiven auf die Gegenwart. In seiner ganz eigenen, kreatürlich-expressionistischen Formensprache dominiert eine starke Farbigkeit. Gezeigt werden Skulpturen, Reliefs und Gemälde.

1

Seligenstadt

RegioMuseum Seligenstadt
Die ehemalige Abtei Seligenstadt, 828 von Einhard, Biograf Karls des Großen, gegründet, ist nahezu vollständig in ihrer barocken Ausprägung erhalten. Im Konventbau der Klosteranlage bietet der Museumsträger Kreis Offenbach Rundgänge zur regionalen Kunst- und Kulturgeschichte, zum Leben und Werk des Jugendstildesigners Franz Boeres und zur Tradition der Seligenstädter Perlenhäkelei. Dem Museum sind das Kreismuseum der Heimatvertriebenen und ein Limesinformationszentrum angegliedert.

Öffnungszeiten
Feb–Nov: Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt
2 €, ermäßigt 1 €

Weitere Veranstaltung
25. und 26. Februar 2023
Ostereiermarkt

25. und 26. März 2023
Unikat sucht Liebhaber

3

Taunusstein

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN
Das private KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN ist Heimat der Sammlung Haas van Gemmern und ein Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst. In regelmäßig wechselnden Schauen werden Arbeiten aus der Sammlung mit Werken anderer Künstler*innen in Dialog gesetzt. Auf zwei Ebenen mit rund 600 m², einer hohen Galerie und Glasflächen, die den Blick freigeben ins umgebende Grün, erhält die Kunst den gebührenden Raum. Bänke laden ein zum Verweilen und vertieften Schauen. Jeweils am ersten Sonntag eines Monats führen die Sammler*innen durch die aktuelle Ausstellung. Ergänzend werden Konzerte sowie literarische Abende angeboten.

Öffnungszeiten
Sa, So, 16–18 Uhr; Sommerferien von Juli–Sept, Winterferien von Dez–Feb. Bitte Öffnungszeiten vor Besuch auf Website überprüfen

Eintritt
7 €, ermäßigt 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei, Führung zusätzlich 7 € bzw. 5 €/pro Person

1

Wiesbaden

frauen museum wiesbaden
Das frauen museum wiesbaden | fmw präsentiert seit 1984 wechselnde Ausstellungen zu kunst- und kulturgeschichtlichen Themen auf 600 m² Ausstellungsfläche. Ob zeitgenössische Kunstausstellung, themenspezifische Sonderausstellung oder historische Ausstellung, das fmw bietet Raum für Austausch, Erkenntnisse und neue Sichtweisen. Das fmw verfügt über drei Sammlungen und eine Bibliothek. Im Rahmen der Bildungs- und Vermittlungsarbeit erreicht das Haus viele Alters- und Interessensgruppen. Ein interessantes Veranstaltungsprogramm, Stadtrundgänge und Führungsangebote runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten
Mi, Do, Sa, So, 12–17 Uhr

Eintritt
7 €, ermäßigt 5 €

Das Team vertieft verständlich und unterhaltsam die in den Ausstellungen behandelten Themen. Gruppenführungen und Stadtrundgänge sind jederzeit frei vereinbar (ab 10 Personen).

Besuchshinweise sowie Informationen zu Veranstaltungen und weiteren Angeboten sind auf der Website zu finden.

fmw frauen museum wiesbaden

frauen museum wiesbaden

Wörthstraße 5
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3081763
E-Mail: info@frauenmuseum-wiesbaden.de
www.frauenmuseum-wiesbaden.de

Wiesbaden Dotzheimer Str./Bismarckring
Buslinien 4, 5, 14, 15, 17, 18, 23, 24, 27, 30, 45, 47, 48, E14, E15

4. März bis 7. Mai 2023

Kaleidoskop

Das Festival der internationalen, zeitgenössischen Collage geht dem aktuellen Status der Collage in seinen unterschiedlichen kreativen und konzeptuellen Ausprägungen auf den Grund. 20 Künstler*innen aus aller Welt werden im Rahmen der Ausstellung mit ihren neuesten Collagen und Assemblagen präsentiert.

2/

1. Juni bis 24. Juli 2023

flugs, flugs, fLUXUS

Das frauen museum wiesbaden nimmt mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktionen im Stadtraum unter dem Motto „flugs flugs fLUXUS“ am Wiesbadener Kunstsommer „Fluxus – Sex ties“ teil. Näheres entnehmen Interessierte bitte ab März 2023 der Homepage.

3/

5. November 2023 bis März 2024

Zwangssterilisierung im Nationalsozialismus

Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt. Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ trat 1934 in Kraft. Schon vor 1933 wurde – auch international – über Sterilisation diskutiert. Dass in der NS-Zeit ein Unrechtsgesetz erlassen wurde, welches die zwangsweise Sterilisation ermöglichte, geht auf die propagierte Unerwünschtheit der „Fortpflanzung Minderwertiger“ zurück. Die 1937 in Wiesbaden, Ludwigshafen und Koblenz organisierten Sterilisationen von Kindern deutscher Frauen und kolonialer Besatzungssoldaten aus der Zeit der Rheinlandbesetzung wurde in illegalen Geheimaktionen durchgeführt.

4/ Einzelaufnahmen stammen aus der Wiesbaden-Studie von W. Abel, Kaiser Wilhelm Institut für Anthropologie, Berlin.

museum reinhard ernst

Museum Reinhard Ernst

Wilhelmstraße 1
65185 Wiesbaden
E-Mail: info@museum-re.de
www.museum-reinhard-ernst.de

Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171,
262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9

Ab Sommer 2023

Sammlungspräsentation

2/ Hans Hartung, T 1971–H15, 1971, Sammlung Reinhard Ernst, Wiesbaden, Acryl auf Leinwand, 154 x 250 cm

Im Laufe der Jahre trug Reinhard Ernst eine hochkarätige und international bisher kaum ausgestellte Sammlung zusammen, die weiterhin wächst. Die Schwerpunkte liegen bei amerikanischer, europäischer und japanischer Malerei – im Speziellen bei Abstraktem Expressionismus, Informel und der Künstlergruppe Gutai. Zeitgenössische Positionen erweitern den Bestand und verdeutlichen die Aktualität von Abstraktion in der Gegenwart.

3/ Helen Frankenthaler, Pyramid, 1988, Sammlung Reinhard Ernst, Wiesbaden, Acryl auf Leinwand 205,7 x 249,6 cm

Neben der Sammlungspräsentation finden im Museum regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen statt. Die erste wird dem Architekten Fumihiko Maki gewidmet sein.

Wiesbaden

Museum Reinhard Ernst
2016 wurde der international bekannte Architekt und Pritzker-Preisträger Fumihiko Maki vom Sammler Reinhard Ernst mit dem Bau eines Museums von Weltrang für seine Sammlung beauftragt. Entstanden ist ein Zentrum für abstrakte Kunst und ein Kulturhaus, das dafür geschaffen ist, Gesellschaft, Kultur und Kulinarik zusammenzubringen. Es sind Bereiche entstanden, in denen man Kunstwerke ungezwungen betrachten kann. Bereiche, in denen Kunst vermittelt wird, und Bereiche, in denen Kunst und Architektur auf wunderbare Weise miteinander harmonieren.

Öffnungszeiten
Coming in 2023 – alle Informationen zum Besuch des mre sind auf der Webseite des Museums zu finden: museum-reinhard-ernst.de

Die Vormittage sind ganz im Sinne der Kunstvermittlung freigehalten und ausschließlich für Bildungsinstitute und Schulklassen reserviert.

Eintritt
Aktuelle Informationen zum Eintritt finden alle Interessierten auf der Website des Museums.

Gerne infomieren wir regelmäßig über den Baufortschritt, die Sammlung und auch den Museumsaufbau in unserem Newsletter. Anmeldungen dazu über unsere Webseite.

Zahlen, Daten, Fakten
Baubeginn: Herbst 2019, geplante Eröffnung: 2023, Gesamtfläche: ca. 9.000 m², Ausstellungsfläche: ca. 2.000 m², Kunstrichtung: abstrakte Kunst, Umfang der Sammlung:
mehr als 900 Werke, größtes einteiliges Werk: 1260 x 230 cm, schwerstes Werk: ca. 8.000 kg

4/ Atsuko Tanaka, Work, 1965, Sammlung Reinhard Ernst, Wiesbaden, Vinyl auf Leinwand, 53 x 45,8 cm

1

Wiesbaden

Museum Wiesbaden
Das Museum Wiesbaden ist das Landesmuseum für Kunst und Natur in der hessischen Landeshauptstadt. Seine Exponate reichen von der Prähistorie bis in die Gegenwart und gliedern sich in die Sammlung Alter Meister, des Jugendstils, der Klassischen Moderne, der Kunst der Moderne und Gegenwart und die Naturhistorischen Sammlungen. Das dreiflügelige Museumsgebäude verbindet auf 7.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Betrachtung von Kunst und Natur. Internationale Bedeutung besitzt die Sammlung der Klassischen Moderne vor allem durch das gut 100 Werke umfassende Konvolut des berühmten russischen Expressionisten Alexej von Jawlensky. Mit ihm und seinen Malerkollegen aus dem Umfeld des „Blauen Reiters" und der „Brücke" sind die wichtigsten Strömungen des Deutschen Expressionismus vertreten. Hier schließt sich thematisch die europäische und amerikanische Moderne nach 1945 an, die mit Werken abstrakter Malerei, Minimal Art und Konzeptkunst zu den profiliertesten Sammlungen des Hauses gehört. Die Dauerausstellung der Naturhistorischen Sammlungen, „Ästhetik der Natur" schlägt in ihrer Präsentation von annähernd 5.000 Tieren, Pflanzen und Fossilien eine Brücke zwischen Kunst und Natur.

Öffnungszeiten
Di, Do, 11–19 Uhr; Mi, Fr, 11–17 Uhr
Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt
12 €, ermäßigt 9 €
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

5/ Blick in die Ausstellung

Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur

Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3352250
E-Mail: museum@museum-wiesbaden.de
www.museum-wiesbaden.de

Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171, 262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9

3. März bis 23. Juli 2023

Weltflucht und Moderne — Oskar Zwintscher in der Kunst um 1900

2/ Oskar Zwintscher, Bildnis einer Dame mit Zigarette, 1904, Albertinum

Wer war Oskar Zwintscher? Wer war dieser Künstler, der mit seinen ungewöhnlichen Bildern zu Lebzeiten große Anerkennung aber auch heftige Ablehnung erfuhr? Lange wartete sein Werk auf eine grundlegende Neubewertung. Die Ausstellung präsentiert den sächsischen Maler und Grafiker im Kontext seiner Zeit und verschiedener Weggefährt*innen. In Zwintschers Arbeiten spiegeln sich jene Übergänge und Umbrüche, die ihn zwischen Tradition und Modernität verorten lassen. Vom Symbolismus über den Jugendstil bis zum Vorgriff auf die Neue Sachlichkeit spannt sich in seiner recht kurzen künstlerischen Schaffensperiode ein eindrucksvoller Bogen, der in der Ausstellung sichtbar gemacht wird und die Aktualität seiner Bilder hervorhebt.

22. September 2023 bis 21. Januar 2024

HAP Grieshaber — FORM|SPRACHE

3/ HAP Grieshaber, Fäuste (Spektrum Nr. 58. Für Griechenland), 1973

Großformatige Holzschnitte in abstrahiertem, jedoch figurativem Duktus prägen die Kunst des deutschen Grafikers und Holzschneiders HAP Grieshaber (1909–1981). Er gilt als „homme engagé", der die Mittel des traditionellen Holzschnitts als Sprachrohr seiner sozialen wie politischen Ansichten und Forderungen nutzte. In einer Überblicksschau nähert sich das Museum Wiesbaden eben diesem Künstler zwischen Fragestellungen um die Revolution des Holzschnitts in Deutschland und den soziopolitischen Appellen, die HAP Grieshaber damit und darin formulierte.

13. Oktober 2023 bis 18. Februar 2024

Gemischtes Doppel — Die Molls und die Purrmanns: Zwei Künstlerpaare der Moderne

4/ Hans Purrmann, Stillleben mit roter Decke, um 1909

Margarete und Oskar Moll sowie Mathilde und Hans Purrmann waren wichtige Katalysatoren der europäischen Avantgarde. In Berlin gehörten sie der Bewegung kurz nach 1900 an, als der deutsche Impressionismus an Expressivität zunahm, und gründeten gemeinsam 1908 in Paris die hoch frequentierte Académie Matisse. Die Ausstellung zeigt die vier Künstler*innen mit jeweils 25 Werken und spürt ihren Gemeinsamkeiten und Eigenständigkeiten nach. Hinzu kommen mit sorgfältig ausgewählten Arbeiten von Lovis Corinth und Henri Matisse entscheidende Inspirationsquellen der beiden schicksalhaft verbundenen Paare.

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden

Wilhelmstraße 15
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 301136
E-Mail: info@kunstverein-wiesbaden.de
www.kunstverein-wiesbaden.de

Wilhelmstraße/Dernsches Gelände

26. Januar bis 16. April 2023

ANNIKA KAHRS: AN ATTEMPT TO PROVE THAT WHAT IS PASSIONATE AND PLEASING IN THE ART OF SINGING, SPEAKING, AND PERFORMING UPON MUSICAL INSTRUMENTS, IS DERIVED FROM THE SOUNDS

3/ Annika Kahrs, Playing to the Birds, 2013

In Videos, Installationen und Performances forscht Annika Kahrs an den Rändern dessen, was wir allgemein als Musik bezeichnen, fragt nach der kulturellen und sozialen Funktion von Musik, nach ihren kommunikativen Aspekten und ihrer formalen Beschaffenheit. Sie interessiert die Frage, wann Musik beginnt, wo sie entsteht, und was an der Grenze zum bloßen Geräusch passiert. Dabei fungiert Musik als Sprache zugleich als Ventil und als Metapher. Die Arbeiten der Künstlerin unterbrechen gewohnte Wege der Verständigung, Hörgewohnheiten und Verhaltensmuster und erfordern neue Mittel der Kommunikation – sei es instrumental oder vokal, zwischen Mensch und Tier oder zwischen Akteuren und ihrem Publikum.

Juni 2023 bis Mai 2024

Follow Fluxus / Daniela Ortiz

2/ Daniela Ortiz, Follow Fluxus Stipendiatin 2022

Im Bewusstsein der kulturellen Geschichte Wiesbadens, wo 1962 die „Fluxus – Internationalen Festspiele Neuester Musik“ stattfanden, werden mit dem jährlichen und weltweit ausgeschriebenen Stipendium „Follow Fluxus - Fluxus und die Folgen“ Künstler*innen gefördert, die mit Ihrer Arbeit an die Ideen von Fluxus anknüpfen. 2022 erhielt Daniela Ortiz (*1985, Cusco, Peru) das Stipendium, das eine Einzelausstellung 2023 im Kunstverein beinhaltet. Mit ihren spielerisch anmutenden und gleichzeitig tief politisch engagierten Arbeiten erschafft sie starke visuelle Erzählungen, die Themen wie Gewalt, Rassismus und sozialer Klasse verhandeln. In einer fantasievollen Bildsprache arbeitet sie koloniale Machtverhältnisse auf und offenbart die dahinterliegenden, unsere Gesellschaft prägenden Strukturen.

1

Wiesbaden

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden Zentrum für zeitgenössische Kunst
Der Nassauische Kunstverein Wiesbaden zeigt und vermittelt neue, experimentelle Kunst der Gegenwart in wechselnden Ausstellungen. Er bietet vor allem jungen herausragenden Künstler*innen aus dem In- und Ausland ein Experimentierfeld für aktuelle Diskurse, neue Sichtweisen und kritische Fragestellungen. Als Zentrum für zeitgenössische Kunst lädt er zur aktiven Teilhabe an kulturellen Prozessen ein und zeigt die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst auf. Ein umfangreiches Vermittlungsangebot erweitert das Ausstellungsprogramm und bietet eine Plattform für Diskussionen über aktuelle Themen.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr 14–18 Uhr; Do 14–20 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt
5 €, ermäßigt 3 € (Schüler*innen, Rentner*innen, Studierende)
Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Mitglieder der ADKV, der Freunde des Museums Wiesbaden, des ICOM und des Verbands Deutscher Kunsthistoriker, Studierende der Kunsthochschulen Rhein-Main, Geflüchtete, Inhaber*innen einer Ehrenamtskarte und Bürgergeld-Empfänger*innen haben freien Eintritt.

Barrierearm, Aufzug vorhanden

Wiesbaden
Wiesbaden, gelegen im Herzen des Rhein-Main-Gebietes, ist ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Schon im 19. Jahrhundert als Weltkurort und Stadt der heißen Quellen bekannt, bietet die hessische Landeshauptstadt nicht nur prachtvolle Bauten, ausgedehnte Parkanlagen und Rheinpromenaden, sondern zeichnet sich durch ein vielfältiges Kulturangebot aus. Auf der Wilhelmstraße gelegen, der „Prachtstraße“ Wiesbadens, befindet sich der Nassauische Kunstverein in unmittelbarer kultureller Nachbarschaft von Landesmuseum, Museum Ernst, Villa Clementine, Bellevuesaal und Hessisches Staatstheater.

1

Wiesbaden

sam
Stadtmuseum am Markt
„Einfach mal runterkommen!“ Mit diesem Motto lädt das sam kleine und große Besucher*innen zu einer Zeitreise durch die Jahrhunderte in den historischen Marktkeller ein. Die mit dem Design Award preisgekrönte Dauerausstellung zeigt Stadtgeschichte von der Eiszeit bis in die jüngste Vergangenheit. Ergänzend dazu präsentiert das sam wechselnde Sonderausstellungen zu archäologischen bis hin zu zeitgenössischen Themen der Kulturgeschichte. Die Ausstellungen begleitet ein spannendes und inklusives Rahmenprogramm für Familien, Schulklassen und interessiertes (Fach-) publikum jeden Alters.

Öffnungszeiten
Di–So, 11–17 Uhr; Do, 11–20 Uhr

Eintritt
Dauerausstellung: Eintritt frei. Sonderausstellungen: Eintritt siehe Webseite, Eintritt frei für alle unter 18 Jahren. Ermäßigung für Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose, TouristCard, Ehrenamtscard, Kurkarte

Führungen / Workshops: Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen wie öffentliche Führungen, Vorträge, Workshops etc. sind auf der Homepage zu finden. Als individuelle Gruppe – etwa Schulklassen oder Reisegruppen – wenden sich Interessierte zur Absprache von Themen und Terminen bitte an unsere Abteilung Bildung & Vermittlung:
Telefon: 0611 44750063
E-Mail: n.weidel@stadtmuseum-wiesbaden.de

4/ Blick in die Ausstellung

Weitere Veranstaltungen
6. bis 31. März 2023
Unsichtbares wird sichtbar – Griechische Arbeitsmigration und Leben in Wiesbaden

sam – Stadtmuseum am Markt

Marktplatz 3
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 44750060
E-Mail: info@stadtmuseum-wiesbaden.de
www.stadtmuseum-wiesbaden.de

Dorn´sches Gelände,
Wilhelmstraße,
Friedrichtstraße

Ganzjährig

DAUERAUSSTELLUNG DES SAM

2/ Die „Schatzinsel“ im sam, Dauerausstellung im Hintergrund

Die Dauerausstellung des sam zur Wiesbadener Stadt- und Regionalgeschichte mit wechselnd bespielter „Schatzkammer“ und „Schatzinsel“ zeigt unter anderem einzigartige Exponate aus der Sammlung Nassauischer Altertümer (SNA) der Stiftung Stadtmuseum. Mit rund 350.000 Exponaten ist die SNA das bedeutendste archäologische- und kulturhistorische Gedächtnis für die Region RheinMain. Interaktive Elemente wie Videos und eine Mitmachstation laden zum aktiven Erleben ein. Monatlich können Besucher*innen aus der Datenbank der Sammlung Nassauischer Altertümer ihr „Lieblingsstück“ auswählen, das dann in der Ausstellung zu sehen ist.

1. März bis 11. Juni 2023

URFORMEN – FIGÜRLICHE EISZEITKUNST EUROPAS

3/ Wildpferd, Mammutelfenbein, 42.000–32.000 v. Chr.

Kunst ist ein fester Bestandteil menschlicher Kultur. Das Schaffen von Kunstobjekten lässt sich erstmals während der letzten Eiszeit vor 40.000 Jahren nachweisen, der jüngeren Altsteinzeit. Die Menschen lebten als Jäger*innen und Sammler*innen und stellten in den Kunstwerken ihre umgebende Welt dar: Mammuts, Wildpferde oder Bisons. Zusätzlich begegnen Besucher*innen Frauendarstellungen. Sie wurden in Felsmalereien oder als Figuren aus unterschiedlichem Material eindrucksvoll wiedergegeben. Für die Wanderausstellung haben zeitgenössische Schnitzmeister*innen ausgewählte eiszeitliche Kunstobjekte aus ganz Europa aus originalen Materialien nachgeschnitzt und die Formen ergänzt. Die Wanderausstellung aus Ulm gibt einen faszinierenden Einblick in die Geburtsstunde menschlichen Kunstschaffens.

28. Juni bis 29. Oktober 2023

DIETER RAMS – EIN BLICK ZURÜCK UND VORAUS

5/ Dieter Rams, Braun GmbH / Hans Gugelot, HfG Ulm 1956, SK 4 – Mono Radio-Phonokombination mit dreitourigem Plattenspieler

Der 1932 in Wiesbaden geborene Industriedesigner Dieter Rams gestaltete mehr als 350 Produkte für weltbekannte Unternehmen wie Braun oder Vitsœ. Dazu zählen u. a. Wohnungsmöbel, Audiogeräte, Wecker oder Rasierer, die viele von uns noch heute gern benutzen oder sogar sammeln. Der Erfolg des in internationalen Museen vertretenen Designers liegt in seinem gestalterischen Credo „Weniger, aber besser“ begründet. In einer Zeit, in der die Schonung von Ressourcen und der Schutz der Umwelt zu zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen geworden sind, ist Rams nachhaltige Arbeit mehr als aktuell.

Kunsthaus Wiesbaden

Schulberg 10
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 319002
E-Mail: bildende.kunst@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/kunsthaus

Michelsberg
Buslinie 6

Bis 12. Februar 2023

The Tide is High – Reisen als Herausforderung

2/ Jonas Brinker, „The Tide is High", Filmstill Interval, 2020, 4k Video

„The Tide is High" fragt nach der heutigen Bedeutung des Reisens für die künstlerische Arbeit, seinen ästhetischen und gesellschaftlichen Herausforderungen im Spannungsfeld von kultureller Aneignung, Wertschätzung und Anpassung. Die Schau mit 16 Künstler*innen des aktuellen Jahrgangs 2021/22 bildet den Auftakt zum Jubiläum 30 Jahre Stipendienprogramm der Hessischen Kulturstiftung: eine Kooperation zwischen der Hessischen Kulturstiftung und dem Kunsthaus Wiesbaden.
Weitere Ausstellungen: 9. März bis 14. Mai 2023 Kunst über Erzählung. Gemälde von Nina Sten-Knudsen; 1. Juni bis 23. Juli 2023 Fluxus Sex Ties – Kunstsommer 2023; 27. September bis 26. November 2023 Fotografien von Dietmar Riemann; ab 14. Dezember 2023 Markus Walenzyk – Ausstellung des Christa Moering-Stipendiaten 2022

1

Wiesbaden

Kunsthaus Wiesbaden
Das Kunsthaus auf dem Schulberg ist Anziehungspunkt für Künstler*innen wie Kunstinteressierte. Es setzt sich aus einem Altbau sowie einem 2011 eröffneten Neubau zusammen. Der Neubau beherbergt die Kunsthalle und die Artothek der städtischen Kunstsammlung, welche Kunstwerke gegen eine Gebühr verleiht. Im Altbau befinden sich ein weiterer Ausstellungsraum, Künstlerateliers und das Referat Bildende Kunst / Kulturamt Wiesbaden. Das Kunsthaus Wiesbaden präsentiert jährlich fünf bis acht Ausstellungen und ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm.

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr, 11–17 Uhr; Do, 11–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11– 17 Uhr
24.12., 25.12., 31.12., 1.1. geschlossen

Eintritt
Eintritt frei

Bildnachweise

Titel: Alte Frau/Katja Zeyen, S. 77/2 • Bildleiste Umschlag v. l.: 48/3; 19/3; 22/2; 42/3; 74/2; 89/4; 66/2; 82/2; 40/4; 90/2; 27/2; 48/4 •Museum in der Anstalt: 12/1 C. D. Böhm; 12/2 Archiv Museum • Museum der Stadt Alzenau: 12/3–6 Stadt Alzenau • Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg: 13/1, Karl-Heinz Möhn; 13/2, 3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 13/4, 5 Sammlung Ute Eymann/Karl-Heinz Möhn; 13/6 Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg/Sofia Kosyakova-Simonchyk; 13/7 Privatsammlung • Christian Schad Museum: 14/1 Anne Kraft; 14/2 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/Marie Luise Richter; 14/3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann; 14/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst, Bonn/Foto Alfen; 14/5 VG Bild-Kunst, Bonn/Ines Otschik • Christian Schad Museum: 15/1 Schlossmuseum/Till Benzin; 15/2 –3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 15/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst, Bonn/Ines Otschik; 15/5 Kongress-u. Touristikbetriebe Aschaffenburg/Waltraud Gulder • Kunsthalle Jesuitenkirche: 16/1 Museen Aschaffenburg; 16/2 Carsten Clüsserath; 16/3, 4 Ines Otschik; 17/1 Museen der Stadt Aschaffenburg/Stefan Stark; 17/2 Museen Aschaffenburg; 17/3 VG Bild-Kunst, Bonn 2023/Matthias Knoch, Leipzig; 17/4 Galerie Schwind, Leipzig; 17/5, 6 VG Bild-Kunst, Bonn 2023/Martin Url, Frankfurt am Main • Stiftsmuseum: 18/1 Museen Aschaffenburg/Stefan Stark; 18/2, 5 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann; 18/3 Till Benzin, Aschaffenburg; 18/4 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik • Kunstverein Aschaffenburg: 19/2–5; 19/1 Wolfgang Claus; 19/2, Galerie Thomas Erben NY; 19/3 Marion Eichmann; 19/4 Jürgen Paas; 19/5 Justine Otto • Territorialmuseum Babenhausen: 20/1, 3, 4 Georg Wittenberger; 20/2, 4 Sabine Frank • Central Garage Automuseum: 21/1; 21/2 MM Motorad Factory Frankfurt GmbH • Horex Museum: 21/3, 4 Städtisches historisches Museum • Galerie Artlantis: 22/1–3 • Schloss Bad Homburg: 23/1, 3, 4, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Michael Leukel; 23/2 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Robert Hill; 23/5, 6 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Alexander Paul Englert • Museum Sinclair-Haus: 24/1 Anja Jahn; 24/2 Ian Fisher, courtesy Gallery Elle; 24/3 Jochem Hendricks, VG Bild-Kunst Bonn, 2022/Wolfgang Günzel • Museum Schlosspark: 24/4 Cauer-Skulpturen. Lhotzky; 24/5 Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen • Museum für PuppentheaterKultur: 25/2, 4, 5; 25/1 Gesundheit und Tourismus für Bad Kreuznach/Matthias Luhn; 25/3 Mischa Burmeister • Museum Römerhalle: 26/1–4 Rheinhessen-Touristik/Dominik Ketz • Steinskulpturenpark und Steinskulpturenmuseum Kubach-Wilmsen: 27/1, 4, 5 Simone Philippi; 27/2 Livia Kubach; 27/3 Shigeo Ogawa; 27/6 Uli Holzhausen/Fondation Kubach-Wilmsen • Stadtmuseum Bad Soden: 28/1, 2 ,4–7 Stadtarchiv Bad Soden am Taunus; 28/3 Galerie am Dom 2020 • Historisches Museum am Strom: 29/1–6 Stadt Bingen • Museen der Stadt Büdingen: 30/1–3 Heuson-Museum; 30/4–7 Susann Schneider • Museum der Stadt Butzbach: 31–5 • Institut Mathildenhöhe Darmstadt: 32/1 Bildarchiv Foto Marburg/Ingo E. Fischer; 32/2 Jan Kricke; 32/3 Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt • Museum Schloss Fechenbach: 33/2; 33/1 Privatbesitz • Dreieich-Museum: 33/3 Matthias Groppe, Paderborn; 33/4 Caricatura Galerie, Kassel • Burg Eltville: 34/1–2 Stadt Eltville/Dieter Schenk • Burgmuseum Eppstein: 34/3 Walter Adler; 34/4 Heim Leather Chem GmbH; 34/5 Waldemar Steingötter • Schloss Erbach im Odenwald: 35/1–4 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Michael Leukel; 35/5 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Uwe Dettmar • Kunstforum Mainturm: 36/1, 3 Stadt Flörsheim am Main; 36/2 Anja Hantelmann • Archäologisches Museum Frankfurt: 37/1–3 AMF/U. Dettmar; 37/4 AMF/W. David • Bibelhaus Erlebnis Museum: 38/1 Silvia Meier; 38/2 Steven Fine • DAM: 38/3 Moritz Bernoully; 38/4 Fritz Philipp • Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek: 39/1 Alexander Englert; 39/2 DNB; 39/3 DNB/USC Shoah Foundation • DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum: 40/1 DFF/Uwe Dettmar; 40/2 Deutsche Kinemathek – Fotoarchiv; 40/3, 4 Copyright Taartrovers • DIALOGMUSEUM: 41/1 DIALOGMUSEUM/Laura Brichta; 41/2 Isabel Naegele • EXPERIMINTA: 42/1–6 Experiminta ScienceCenter/uliP photography • Freies Deutsches Hochstift: 43/3; 43/1, 4 Freies Deutsches Hochstift/Alexander Paul Englert; 43/2 Klassik Stiftung Weimar, Bestand Museen/Sigrid Geske • Fotografie Forum Frankfurt: 44/1 Georg Doerr/lumenphoto; 44/2 Abe Frajndlich; 44/3 Nhu Xuan Hua • Museum Giersch der Goethe-Universität: 44/1 Nils Thies; 44/2 Sammlung Claudia und Thomas Weil/Frank Altmann • Geldmuseum: 45/2–4; 45/1 Deutsche Bundesbank/Walter Vorjohann • Historisches Museum Frankfurt 46/2, 3; 46/1 HMF/Moritz Bernoully; 46/4 HMF/Uwe Dettmar; 46/5 Barbara Klemm • Junges Museum Frankfurt: 47/1 HMF/ Stefanie Kösling; 47/2 Leonore Poth; 47/3 HMF/Uwe Dettmar; 47/5 HMF/Christina Ramsch • Porzellan Museum Frankfurt: 47/4 HMF/Uwe Dettmar • Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main: 48/1, 2, 4, 5 ISG FFM/Uwe Dettmar; 48/3 Kolorierte Lithografie (Ausschnitt) von Wilhelm Völker, HMF C10164c • Jüdisches Museum: 49/1, 2 Norbert Miguletz • Museum Judengasse: 49/3; 49/4 Nobert Miguletz • Kunststiftung DZ BANK: 50/1 Norbert Miguletz; 50/2–4 VG Bild-Kunst, Bonn 2022 • Museumsufer Frankfurt: 51/1 Alexander Paul Englert; 51/2 The artist & VG Bild-Kunst, Bonn 2022/Mareike Tocha; 51/3 HMF/Horst Ziegenfusz; 51/4 Caricatura Museum Frankfurt/Rebecca Leudesdorff • Museum Angewandte Kunst: 52/3; 52/1 Museum Angewandte Kunst/Günzel/Rademacher; 52/2 Los Angeles County Museum of Art; 52/4 Christoph Boeckheler • Museum für Kommunikation Frankfurt: 53/1, 3 MfK/Katharina Dubno; 53/2 MfK/Stefanie Kösling; 53/4 Kay Herschelmann; 53/5 MfK/Sven Moschitz • Schirn Kunsthalle Frankfurt: 54/1 Norbert Miguletz; 54/2 Nachlass Leonardo Bezzola, Werk/Niki Charitable Art; 54/3 Fondation César • SENCKENBERG Naturmuseum: 55/1, 3 Senckenberg/Sven Tränkner; 55/2 Markus Zimmermann • Städel Museum: 56/1; 56/2 Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles • Liebieghaus Skulpturensammlung: 56/3 • Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse: 57/3; 57/1 Stoltze-Museum/Point. Architekur; 57/2 Frankfurter Latern 13/1873; 57/4 Frankfurter Latern 28/1861 • Struwwelpeter Museum: 58/3; 58/1 Uwe Dettmar; 58/2 Angela Bugdahl • Weltkulturen Museum: 58/4–5 Wolfgang Günzel • Verkehrsmuseum: 59/1, 3 Fabian Düsterdiek; 59/2 HSF/Benjamin Huber; 59/4 mhvogel • Wetterau-Museum: 60/1 Reiner Strack; 60/2, 3 Wetterau-Museum/Studio Jemanda Photography; 60/4 Wetterau-Museum/Johannes Kögler • Keltenwelt am Glauberg: 61/1, 3, 4; 61/2 Keltenwelt am Glauberg/G. Kuhl • Stadtmuseum Groß-Gerau: 62/4; 62/1; 62/2 Christine-Katharina Krämer; 62/3 Jutta Sauerborn; 62/5, 6 Mario Derra • Bachgaumuseum: 63/1; 63/2, 4 Geschichtsverein Bachgau; 63/3 Markt Großostheim • Deutsches Goldschmiedehaus: 64/1 MEDIENZENTRUM HANAU-BILDARCHIV; 64/2 Ziegenfusz; 64/3 Axel Baumbusch; 64/4 Theresa Macourek • Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe: 65/1 Destination#visitFrankfurtRheinMain, David Vasicek; 65/2, 3 Medienzentrum Hanau; 65/4 Dieter Kögel; 65/5 Hanau Marketing GmbH/David Seeger; 65/6, 7 Kai Jakob • Museum Großauheim: 66/1, 4, 7; 66/2 Privat; 66/3 Nachlass Antonio Cantero; 66/5, 6 Städtische Museen Hanau • Schloss Steinheim: 67/1 Destination#visitFrankfurtRheinMain, David Vasicek; 67/2, 3, 6 Kai Jakob; 67/4, 5 Städtische Museen Hanau • Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum: 68/2, 3; 68/1 HPuSM/Joachim Wiebel • Winni's Puppenhaus Museum: 68/3 Winfried Gärtner; 68/4 Lara Gärtner • Stadt Hochheim am Main: 69/1, 2, 4 Stadt Hochheim am Main/Woody T. Herner; 69/3 Stadt Hochheim am Main/Kateryna Levandovska • Stadtmuseum Hofheim am Taunus: 70/4; 70/1 Herbert Fischer; 70/2 Ann Besier; 70/3 Städel Museum, Frankfurt am Main • Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus: 71/1 MTK; 71/2 Gisela Krohn; 71/3 Andreas Etter • Museum bei der Kaiserpfalz: 72/1 Stadtverwaltung Ingelheim am Rhein/Felix Gerhards; 72/2, 3 Stadtverwaltung Ingelheim am Rhein • Forschungsstelle Kaiserpfalz Ingelheim: 72/4 Stadt Ingelheim, 2018/Benjamin May; 72/5 Stadt Ingelheim/Dieter Wolf • UNH Kelsterbach: 73/1–6 • BraunSammlung: 74/1; 74/2 Braun/P&G; 74/3, 5 Braun/Geisselbrecht; 74/4 Förderkreis BraunSammlung • Museum Burg Kronberg: 75/1, 3 Frauke Stämmler; 75/2 Saskia Schott • Kronberger Malerkolonie: 75/4 Stiftung Kronberger Malerkolonie; 75/5 Kulturstiftung des Hauses Hessen, Kronberg; 75/6 Privatbesitz • Glas/Werke/Langen: 76/1, 2; 76/3 Johannes-Schreiter-Stiftung, Langen/Hessen • Puppenstubenmuseum: 76/4–6 Herwig Krüger • Historisches Rathaus Hochstadt: 77/1 Andreas Schneider; 77/2 Katja Zeyen; 77/3 Theo Koch; 77/4 Frank Gieltowski; 77/5 Anne Schelhaas-Wöll; 77/6 Kerstin Bußmann; 77/7 Yutta Bernhardt; 77/8 Pierre Dietz • Grube Messel: 78/1–3 Archiv Welterbe Grube Messel gGmbH; 78/4 Thomas Loewe • Freilichtmuseum Hessenpark: 79/1 Freilichtmuseum Hessenpark/Leon Mathieu; 79/2 LVR Freilichtmuseum Kommern/Ann-Franziska Heinen; 79/3 Freilichtmuseum Hessenpark/Julia Rice; 79/4 Oliver Rossi • Stadtmuseum Neu-Isenburg: 80/1; 80/2 Stadtmuseum „Haus zum Löwen"/Kamila Utiukova • Zeppelin Museum: 80/3; 78/4 Zeppelin-Museum Zeppelinheim/C. Kunz • Deutsches Ledermuseum: 81/1–3 DLM/Laura Brichta; 81/4 DLM/Martin Url; 81/5 DLM/Hans Schwarz • Haus der Stadtgeschichte: 82/1Thomas Lemnitzer; 82/2 Witold Riedel; 82/3 Schwerdtle; 82/4 Baumann; 82/5 Pixabay • Klingspor Museum: 83/1, 4 Simon Malz; 83/2 Moritz Götze/Simon Malz; 83/3 Ottfried Zielke/Simon Malz • Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach: 84/1 Norbert Migueletz, Frankfurt; 84/2 Stadt Offenbach; 84/3 Denny Karran; 84/4 Stephan Feder • Mechanicum: 85/2, 3; 85/1 Marlies Steinmetz • Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim: 85/4; 85/5 © VG Bild-Kunst, Bonn 2022 • Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim: 86/1, 4 Frank Möllenberg; 86/2 Kindermuseum Nürnberg • Museum Stangenberg Merck: 87/1 Daniela Walther; 87/2 Karen Shahverdyan; 87/3, 4 Rainer Vinzent; 87/5 Daniela Walther • Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf: 88/1–6 Kristof Lemp • RegioMuseum: 89/1–2 • KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN: 89/3 Dieter Weiß; 89/4 haas images, Christine Haas • frauen museum wiesbaden: 90/1, 3; 90/2 fmw/Quiaro; 90/4 Neues Volk, 1. Februar 1934, Berlin, Seite 4 • Museum Reinhard Ernst: 91/1 Maki & Associates, Tokyo; 91/2 VG Bild-Kunst, Bonn 2022/Borgers/Herrmann; 91/3 VG Bild-Kunst, Bonn 2022/Courtesy of Christie's Mat.; 91/4 Estate of the artist/Est-Ouest Auction, Hongkong • Museum Wiesbaden: 92/1, 5 Museum Wiesbaden/Bernd Fickert; 92/2 Albertinum, Galerie Neue Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; 92/3 VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Privatsammlung; 92/4 Hessisches Landesmuseum Darmstadt, VG Bild-Kunst, Bonn 2022/Wolfgang Fuhrmannek • Nassauischer Kunstverein Wiesbaden: 93/1 Christian Lauer; 93/2 Victor Serri; 93/3 Annika Kahrs • sam – Stadtmuseum am Markt: 94/1, 4 Oliver Hebel; 94/2 Patrick Bäuml; 94/3 Thomas Gelfort, Dieburg und Hildegard Jensen, Universität Tübingen; 94/5 Dieter und Ingeborg Rams Stiftung/Andreas Kugel • Kunsthaus Wiesbaden: 95/1 Patrick Bäuml; 95/2 Jonas Brinker

IMPRESSUM

Herausgeberin:
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Geschäftsführerin Sabine von Bebenburg
Poststraße 16
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2577-1700
E-Mail: info@krfrm.de
www.krfrm.de

Newsletter zum Museumsheft

Gefördert durch:
HESSEN
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
Regionalverband FrankfurtRheinMain

Dieser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Museen verantwortlich.
Projektleitung: Charlotte Kleine
Redaktion: Charlotte Kleine
Lektorat: Riki Breitschwerdt
Gestaltung: Sheela Berigai
ci company GmbH, Wiesbaden

Bildnachweise: Seite 95
Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

© KulturRegion
Stand Dezember 2022
Auflage: 57.000

Druckerzeugnis
www.natureOffice.com/DE-077-367729
klimaneutral
durch CO2-Ausgleich

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C003425

Kultur in der Region – Kultur für die Region

In der Metropolregion FrankfurtRheinMain haben sich über 50 Städte, Landkreise und der Regionalverband zur KulturRegion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen. Über die Ländergrenzen hinweg vernetzt und berät die gemeinnützige Gesellschaft lokale und regionale Kulturschaffende und fördert die interkommunale Zusammenarbeit anhand konkreter Projekte:

„Starke Stücke", das Internationale Theaterfestival für junges Publikum, präsentiert ausgewählte Theaterstücke für Kinder und Jugendliche und flankiert sie mit Theaterworkshops und Begleitveranstaltungen. Festivalzeitraum 2023: 2.–13. März

„GartenRheinMain" nimmt die regionalen Gartenschätze in den Blick und spannt den Bogen vom Klostergarten bis zum Regionalpark. Fokusthema 2023 ist „Wasser".

„Geist der Freiheit" verbindet die Geschichte von Freiheit und Demokratie in der Rhein-Main-Region mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Die „Route der Industriekultur Rhein-Main" zeigt lebendige Zeugnisse des produzierenden Gewerbes aus Vergangenheit und Gegenwart. Die „Tage der Industriekultur 2023" legen vom 29. August–3. September den Fokus auf „Wasser".

Querschnittsaufgaben der KulturRegion sind Kulturelle Bildung sowie die Präsentation regionaler Angebote für den Kulturtourismus.

Starke Stücke
GartenRheinMain Vom Klostergarten zum Regionalpark
Geist der Freiheit Freiheit des Geistes
ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR RHEIN-MAIN
MUSEEN & SONDERAUSSTELLUNGEN

www.krfrm.de